



# Verordnungsblatt der Erzdiözese Salzburg

---

Nr. 1

---

Jänner

---

2003

---

## Inhalt

1. Kongregation für den Klerus: Instruktion  
„Der Priester, Hirte und Leiter der Pfarrgemeinde“. S. 2
2. Bischöfliche Visitationen und Firmungen 2003. S. 2
3. Firmungen in der Erzdiözese Salzburg. S. 3
4. Firmungen im Dom zu Salzburg. S. 6
5. Erwachsenenfirmung. S. 7
6. Einführungskurs für a.o. Kommunionspender/innen. S. 7
7. Verordnungsblatt 2002 – Binden des Jahresbandes Nr. 85. S. 8
8. Pfarrbefähigung und Befähigung für pastorale Leitungs-aufgaben. S. 9
9. Beauftragungen und Weihen 2002. S. 9
10. Personennachrichten. S. 10
11. Mitteilungen. S. 11

## 1. Kongregation für den Klerus: Instruktion „Der Priester, Hirte und Leiter der Pfarrgemeinde“

Dieser Ausgabe des Verordnungsblattes ist für alle, die das Verordnungsblatt von Amts wegen binden lassen müssen, aus der Reihe „Verlautbarungen des Apostolischen Stuhles“ das Heft Nr. 157 mit dem Titel

Kongregation für den Klerus:  
Instruktion „Der Priester, Hirte und Leiter der Pfarrgemeinde“

beigelegt. Diese Veröffentlichung gilt als Bestandteil des Verordnungsblattes 2003 der Erzdiözese Salzburg.

Interessenten, die das Heft nicht von Amts wegen erhalten, mögen es direkt bei folgender Adresse bestellen: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonner Talweg 177, D-53129 Bonn, Tel. 00 49/228/103-205, Fax: 00 49/228/103-330. Zum Download im Internet: dbk.de/schriften/fs\_schriften.html

Erzb. Ordinariat, 10. Jänner 2003, Prot.Nr. 41/03

## 2. Bischöfliche Visitationen und Firmungen 2003

	<b>Erzbischof</b>	<b>Weihbischof</b>	<b>Generalvikar</b>
So. 23. 3.	Salzburg-St.Sebastian (V)	Salzburg-Itzling (V)	Salzburg-St.Elisabeth (V)
So. 30. 3.	Salzburg-Leopoldskron (V)	Salzburg-Dompfarre (V)	Salzburg-Taxham (V)
So. 6. 4.	Salzburg-Gnigl (V)	Salzburg-St. Johannes (V)	-
Fr. 25. 4.	Piesendorf	-	-
Sa. 26. 4.	Niedernsill	-	Wald
So. 27. 4.	Kaprun	Salzburg-St.Andrä	Krimml
Sa. 3. 5.	Hüttschlag	Goldegg	-
So. 4. 5.	Großarl	St. Johann / Pg.	Neukirchen (V)
Sa. 10. 5.	Mühlbach	-	Salzburg-Gneis
So. 11. 5.	Bischofshofen	Mittersill	Salzburg-St. Martin
Sa. 17. 5.	Salzburg-Liefering	Kleinarl	Salzburg-St.Paul (V)
So. 18. 5.	Salzburg-Lehen	Wagrain	-
Sa. 24. 5.	Hollersbach	Schwarzach	-

	<b>Erzbischof</b>	<b>Weihbischof</b>	<b>Generalvikar</b>
So. 25. 5.	Stuhlfelden	–	–
Sa. 31. 5.	–	–	Salzburg-St.Vitalis
So. 1. 6.	–	–	Salzburg-Parsch
Sa. 14. 6.	Bramberg	Salzburg-Aigen	–
So. 15. 6.	Uttendorf	Salzburg-Herrnau	St. Veit / Pg.
Sa. 21. 6.	–	Salzburg-St.Blasius	Salzburg-Mülln
So. 22. 6.	Salzburg-Morzg (V)	Salzburg-Nonntal	Salzburg-Maxglan

(V) = nur Visitation  
 Erzb. Ordinariat, 10. Jänner 2003, Prot.Nr. 42/03

### **3. Firmungen in der Erzdiözese Salzburg**

<b>Datum</b>	<b>Pfarre</b>	<b>Firmspender</b>
25. 4. 2003	Piesendorf	Erzbischof
26. 4. 2003	Adnet Brixen / Th. Eugendorf Niedernsill Unken Wald	Prälat Paarhammer Prälat Manzl BV Prälat Appesbacher Erzbischof Prälat Paarhammer GV Prälat Reißmeier
27. 4. 2003	Kaprun Krimml Salzburg-St. Andrä Salzburg-St. Paul St. Johann / T. Westendorf	Erzbischof GV Prälat Reißmeier Weihbischof Laun BV Prälat Appesbacher Prälat Paarhammer Prälat Manzl
3. 5. 2003	Hüttschlag Goldegg	Erzbischof Weihbischof Laun
4. 5. 2003	Altenmarkt Dürrnberg Elsbethen Großarl Grödig Henndorf St. Johann/Pg.	Weihbischof Mayr Prälat Manzl BV Prälat Appesbacher Erzbischof Erzabt Wagenhofer Prälat Paarhammer Weihbischof Laun

Datum	Pfarre	Firmspender
10. 5. 2003	Bad Häring Großgmain Hof Mühlbach Salzburg-Gneis St. Gilgen Söll Thalgau	Alterzbischof Eder Prälat Manzl Prälat Paarhammer Erzbischof GV Prälat Reißmeier BV Prälat Appesbacher Abt Josef Köll, Stams Weihbischof Mayr
11. 5. 2003	Bad Hofgastein Bischofshofen Elixhausen Mittersill Salzburg-St. Martin Schleedorf Schwoich Zell am Ziller	Prälat Paarhammer Erzbischof BV Prälat Appesbacher Weihbischof Laun GV Prälat Reißmeier Weihbischof Mayr Alterzbischof Eder Abt Nicolaus Wagner
17. 5. 2003	Bergheim Kufstein-Sparchen Kleinarl Mattsee Salzburg-Liefering St. Georgen / S. Walchsee Wals	Prälat Sieberer Prälat Manzl Weihbischof Laun BV Prälat Katinsky Erzbischof Erzabt Wagenhofer BV Prälat Appesbacher Prälat Paarhammer
18. 5. 2003	Ebbs Ellmau Faistenau Hallwang Hopfgarten Kuchl Salzburg-Lehen St. Martin/L. Wagrain	BV Prälat Appesbacher Alterzbischof Eder Weihbischof Mayr Abt Nicolaus Wagner Abt Anselm Zeller Prälat Sieberer Erzbischof Prälat Paarhammer Weihbischof Laun
23. 5. 2003	Bürmoos Langkampfen	Prälat Paarhammer BV Prälat Appesbacher

Datum	Pfarre	Firmspender
24. 5. 2003	Fuschl Hollersbach Kufstein-St.Vitus Niederndorf Schwarzach St. Jakob / Th. Zell am See-St.Hippolyth	Erzabt Wagenhofer Erzbischof BV Prälat Katinsky Prälat Sieberer Weihbischof Laun Prälat Manzl Prälat Paarhammer
25. 5. 2003	Erl Hallein Lofer Radstadt Stuhlfelden	Prälat Sieberer BV Prälat Appesbacher Ap.Protonotar Neuhardt Prälat Manzl Erzbischof
31. 5. 2003	Berndorf Kirchbichl Neumarkt Saalfelden Salzburg-St. Vitalis Wörgl	Abt Nicolaus Wagner BV Prälat Katinsky Erzabt Wagenhofer Ap.Protonotar Neuhardt GV Prälat Reißmeier Weihbischof Mayr
1. 6. 2003	Niederalm Maishofen Oberndorf/S. Saalfelden Salzburg-Parsch Strobl Tamsweg Zell am See-Schütteldorf	Weihbischof Mayr BV Prälat Appesbacher Prälat Paarhammer Ap.Protonotar Neuhardt GV Prälat Reißmeier Erzabt Wagenhofer Abt Nicolaus Wagner Alterzbischof Eder
6. 6. 2003	Kdo. Landstreitkräfte Kath.Dekanatspfarre I Straßwalchen	Mil.GV Prälat Schütz Prälat Paarhammer
7. 6. 2003	Anthering Dom Mariathal Rif Salzburg-Gnigl Salzburg-Leopoldskron	Abt Nicolaus Wagner Erzbischof Prälat Manzl Weihbischof Mayr BV Prälat Katinsky Prälat Paarhammer

Datum	Pfarre	Firmspender
8. 6. 2003	Dorfbeuern Saalbach Vigaun	Abt Nicolaus Wagner BV Prälat Appesbacher BV Prälat Katinsky
9. 6. 2003	Abtenau Dom Dreifaltigkeitskirche (Erwachsene)	Erzabt Wagenhofer Erzbischof Weihbischof Laun
14. 6. 2003	Bramberg Obertrum Salzburg-Aigen Salzburg-Itzling Thiersee Bruckhäusl	Erzbischof Prälat Manzl Weihbischof Laun Weihbischof Mayr BV Prälat Katinsky Abt Anselm Zeller
15. 6. 2003	Angath Kirchberg Oberalm Salzburg-Herrnau Salzburg-St. Elisabeth St. Michael / Lg. St. Veit/Pg. Uttendorf	Abt Anselm Zeller Prälat Paarhammer Prälat Manzl Weihbischof Laun Prälat Sieberer Weihbischof Mayr GV Prälat Reißmeier Erzbischof
16. 6. 2003	Salzburg-St. Blasius Salzburg-Mülln	Weihbischof Laun GV Prälat Reißmeier
22. 6. 2003	Kössen Salzburg-Nonntal Salzburg-Maxglan	Prälat Manzl Weihbischof Laun GV Prälat Reißmeier

Erzb. Ordinariat, 10. Jänner 2003, Prot.Nr. 43/03

#### 4. Firmungen im Dom zu Salzburg

Samstag vor Pfingsten, 7. Juni 2003, 10.00 Uhr  
Pfingstmontag, 9. Juni 2003, 10.00 Uhr

*Wichtiger Hinweis:*

Für Firmlinge im Dom zu Salzburg genügt die Mitnahme der Firmkarte. Es werden keine Einlasskarten mehr ausgegeben. Es werden nur

Firmlinge zugelassen, die eine Firmkarte vorweisen können. Die Firmkarte ist nur gültig, wenn sie vollständig ausgefüllt und mit dem Pfarr- bzw. Internatssiegel versehen ist.

Erzb. Ordinariat, 10. Jänner 2003, Prot.Nr. 44/03

## **5. Erwachsenenfirmung**

Pfingstmontag, 9. Juni 2003, 10.00 Uhr, in der Dreifaltigkeitskirche, Dreifaltigkeitsgasse 14, 5024 Salzburg.

**Anmeldungen bis spätestens 31. Mai 2003:** Erzb. Ordinariat Salzburg, Kapitelplatz 2, 5010 Salzburg, Tel. 0662/80 47-1100.

Mindestalter: 18 Jahre

### **Firmvorbereitung für Erwachsene aus der Stadt Salzburg und Umgebung**

Alle Erwachsenen aus der Stadt Salzburg und aus der Umgebung, die heuer das Sakrament der Firmung empfangen wollen, sind eingeladen zu einer gemeinsamen Vorbereitung.

Diese Vorbereitung umfasst fünf Abende mit thematischer Auseinandersetzung.

Bitte melden Sie sich bis **31. Jänner 2003** im **Referat Stadtpastoral**, Kapitelplatz 2, 5020 Salzburg. Tel.: 0662/8047-2066.

Weitere Informationen ergehen nach Anmeldeschluss direkt an die FirmkandidatInnen.

Erzb. Ordinariat, 10. Jänner 2003, Prot.Nr. 45/03

## **6. Einführungskurs für a.o. Kommunionspender/innen**

Am Sonntag, **16. März 2003**, 9.00 bis 16.00 Uhr, findet im Bildungshaus St. Virgil der nächste Einführungskurs für außerordentliche Kommunionspenderinnen und Kommunionspender statt.

**Anmeldungen haben über das zuständige Pfarramt bis spätestens 28. Februar 2003** an das Erzb. Ordinariat zu erfolgen. **Nachmeldungen können nicht berücksichtigt werden!!!**

**Zu spät gemeldete Personen können ausnahmslos erst beim Kurs im Herbst teilnehmen.**

Für die Anmeldung ist folgendes zu beachten (vgl. VBl. 1993, S. 65, Punkt 6):

- Wenn die Notwendigkeit besteht, Laien als Kommunionhelfer ein-

zusetzen, soll der Seelsorger dies im Pfarrgemeinderat besprechen und um die notwendige Zahl von Kommunionhelfern ansuchen (Formular „Ansuchen um Kommunionhelper“).

- Erst wenn der Herr Erzbischof die entsprechende Anzahl von Kommunionhelfern genehmigt hat, sind dem Erzb. Ordinariat die Namen der zu Beauftragenden zu nennen. Dazu wird der Pfarre das Formular „Ansuchen um Beauftragung zum Dienst des Kommunionhelfers“ zugesandt. Nach Rückmeldung mittels diesem Formular erhalten die Genannten die Einladung zum Einführungskurs.
- Als Richtzahl soll in Zukunft gelten: Zahl der Sonntagsmessen (inkl. Vorabendmesse) mal drei. Besondere Verhältnisse (Krankenhaus, Altersheim etc.) können zusätzliche Kommunionhelper erfordern.
- An die Krankenkommunion soll ebenfalls gedacht werden. In der Regel überbringen die Kommunionhelper (nach dem Gottesdienst) die Krankenkommunion. Der Seelsorger sollte aber nicht versäumen, diesen Dienst nach Möglichkeit selber des öfteren zu tun.

Erzb. Ordinariat, 10. Jänner 2003, Prot.Nr. 46/03

## 7. Verordnungsblatt 2002 – Binden des Jahresbandes Nr. 85

Mit Nr. 12 des Jahrganges 2002 wurde der Band 85 des Verordnungsblattes der Erzdiözese Salzburg abgeschlossen. Für das Binden des Verordnungsblattes ist folgende Reihenfolge einzuhalten:

- Das Inhaltsverzeichnis ist vor Nr. 1 beizubinden.
- Nach Nr. 12 sind folgende Beilagen beizubinden:
  - Fastenhirtenbrief
  - Hirtenwort des scheidenden Erzbischofs Dr. Georg Eder
  - Päpstliche Bibelkommission: Das jüdische Volk und seine Heilige Schrift in der christlichen Bibel (VAS 152)
  - Johannes Paul II.: Apostolisches Schreiben „Miseridordia Dei“ als Motu proprio erlassen über einige Aspekte der Feier des Sakramentes der Buße (VAS 153)
  - Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung: Der Gebrauch der Volkssprache bei der Herausgabe der Bücher der römischen Liturgie „Liturgiam authenticam“ (VAS 154)
  - Johannes Paul II.: Apostolisches Schreiben „Rosarium Virginis Mariae“ über den Rosenkranz (VAS 156)
  - Die österreichischen Bischöfe: Die Kirche auf dem Bauplatz Europa (Die österreichischen Bischöfe 2)

Aufträge zum Binden des Verordnungsblattes werden vom SEEL-SORGEAMT nur entgegengenommen, wenn die Hefte in der *richtigen Reihenfolge sortiert* sind und alle Beilagen mitgeliefert werden. Fehlende Hefte des Verordnungsblattes oder von Beilagen *sind vor der Abgabe zum Binden* zu bestellen!

Wir bitten um Verständnis, dass vom Erzb. Ordinariat fehlende Hefte nur solange zur Verfügung gestellt werden können, solange der Vorrat reicht.

Erzb. Ordinariat, 10. Jänner 2003, Prot.Nr. 47/03

## 8. Pfarrbefähigung und Befähigung für pastorale Leitungsaufgaben

Priester, Pastoralassistent/innen und Pfarrassistent/innen, die den Kurs „Pfarrbefähigung und Befähigung für pastorale Leitungsaufgaben“ machen wollen, sollen sich bis 3. April 2003 im Seelsorgeamt melden.

Der Kurs besteht aus einem Einführungstag und drei Kursblöcken im Zeitraum von 5. Mai 2003 bis 19. Februar 2004. Genauere Informationen beim Kursbegleiter Dr. Sebastian Schneider im Seelsorgeamt.

Erzb. Ordinariat, 10. Jänner 2003, Prot.Nr. 48/03

## 9. Beauftragungen und Weihen 2002

- **Beauftragung zum Lektorendienst**  
*auf Dauer durch Erzbischof Dr. Georg Eder am 10. Jänner 2002*  
 MMag. Albert Thaddäus Esterbauer-P.

*durch Erzbischof Dr. Georg Eder am 18. April 2002*  
 Roland Frühauf aus Auffach  
 Ambros Peter Ganitzer aus Großarl  
 Erwin Klaushofer aus St. Gilgen  
 Catalin-Iliuta Tanasa aus Cozmesti

- **Beauftragung zum Akolythendienst**  
*durch Erzbischof Dr. Georg Eder am 24. Februar 2002*  
 Anton Burian aus Schwarzach  
 Josef Gfrerer aus Großarl  
 Roman Klotz aus St. Johann/T.  
 Mag. Djuka Pejcic aus St. Gilgen  
 Manfred Prodinger aus Westendorf

Dr. Hans-Peter Wallner aus Bruck/Glstr.

Dr. Frank Walz aus Salzburg-Maxglan

Richard Weyringer aus Neumarkt/W.

- **Aufnahme unter die Kandidaten für den Diakonat**

*durch Erzbischof Dr. Georg Eder am 5. Juli 2002*

Mag. Djuka Pejcic aus St. Gilgen

Dr. Frank Walz aus Salzburg-Maxglan

- **Aufnahme unter die Kandidaten für den Diakonat und den Presbyterat**

*durch den Sekretär der Kongregation für den Klerus, Titularerzbischof Csaba Ternyák, am 7. Dezember 2002*

Markus Fallbacher aus Rust/NÖ.

- **Weihe zum Diakon**

*durch em. Weihbischof Jakob Mayr am 12. Oktober 2002*

Mag. Djuka Pejcic aus St. Gilgen (ständiger Diakonat)

Dr. Frank Walz aus Salzburg-Maxglan (ständiger Diakonat)

*durch Ap. Administrator Dr. Georg Eder am 24. November 2002*

Harald Mattel aus Vigaun

- **Weihe zum Priester**

*durch Erzbischof Dr. Georg Eder am 29. Juni 2002*

MMag. Christoph Gmachl-Aher aus Salzburg-Taxham

Br. Maximilian Maria Fuetsch OFM

Erzb. Ordinariat, 10. Jänner 2003, Prot.Nr. 49/03

## 10. Personalnachrichten

- **Aushilfspriester**

*Nußdorf und Anthering:* Mag. Artur Malessa SAC (1. Jänner 2003)

- **Telefonseelsorge** (1. Jänner 2003)

*Leitung:* Mag. Gerhard Darmann (bish. Ausbildungsleiter  
TheologInnen-Zentrum)

- **Theologinnen-Zentrum** (1. Jänner 2003)

*Ausbildungsleiter:* Mag. Günther Jäger (bish. Praktikant am  
Seelsorgeamt)

- **Jugendpastoral**  
Dekanat Tamsweg: Mag. Christian Schober (1. Dezember 2002)
- **Ökumene-Kommission der Erzdiözese Salzburg**  
Verlängerung der Funktionsperiode bis 30. Juni 2003

## 11. Mitteilungen

- **Neue Telefonnummer**

GR Matthias Winter  
Tel. 0 64 32/20 065

- **Neue Adresse**

Erzb. Pfarramt Langkampfen  
Obere Dorfstraße 17  
6336 Langkampfen

Österreichischer Priesterverein  
Herrenstraße 19  
4010 Linz

- **Korrektur**

Kommando Landstreitkräfte  
Kath. Dekanatspfarre I  
Postfach 566  
5071 Wals/Salzburg

- **Literaturhinweise**

*Welt und Umwelt der Bibel: „Himmel“.* Perspektiven aus dem 3. Jahrtausend v. Chr. bis in die Postmoderne zeigen die bleibende Aktualität dieser facettenreichen Thematik. Abbildungen, Grafiken und Quellentexte veranschaulichen das Thema. Wie immer gibt es die Rubriken Internetlinks, Informationen sowie Bücher- und Veranstaltungstipps.

Informationen, Abonnement und Bestellungen von Einzelheften: Edition „Welt und Umwelt der Bibel“, Postfach 10365, D-70076 Stuttgart, Tel. +49/711/61 92 050, Fax: +49/711/61 92 077 oder Österr. Kath. Bibelwerk, Stiftsplatz 1, A-3400 Klosterneuburg, Tel. 0 22 43/32 938, Fax: 32 938-39.

*Materialheft „Lydia. Geschäftsfrau – Gastgeberin – Gemeindeleiterin“.* Dieses Heft lädt Frauen aus unterschiedlichen Konfessio-

nen, Gemeinschaften und Verbänden ein, miteinander ein Lydifest zu gestalten. Die „Gastgeberin“ Lydia war die erste Christin auf europäischem Boden sowie Purpurhändlerin in Thyatira. Von ihr berichtet im Neuen Testament die Apostelgeschichte (Apg 16). Das Materialheft bietet viele Anregungen, Bibelarbeiten, Lieder und Ideen, um vor Ort ein kleines oder großes Lydifest zu feiern.

Bestellungen: Katholisches Bibelwerk e. V., Postfach 15 03 65, D-70076 Stuttgart, Tel. +49/711/61 92 050, Fax: +49/711/61 92 077 oder Österr. Kath. Bibelwerk, Stiftsplatz 1, A-3400 Klosterneuburg, Tel. 0 22 43/32 938, Fax: 32 938-39.

**Erzb. Ordinariat**

Salzburg, 10. Jänner 2003

**Dr. Hansjörg Hofer**  
Ordinariatskanzler

**Dr. Hans Reißmeier**  
Generalvikar

---

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Erzb. Ordinariat Salzburg

Schriftleitung: MMag. Albert Thaddäus Esterbauer-P.

Hersteller: Druckerei der Erzdiözese Salzburg

Alle: Kapitelplatz 2, A-5020 Salzburg

Satz: Werbegrafik Mühlbacher, A-5082 Grödig

Erzdiözese im Internet: [www.kirchen.net](http://www.kirchen.net)

Herstellungsort: Salzburg



# Verordnungsblatt der Erzdiözese Salzburg

---

Nr. 1/2

Jänner

2003

---



## Inhalt

- 12. Habemus pastorem.** S. 15
- 13. Apostolisches Schreiben zur Ernennung.** S. 16
- 14. Erzbischof Dr. Alois Kothgasser SDB - Lebenslauf.** S. 17
- 15. Bischofswappen und Wahlspruch.** S. 18
- 16. Protokoll über die kanonische Besitzergreifung.** S. 20
- 17. Festgottesdienst anlässlich der Amtseinführung.** S. 20
- 18. Begrüßung durch Domdechant Ap. Protonotar Dr. Johannes Neuhardt.** S. 24
- 19. Worte des Domdechanten Ap. Protonotar Dr. Johannes Neuhardt vor Ablegung des Homagium.** S. 25
- 20. Begrüßung der feiernden Gemeinde durch Erzbischof Dr. Alois Kothgasser SDB.** S. 25
- 21. Ansprache von Alterzbischof Dr. Georg Eder.** S. 27
- 22. Predigt von Erzbischof Dr. Alois Kothgasser SDB.** S. 28
- 23. Grußwort von Bürgermeister Dr. Heinz Schaden.** S. 33
- 24. Grußwort von Superintendentin Mag. Luise Müller.** S. 35
- 25. Grußwort von Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa.** S. 36
- 26. Grußwort von Landeshauptmann Dr. Franz Schausberger.** S. 36
- 27. Dankesworte von Erzbischof Dr. Alois Kothgasser SDB.** S. 38

## 12. Habemus pastorem

Am 23. November 2002 hat sich das Domkapitel zu den Heiligen Rupert und Virgil an der Metropolitankirche in Salzburg versammelt, um gemäß Art. IV § 1 des Konkordates vom 5. Juni 1993 zwischen dem Heiligen Stuhl und der Republik Österreich aus dem Dreievorschlag des Apostolischen Stuhles einen neuen Erzbischof zu wählen.

Aus dieser Wahl ging Diözesanbischof Dr. Alois Kothgasser SDB als neuer Erzbischof hervor.

Nachdem die österreichische Bundesregierung keinen Einspruch erhoben hatte, bestätigte Papst Johannes Paul II. am 27. November 2002 die Wahl.

Am 10. Jänner 2003 legte der ernannte Erzbischof Dr. Alois Kothgasser SDB gemäß can. 382 § 3 dem Konsultorenkollegium, dessen Aufgaben laut Dekret der Österreichischen Bischofskonferenz (ABL. ÖBK Nr. 3 vom 15. April 1989, S. 25) vom Domkapitel erfüllt werden, das apostolische Schreiben seiner Ernennung vor, womit in kanonischer Form die Besitzergreifung von der Erzdiözese Salzburg erfolgt ist.

Erzbischof Dr. Georg Eder, dessen Verzicht auf den Metropolitansitz von Salzburg am 23. November 2002 von Papst Johannes Paul II. angenommen worden war, wurde von Papst Johannes Paul II. für die Zeit der Sedisvakanz zum Apostolischen Administrator der Erzdiözese Salzburg mit allen Rechten und Pflichten eines Diözesanbischofs ernannt (s. VBl. 2002, S. 135 f.).

Erzb. Ordinariat, 10. Februar 2003, Prot. Nr. 190/03

### 13. Apostolisches Schreiben zur Ernennung

# Johannes Paulus episcopus Servus servorum Dei

Venerabili Fratru Aloisio Kothgasser, Societatis Sancti Francisci Salesii sodali atque sacerdoti hanc  
renus Pastori dioecesis Oenipontanae, electo Archiepiscopo Metropolitae Salisburgensi, salutem et Aposto-  
licam Benedictionem. Vicitatem de Jesu Christo Pastore aeterno, qui sanctam aedificavit Ecclesiam at-  
que misit Apostolos sicut Ipse missus erat a Patre - cf. Io 20,21 -, studiose iuriuiae volentes salutefacique  
praecepta recte explanante, animum Nostrum ad Metropolitanam Ecclesiam Salisburgensem convertimus, cu-  
ius postremus sacerdotum Antistes, Venetabilis Frater Georgius Eder, munere eam gubernandi sese abdicavit.  
Festinamus igitur isti Archidiocesis novum Pastorem tribuire atque te, Venetabilis Frater, cogitamus qui us-  
que dioecesim Oenipontanam gubernasti. Quocirca Nostre Apostolicae potestatis et auctoritatis plenitudi-  
ne, ad normam iuris conventi, his Litteris te, solitum vinculo prioris ecclesiastis communis Oenipontanae,  
Archiepiscopum Metropolitanum Salisburgensem tenuntiamus, debitis datis iubibus congeuisque imposi-  
tis obligationibus. Facies ut clerus et populus archidiocesis tuae huius nominationis cecioces fiant tecumque di-  
ligentiose usque ratione Deum laudent, cui placuit - homines non tantum singulatim, quavis mutua connexione  
seclusa, ad vitae Suae participationem vocare, sed eos in populum constituece, in quo filii sui, qui etant dispersi,  
in unum congregacentur - Ad Gentes, 2. Extremum te, Venetabilis Frater, adhortamus ut ecclesiam tuam  
communitatem diligenter moderabis atque clericorum, religiosorum et laicorum ecclesiastis communis Salis-  
burgensis spiculalem progressionem alacriter promoveas. Datum Romae, apud Sanctum Petrum, die vicesimo  
septimo mensis Novembri, anno Domini bismillesimo et altero, Pontificatus Nostri vicesimo quinto.

*Johannes Paulus Ep.*

*Maurus Rossetti, protonot. apost.*

### Übersetzung des Apostolischen Ernennungsschreibens:

Johannes Paul, Bischof und Diener der Diener Gottes, entbietet seinem ehrwürdigen Bruder Alois Kothgasser, Mitglied der Gemeinschaft des Hl. Franz von Sales, bisher Hirte der Diözese Innsbruck, nunmehr erwählter Erzbischof und Metropolit von Salzburg, seinen Gruß und Apostolischen Segen.

Wir wünschen, dass die Wahrheit über Christus, den ewigen Hirten, der die heilige Kirche erbaut und die Apostel ausgesandt hat, wie er selbst vom Vater gesandt wurde – vgl. Joh 20,21 – eifrig verkündet und seine heilbringenden Weisungen richtig ausgelegt werden.

Und so wenden wir uns der Metropolitankirche von Salzburg zu, deren letzter Oberhirte, unser ehrwürdiger Bruder Georg Eder, die Amtsführung dieser Diözese zurückgelegt hat. Ohne Verzug weisen wir dieser Erzdiözese einen neuen Hirten zu und sehen dafür dich, verehrungswürdiger Bruder, vor, der du bisher die Diözese Innsbruck geleitet hast.

Daher ernennen wir dich kraft der Fülle unserer Apostolischen Voll-

macht und Autorität gemäß den Normen des kanonischen Rechts mit diesem Schreiben zum Erzbischof und Metropoliten von Salzburg, nachdem wir dich von der Leitung des Bistums Innsbruck entbunden haben.

Dazu verleihen wir dir auch die geltenden Rechte und legen dir die entsprechenden Pflichten auf. Du wirst den Klerus und das Volk deiner Erzdiözese von dieser Ernennung unterrichten und darauf achten, dass sie alle mit dir unablässig in zunehmender Sorgfalt Gott loben.

Ihm gefällt es, „die Menschen nicht nur als Einzelne, ohne jede gegenseitige Verbindung, zur Teilhabe an seinem Leben zu rufen, sondern sie zu einem Volk zu bilden, in dem seine Kinder, die verstreut waren, in Einheit versammelt werden sollen“ – Ad Gentes 2 –.

Abschließend ermutigen wir dich, ehrwürdiger Bruder, deine Erzdiözese sorgfältig zu leiten und die Gemeinschaft von Klerikern, Ordensleuten und Laien der Salzburger Teilkirche geistlich mit vollem Eifer zu fördern.

Gegeben zu Rom bei Sankt Peter, am 27. November im Jahre des Herrn 2002, im 25. Jahr unseres Pontifikats.

Johannes Paul II., Papst

Erzb. Ordinariat, 10. Februar 2003, Prot. Nr. 191/03

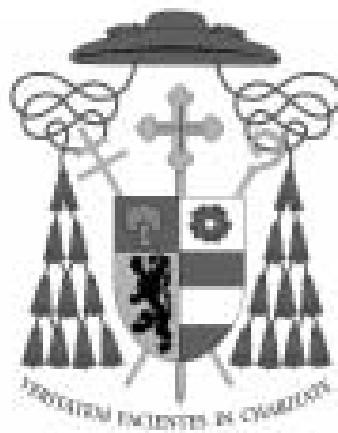
#### **14. Erzbischof Dr. Alois Kothgasser SDB – Lebenslauf**

- 29. 5. 1937 geboren in Lichtenegg, Pfarre St. Stefan/Rosental (Diözese Graz-Seckau)
- 1955 Eintritt in den Orden der Salesianer Don Boscos
- 9. 2. 1964 Priesterweihe in Turin  
Studium in Rom an der ordenseigenen „Pontificia Ateneo Salesiano“
- 1968 Promotion zum Doktor der Theologie
- 1969–1977 Dozent an der Università Pontificia Salesiana in Rom
- 1978–1982 a.o. Professor für Dogmatik an der Università Pontificia Salesiana in Rom  
Gastprofessor für Dogmatik in Benediktbeuern (Bayern)  
Gastprofessor an der Salesianerhochschule in Bethlehem

- ab 1982 in verschiedenen akademischen Funktionen an der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Salesianer Don Boscos in Benediktbeuern
- 1982–1988 Rektor an der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Salesianer Don Boscos in Benediktbeuern
- 1994–1997 Rektor an der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Salesianer Don Boscos in Benediktbeuern
10. 10. 1997 Ernennung zum Bischof von Innsbruck durch Papst Johannes Paul II.
23. 11. 1997 Bischofsweihe und Amtseinführung im Dom St. Jakob in Innsbruck durch Altbischof Dr. Reinhold Stecher
23. 11. 2002 Wahl zum Erzbischof von Salzburg durch das Domkapitel zu den Heiligen Rupert und Virgil an der Metropolitankirche in Salzburg
27. 11. 2002 Bestätigung der Wahl und Ernennung zum Erzbischof durch Papst Johannes Paul II.
10. 1. 2003 Kanonische Besitzergreifung von der Erzdiözese Salzburg
19. 1. 2003 Amtseinführung im Dom zu Salzburg

Erzb. Ordinariat, 10. Februar 2003, Prot. Nr. 192/03

## 15. Bischofswappen und Wahlspruch



### *Beschreibung:*

Das neue erzbischöfliche Wappen gliedert sich in das Schildhaupt mit dem persönlichen Wappen des Herrn Erzbischofs und in das Hauptfeld des Schildes mit dem herkömmlichen Wappen der Erzdiözese Salzburg.

Das Schildhaupt ist gespalten. Es zeigt vorne in rotem Feld einen an-

nähernd kugeligen, in seiner Kontur unregelmäßig gegliederten, grünen Laubbaum mit kräftigem, goldenen Stamm mit heraldisch-rechts einem, links zwei nach oben abstehenden goldenen Ästen.

Das hintere silbern-weiße Feld zeigt eine fünfblättrige, rote Rose mit goldenem, runden Stempel. Das gespaltene Hauptfeld des Wappens zeigt – wie gesagt – das herkömmliche Wappen des Erzbistums Salzburg, nämlich vorne in Gold einen aufrechten schwarzen, rot bezungten nach heraldisch-rechts gewandten Löwen und hinten in Rot einen weißen Mittelbalken.

Dem Wappenschild unterlegt sind goldfarben einerseits das senkrecht angeordnete Legatenkreuz und andererseits – sich hinter dem Schild schräg überkreuzend – heraldisch-rechts das durch zwei Querbalken gekennzeichnete Vortragskreuz des Erzbischofs und heraldisch-links der Hirtenstab mit der Krümme.

Über dem Legatenkreuz, dem Vortragskreuz und dem Hirtenstab schwebt der rote Legatenhut, von dem beiderseits je zehn ebensorote Fiocchien bzw. Quasten abhängen. Unterhalb des Wappenschildes ist in einer halbrunden Zeile von der äußersten Quaste heraldisch-rechts zu jener heraldisch-links folgender Wahlspruch des Herrn Erzbischofs angeordnet: VERITATEM FACIENTES IN CHARITATE (Die Wahrheit in Liebe miteinander tun).

#### *Erläuterung:*

Der Baum im persönlichen Wappens des Herrn Erzbischofs symbolisiert seine Zugehörigkeit zur Gesellschaft der Salesianer Don Boscos. Die rote Rose hingegen weist auf den Geburtsort des Herrn Erzbischofs, St. Stefan im Rosental in der Steiermark, hin.

Im Vergleich zur bisherigen erzbischöflichen Wappenpraxis, die von dem dem Adelsstande entstammenden Fürsterzbischof Wolf Dietrich von Raitenau (1587–1612) eingeführt und von den nachfolgenden hochadeligen Fürsterzbischöfen und deren Nachfolgern beibehalten worden ist und dem Wappen der Erzdiözese nur den schmalen Raum im Schildhaupt zugewiesen hat, will der neue Herr Erzbischof durch die von ihm verfügte neue Anordnung des erzbischöflichen Wappens zum Ausdruck bringen, dass aus seiner Sicht nicht sein persönliches Wappen, sondern das mehr als 700-jährige Wappen der Erzdiözese Salzburg das Hauptfeld des erzbischöflichen Wappenschildes einnehmen und zieren soll.

Heraldisch-historische Beratung:  
a.o. Univ.-Prof. Dr. Franz-Heinz Hye

Erzb. Ordinariat, 10. Februar 2003, Prot. Nr. 193/03

## 16. Protokoll über die kanonische Besitzergreifung

Der ernannte Erzbischof Dr. Alois Kothgasser SDB hat am Freitag, dem 10. Januar 2003, um 15.30 Uhr in den Amtsräumen des Erzbischöflichen Palais in Salzburg, Kapitelplatz 2, in Anwesenheit aller Domkapitulare dem Metropolitankapitel als Konsultorenkollegium in Gegenwart des Kanzlers der Erzbischöflichen Kurie die Ernennungsbulle des Heiligen Vaters vom 27. November 2002 zum Erzbischof von Salzburg vorgezeigt.

Damit hat Erzbischof Dr. Alois Kothgasser gemäß can. 382 § 3 CIC in kanonischer Form rechtmäßig von der Erzdiözese Salzburg Besitz ergriffen.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Richtigkeit dieses Protokolls.

Salzburg, am 10. Januar 2003

Ordinariatskanzler

Erzb. Ordinariat, 10. Jänner 2003, Prot.Nr. 121/03

## 17. Festgottesdienst anlässlich der Amtseinführung

**Teilnehmende Bischöfe:**

*Konzelebranten:*

Kardinal Dr. Christoph Schönborn, Wien

Kardinal Vinko Pujic, Sarajevo

Kardinal Friedrich Wetter, München-Freising

Erzbischof Dr. Georg Eder, Salzburg

Erzbischof Josip Bozanic, Zagreb

Erzbischof Stanislav Hocevar, Belgrad

Bischof Maximilian Aichern, Linz

Bischof Dr. Wilhelm Egger, Bozen-Brixen

Bischof Dr. Paul Iby, Eisenstadt

Bischof Dr. Egon Kapellari, Graz-Seckau

Bischof Dr. Franz Kramberger, Maribor

Bischof Dr. Kurt Krenn, St. Pölten

Bischof DDr. Klaus Küng, Feldkirch  
 Bischof Dr. Alois Schwarz, Klagenfurt  
 Bischof Mag. Christian Werner, Militärdiözese  
 Weihbischof Dr. Heinrich Fasching, St. Pölten  
 Weihbischof Dr. Andreas Laun, Salzburg  
 Weihbischof Dr. Ludwig Schwarz, Wien  
 Weihbischof Dr. Franz Lackner, Graz-Seckau  
 Weihbischof Frantisek Rabek, Nitra  
 Abt Dr. Kassian Lauterer, Mehrerau  
 em. Bischof Dr. Johann Weber, Graz-Seckau  
 em. Bischof Franz Xaver Eder, Passau  
 em. Bischof Johannes Jobst, Broome (Australien)  
 em. Weihbischof Jakob Mayr, Salzburg

*in Chorkleidung:*

Kardinal Leo Scheffczyk, München  
 Bischof Dr. Viktor Josef Dammertz, Augsburg  
 Bischof Wilhelm Schraml, Passau  
 Weihbischof Vinzenz Guggenberger, Regensburg  
 Weihbischof Dr. Franz Dietl, München  
 em. Bischof Dr. Reinhold Stecher, Innsbruck  
 Prälat Prof. Iginio Rogger (Vertreter von Erzbischof Luigi Bressan,  
 Trient)

**Liturgische Dienste:**

*Konzelebranten:*

Bischöfe s. oben  
 Erzabt Edmund Wagenhofer OSB  
 Abt Nicolaus Wagner OSB  
 KR P.Franz Pfab MSC (dienstältester Dechant)  
 KR Mag. Rupert Reindl (Vorstand Priesterrat, Vors. ARGE Priester-  
 räte in Österreich)  
 Mag. Christoph Gmachl-Aher (dienstjüngster Kooperator)

*Delegierte für Homagium:*

*Domkapitulare:*

Dompropst Weihbischof Dr. Andreas Laun OSFS  
 Domdechant Ap. Protonotar Prof. Dr. Johannes Neuhardt  
 Domkustos Gen. Dech. Prälat Balthasar Sieberer  
 Bischofsvikar Domkap. Prälat Egon Katinsky  
 Bischofsvikar Domkap. Prälat Dr. Matthäus Appesbacher  
 Gen. Dech. Domkap. Prälat Dr. Sebastian Manzl

Domkap. Prälat Univ.Prof. Dr. Hans Paarhammer  
Domkap. Msgr. Dr. Hans Walter Vavrovsky  
Domkap. Msgr. Martin Walchhofer  
Domkap. Msgr. Dr. Hansjörg Hofer  
Domkap. Msgr. Heinrich Roither  
Generalvikar Domkap. Prälat Dr. Johann Reißmeier  
Dechant: Mag. Christian Schreilechner (dienstjüngster Dechant)  
Priester: Stiftspropst Mag. Franz Graber (Obmann-Stv. Priesterrat)  
Diakon: Wolfgang Bartl (Obmann der Ständigen Diakone)  
Pastoralassistent/innen: Mag. Gerhard Schaidreiter (Vors. Berufs-  
gemeinschaft der Theolog/innen im  
außerschulisch-kirchlichen Dienst)  
Pfarrgemeinderäte: Paula Binder (PGR-Obfrau Berndorf)  
Katholische Aktion und Laienapostolat: Dr. Luitgard Derschmidt  
(Präsidentin der KA)  
Laienangestellten: Mag. Kerstin Hederer (Vors. Betriebsrat  
„Ordinariat“)  
Religionslehrer/innen: Ursula Kelz (Vors. der Berufsgemeinschaft  
der Religionslehrer/innen an Pflichtschulen)

*Diakone:*

Klaus Niedermühlbichler (Evangelium), Harald Mattel,  
Hans-Peter Proßegger

*Lektorin:*

Maria Stemberger

*Fürbitten-Sprecher/innen:*

Jugend: Christoph Sulzer  
Pastoralassistent/innen und Pastoralrat: MMag. Birgit Esterbauer-P.  
Diakon: Egbert Mayer  
Jungschar: Johanna Seidl  
Katholische Männerbewegung: Helmut Dachs  
Pfarrgemeinderäte: Martin Gogel

*Kommentator:*

MMag. Albert Thaddäus Esterbauer-P.

*Zeremoniär:*

Diakon Klaus Peter Rieder

*Assistenz:*

Seminaristen des Priesterseminars der Erzdiözese Salzburg, Assistenz  
der Domliturgie

*Gabenträger/innen:*

Wolfgang Buc, Florian Feiner, Sebastian Feiner,  
 Christiane Freudl, Jakob Kleibl, Patrik Laufenstein,  
 Yvonne Laufenstein, Thomas Nadista, Angela Rosenzopf,  
 Corinna Seeburger

*Kommunionhelfer/innen:*

Priester und Ständige Diakone der Erzdiözese,  
 Kommunionhelfer/innen der Dompfarre

*Kirchenmusik:*

Salzburger Domchor, Chor der Domkapellknaben und – mädchen,  
 Solisten und Orchester der Dommusik, Juvavum Brass Ensemble,  
 Domorganist Prof. Dr. Gerhard Zukriegel, Domkapellmeister Prof.  
 János Czifra (Gesamtleitung)  
 Schola: Sr. Margaretha Tschische, Mag. Armin Kircher, Mag.  
 Klaus Erber, Josef Leist, Marie Rehrer, Susanne Schlögl, Mag.  
 Hans Steinwender (Leitung)

**Festgäste aus der Politik:**

Bundespräsident Dr. Thomas Klestil  
 Nationalratspräsident Dr. Andreas Khol  
 Bundesministerin Dr. Benita Ferrero-Waldner  
 Bundesministerin Dr. Elisabeth Gehrer  
 Bundesminister Dr. Ernst Strasser  
 Landeshauptmann Dr. Franz Schausberger, Salzburg  
 Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa, Tirol  
 Landeshauptmann Waltraud Klasnic, Steiermark  
 Landtagspräsident Ing. Georg Griessner, Salzburg  
 Landesrat Walter Blachfellner, Salzburg  
 Landeshauptmann-Stv. Wolfgang Eisl, Salzburg  
 Landesrätin Dr. Maria Haidinger, Salzburg  
 Bürgermeister Dr. Heinz Schaden, Salzburg  
 Stadtrat Ing. Dr. Josef Huber, Salzburg  
 Dr. Hans Katschthaler, Landeshauptmann a. D., Salzburg  
 Dr. Josef Krainer, Landeshauptmann a.D., Steiermark

**FESTGOTTESDIENST**

Empfang des Erzbischofs am Domportal  
 Fanfare  
 Begrüßung durch den Domdechant

Einzug: Fanfare und „Tui sunt caeli“ von J. Messner  
 Eröffnungsgesang: „Nun singe Lob, du Christenheit“ (GL 638)  
 Verlesung des Apostolischen Schreibens  
 Gang zur Kathedra  
 Überreichung des Hirtenstabes durch Alterzbischof Dr. Georg Eder  
 Gesang: „Der Herr ist mein Hirt“ (GL 718) mit Psalm 23  
 Gehorsamsversprechen der feiernden Gemeinde  
*Wir begrüßen Sie als neuen Erzbischof von Salzburg.*  
*Wir versprechen,*  
*unter ihrem Hirtenamt unsere Aufgaben in der Kirche*  
*gewissenhaft wahrzunehmen,*  
*in Gemeinschaft mit Ihnen das Reich Gottes zu verkünden,*  
*und die Wahrheit miteinander in Liebe zu tun. (ATHME)*  
 Bekräftigung des Versprechens durch Domkapitel und Delegierte  
 Gesang: „Freut euch, wir sind Gottes Volk“ (GL 741) und Psalm 100  
 Kyrie: Krönungsmesse, W. A. Mozart, KV 317  
 Gloria: Krönungsmesse, W. A. Mozart, KV 317  
 Tagesgebet: Messe für das Bistum, MB II<sup>2</sup>, 1041  
 Lesung: 1 Sam 3,3b–10,19  
 Psalm: „Kündet den Völkern die Herrlichkeit des Herrn“ (GL 760)  
     und Psalm 40  
 Ruf vor dem Evangelium: Halleluja (GL 530, 2)  
 Evangelium: Joh 1,35–42  
 Credo: Krönungsmesse, W. A. Mozart, KV 317  
 Gesang zur Gabenbereitung: „Was uns die Erde Gutes spendet“  
     (GL 490)  
 Gabengebet: Messe für das Bistum, MB II<sup>2</sup>, 1041  
 Präfation: Sonntage im Jahreskreis IV, MB II<sup>2</sup>, 404  
 Sanctus und Benedictus: Krönungsmesse, W. A. Mozart, KV 317  
 Agnus Dei: Krönungsmesse, W. A. Mozart, KV 317  
 Gesang zur Kommunion: „Danket dem Herrn, er hat uns erhöht“  
     (GL 688) und Magnificat  
 Schlussgebet: Messe für das Bistum, MB II<sup>2</sup>, 1041  
 Danklied: „Großer Gott, wir loben dich“ (GL 257)

Erzb. Ordinariat, 10. Februar 2003, Prot. Nr. 194/03

## 18. Begrüßung durch Domdechant Ap. Protonotar Dr. Johannes Neuhardt

Festlich der Tag, voll Freude die Stunde, da ich Sie hochwürdigster Herr Erzbischof Alois, an der Schwelle Ihrer Kathedrale willkommen

heißen darf. Ein neues Kapitel der Kirchengeschichte unserer Erzdiözese wird heute begonnen.

Klerus und Volk begrüßen Sie in diesem Augenblick frohen Neubeginns auf das herzlichste. Wir alle freuen uns, dass Sie als 89. Nachfolger des hl. Rupertus sein Erbe in eine gute Zukunft führen werden.

Erzb. Ordinariat, 10. Februar 2003, Prot. Nr. 195/03

## **19. Worte des Domdechanten Ap. Protonotar Dr. Johannes Neuhardt vor Ablegung des Homagium**

Nun also ist der Augenblick gekommen, da das Metropolitankapitel in Ihre Hände das Treueversprechen ablegen wird. Zusammen mit uns tun dies sieben haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter unserer Erzdiözese. Soeben hat Ihnen Herr Alterzbischof Georg den Hirtenstab übergeben. Wir danken ihm für die umsichtige Sorge, mit der er vierzehn Jahre dieser Erzdiözese vorgestanden ist. Unserem neuen Oberhirten geloben wir nach besten Kräften in der Verkündigung der frei- und frohmachenden Botschaft Jesu im Dienst an den Menschen in dieser Kirche zu unterstützen. Unter dem grandiosen Ziel- und Schlusspunkt aller Geschichte, dem Bild des erhöhten und auferstandenen Christus am Hochaltar des Domes werden Sie nun den Vorsitz einnehmen. Zeigen Sie uns diesen Heiland der Welt, der der einzige Weg zum Vater bleibt, machen Sie uns Mut auf diesem Weg miteinander die Wahrheit in Liebe zu tun.

Erzb. Ordinariat, 10. Februar 2003, Prot. Nr. 196/03

## **20. Begrüßung der feiernden Gemeinde durch Erzbischof Dr. Alois Kothgasser SDB**

Gott zum Gruß, liebe Schwestern und Brüder alle im Herrn!

Wenn ich in das Kirchenschiff dieses ehrwürdigen Domes blicke und Sie alle sehe, die Sie zu meiner Amtseinführung als Erzbischof von Salzburg gekommen sind, bin ich tief bewegt und zugleich voller Freude und Dankbarkeit. Am liebsten würde ich Sie alle einzeln herzlich willkommen heißen. Ich denke, es wird im Laufe dieses Tages noch möglich sein, viele Hände zu ergreifen und ein Wort des Dankes zu sagen.

Angesichts der großen Zahl derer, die als Vertreter von Staat und Kir-

che, als Repräsentanten des öffentlichen Lebens hier zugegen sind und wohl verdient hätten, namentlich genannt zu werden, bitte ich um Verständnis, dass dies jetzt nicht so geschehen kann, wie es wohl angebracht wäre. Ich möchte deshalb nur ein herzliches Grüß Gott sagen dem Herrn Bundespräsidenten,  
dem neuen Präsidenten des österreichischen Nationalrates,  
den Landtagspräsidenten und den Diözesanlandeshauptleuten von Salzburg und Tirol,  
der Frau Landeshauptmann aus meinem Geburtsland,  
den Vertretern der österreichischen Bundesregierung,  
den Vertretern der Landesregierungen und der Stadt Salzburg,  
den Vertretern der politischen Gemeinden, der Behörden und anderer staatlichen und universitärer Einrichtungen sowie den Vertretern der Medien.

Meinen besonderen Gruß entbiete ich dem neuen Apostolischen Nuntius in Österreich,  
aber auch meinen lieben Mitbrüdern im bischöflichen Dienst, besonders Alterzbischof Eder mit den Auxiliarbischöfen Jakob und Andreas,  
den Mitgliedern des Metropolitankapitels, vor allem dem Domdechant und Dompfarrer, sowie  
den Amtsleitern im Erzb. Ordinariat,  
den Dechanten, Priestern und Diakonen,  
den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Verkündigung, Pastoral und Dienst der Nächstenliebe,  
den Ordensleuten und Mitgliedern geistlicher Bewegungen,  
allen Vertretern der Ökumene, verschiedener christlicher Kirchen und Gemeinschaften,  
ja allen, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind.

Ihnen allen, liebe Gläubige, liebe Gäste, gilt mein herzliches Grüß Gott.

Ein besonderes Willkommen gilt all jenen, die keinen Platz im Dom gefunden haben und nun in der Franziskanerkirche oder über Rundfunk und Fernsehen diesen Gottesdienst mitfeiern.

Über allen steht Gottes Erbarmen, das wir im Kyrie mit dem Chor und Orchester preisen.

Erzb. Ordinariat, 10. Februar 2003, Prot. Nr. 197/03

## **21. Ansprache von Alterzbischof Dr. Georg Eder**

Meinerseits grüße ich Erzbischof Alois nochmals herzlich und heiße ihn in seiner neuen Bischofskirche willkommen. Er hat mich gebeten, einige meiner Hauptanliegen in der Seelsorge zu nennen. Ich brauche nicht nachzudenken. Sie heißen Familie – Priester – Eucharistie.

### **1. Familie. Der Wiederaufbau der Familie.**

Die Familie befindet sich in unserer Gesellschaft in einem Zustand, der uns alle, Kirche und Staat, aufschrecken muss. Die zerbrochenen und zerbrechenden Familien schaffen eine depressive Atmosphäre, in der die Freude am Leben, am Kind, nicht mehr aufkommt. Auch die Kirche ist schwach geworden, denn sie ist auch eine Familie, in der manches brüchig geworden ist.

Wir müssen die Familie wieder aufbauen auf den Grund, den uns die Kirche gibt. „Denn einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist: Jesus Christus“ (1 Kor 3,11). Unser Familienreferat mit Weihbischof Andreas hat schon gute Vorarbeit geleistet für die Erneuerung der Familie nach dem Vorbild der Hauskirche.

### **2. Die Priester. Nachwuchs und Formung für die neue Seelsorge.**

Wir leben in einer Not an Priestern, die sich von Jahr zu Jahr vergrößert. Wir müssen einerseits diese Not bestehen und dürfen keinen Ersatz für den Priester schaffen. Den Gemeinden muss geholfen werden, ja, aber nicht in der Weise, dass sich schließlich der Priester erübrigt. Eine „Laienkirche“, wie sie manchen vorschwebt, wäre nicht mehr die katholische Kirche. Das Priestertum Jesu Christi als Mittlerschaft zwischen Gott und den Menschen ist substantiell für die Kirche.

Darum wollte ich das Priestertum in allem fördern: die Berufungspastoral, das Priesterseminar, eine gesunde theologische Ausbildung und die Vorbereitung auf eine neue Seelsorge, die unbedingt notwendig ist. Ich wollte auch die Priester alle begleiten in der heutigen Zeit, in der die Priester fast zerrissen werden zwischen dem Gottesdienst und der Zuwendung zur Welt.

### **3. Die Eucharistie. Die Bewahrung der Eucharistie (und der anderen Sakramente).**

Ja, die Eucharistie als Opfer der Erlösung und bleibende reale Gegenwart. Ein ökumenischer Kraftakt, der die Unterschiede ignorieren und die Kluft überspringen will, wird die Einheit nicht schaffen, wohl aber die Eucharistie verlieren. Einen größeren Verlust könnte es nicht geben – für beide Seiten. Darum habe ich alle Mühen und Leiden auf mich

genommen, um dieses höchste Gut für die Priester und das ganze Volk Gottes zu bewahren.

Es ist auch meine feste Überzeugung, dass gerade die Anbetung des allerheiligsten Sakramentes ein Heilmittel für unsere Zeit und Kirche darstellt. Hier fließt eine Quelle der Kraft, die längst noch nicht erschöpft ist und in Wahrheit unerschöpflich ist. Sr. Brige Mc Kenna , eine irische Ordensschwester, die vielen Priestern Exerzitien hält, sagt: „Es gibt keine stärkere Kraft als das Gebet vor dem ausgesetzten Allerheiligsten.“ Wir sollten alles tun, um die „Häuser der Anbetung“ zu vermehren. Durch die eucharistische Anbetung wird der Glaube der Priester gestärkt, die Beter/innen erfahren großen Trost durch die tröstende Gegenwart des Herrn und manche Ungläubige erhalten hier die Gnade der Bekehrung.

Wenn du, lieber Erzbischof Alois, diese meine drei Hauptanliegen zu den deinen machst, wird es mich freuen. Gott segne Deinen Eingang.

Erzb. Ordinariat, 10. Februar 2003, Prot. Nr. 198/03

## **22. Predigt von Erzbischof Dr. Alois Kothgasser SDB**

Eminenzen, Exzellenzen,  
 Kardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe,  
 hochwürdigster Herr Apostolischer Nuntius in Österreich,  
 liebe Brüder im priesterlichen und diakonalen Dienst,  
 liebe Ordenschristen, Provinziale, Äbte, Oberinnen, Mitschwestern  
 und Mitbrüder, Mitglieder der apostolischen Bewegungen,  
 liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Frohen Botschaft Christi  
 und an der Linderung der Not der Menschen,  
 liebe Vertreter aller christlichen Bekenntnisse,  
 liebe politisch Verantwortliche im Staat, im Land, in den Bezirken, in  
 den Städten, Gemeinden und Dörfern,  
 liebe Rektoren der Universitäten, liebe Dekane der Theologischen Fa-  
 kultät,  
 liebe Mitglieder und Abordnungen der Vereine und Verbände und stu-  
 dentischen Verbindungen,  
 liebe Kinder und Jugendliche,  
 liebe Verwandte und Freunde,  
 liebe Brüder und Schwestern alle!

Der Völkerapostel Paulus schreibt in seinem ersten Brief an die Ko-

rinther: „Als ich zu euch kam, kam ich nicht, um glänzende Reden oder gelehrte Weisheit vorzutragen, sondern um euch das Zeugnis Gottes zu verkünden. Denn ich hatte mich entschlossen, bei euch nichts zu wissen außer Jesus Christus, und zwar als den Gekreuzigten“ – und Auferstandenen.

### I. Wege der Herkunft

Lassen Sie mich mit ein paar Worten meine *Herkunft berichten* und mit dem *Erzbistum Salzburg* in Beziehung bringen.

1. Ich komme aus der *Steiermark*, dem oststeirischen Hügelland. Von meinen Eltern und Großeltern und von der lebendigen Pfarrgemeinde, die heute zahlreich gegenwärtig ist – und ich grüße sie herzlich und sehr dankbar – habe ich meinen Glauben empfangen. Diesen Glauben haben uns einst Missionare aus Salzburg übermittelt und ich hoffe, ein wenig von diesem Glauben zurückzschicken zu können. Bis zur Zeit Napoleons gehörten 80% des heutigen Bundeslandes Steiermark kirchlich zur Erzdiözese Salzburg, das Bistum Seckau umfasste nur zwei Talschaften. Die kirchliche Binnengliederung hat sich allerdings im Laufe der Geschichte stark verändert.

2. Ich komme auch aus *Rom*, wo ich im Ganzen 16 Jahre studiert und an der Päpstlichen Universität der Salesianer doziert habe. Dort habe ich das Rom der Märtyrer und das Rom der Weltkirche kennen gelernt und die Bindung an Petrus und seinen Nachfolger als selbstverständliche Grundlage und Konstante unseres Glaubens erfahren. Der Erzbischof von Salzburg war seinerzeit der „*Legatus natus*“ des Heiligen Stuhles und darum in engster Beziehung mit dem „*Diener der Diener Gottes*“. Der Papstbesuch im Jahre 1998 hier in Salzburg hat diese Bindung verstärkt. In Rom habe ich die Internationalität und Universalität der Kirche in besonderer Weise erfahren und mit großer Dankbarkeit immer neu erlebt.

3. Ich komme aus *Benediktbeuern*, *Oberbayern*, wo ich ebenfalls 16 Jahre meinen Dienst an der dortigen Salesianerhochschule und in den verschiedenen Bildungseinrichtungen tun durfte. Es ist wohl das älteste Benediktinerkloster Oberbayerns und hat zahlreiche Verbindungen zu Salzburg. Nicht nur, dass es seit dem 8. Jahrhundert in vorderster Front der Missionierung des Voralpenlandes stand. Auch an der alten Benediktineruniversität (1623–1810) unterrichteten 6 Patres dieses Klosters, von denen P. Ägidius Jais sicher der bedeutendste war, der auch drei Jahre als Rektor der Universität Salzburg fungierte. Kardinal König hat übrigens über ihn seine Doktorarbeit geschrieben.

4. Ich komme aus *Innsbruck*, wo ich in den letzten fünf Jahren meinen Bischofsdienst ausüben konnte. Der Einsatz war intensiv und darum der Abschied nicht leicht. Im Übrigen unterstand das Bistum Brixen seit 798 dem Erzbistum Salzburg (vorher Aquileia). Der Salzburger Erzbischof hatte aber hier nie das Ernennungsrecht der Bischöfe wie bei den Eigenbistümern Chiemsee, Seckau, Gurk und Lavant. Von 1825 bis 1920 unterstand auch das Fürstbistum Trient dem Metropolitanverband Salzburg. Nach 1920 kam die Apostolische Administratur Innsbruck-Feldkirch zu Salzburg. Erzbischof Sigismund Waitz verwaltete von 1935 bis 1938 auch dieses Gebiet von Salzburg aus mit. Alle diese Kirchengebiete (und auch viele Abteien) sind noch heute mit dem nach ihnen benannten Gebäuden in der Stadt Salzburg bekannt. Im Chiemseehof ist sogar der Sitz der Landesregierung.

5. Ich komme aus der *Gemeinschaft der Salesianer Don Boscos* und bin darum geprägt von der Spiritualität des hl. Franz von Sales, einer der ausgewogensten und ganzheitlichsten Bischöfe und Kirchenlehrer im 16. Jahrhundert, den Don Bosco als Patron für seinen Dienst besonders an den jungen Menschen gewählt hatte, aufgrund seines Eifers für das Heil der Menschen und seiner Sanftmut und Güte in der Selbsorge.

## **II. Auftrag des II. Vatikanischen Konzils**

Was mich zutiefst in meiner *priesterlichen Identität* geprägt hat, war das große von Gottes Geist gewirkte Ereignis des Zweiten Vatikanischen Konzils unter dem Seligen Johannes XXIII. und Papst Paul VI. In der Zeit des Konzils hörte ich viele Konzilsväter und -berater mit Begeisterung über ihre Diskussionen und die Erstellung der Dekrete berichten. Ich selbst durfte am 7. und 8. Dezember 1965 bei den Abschlussitzungen des Konzils im Petersdom zugegen sein. Ich sehe es als Auftrag und große Verpflichtung, den Geist des Konzils und die Aussagen seiner Dekrete, Konstitutionen und Erklärungen umzusetzen in das Heute und Morgen. Wer das Wirken des Heiligen Geistes in den großen Konzilien der Kirche nicht anerkennt und annimmt, widersteht dem Heiligen Geist und läuft Gefahr, sich in rein menschlichen oder kirchlichen Traditionen bestimmter Zeiten zu verfestigen. *Geist des Konzils* heißt *Erneuerung* des einzelnen und Erneuerung der „*ecclesia semper reformanda*“. Geist des Konzils heißt *Gesprächsbereitschaft* mit allen Menschen auf unterschiedlichsten Ebenen der Gesellschaft, der Kultur, der Konfessionen und der Religionen, der Gläubenden oder Nichtgläubenden. Für den *Dialog* gibt es sowohl im kirchlichen wie auch im politischen Bereich keine Alternative. Geist des Konzils heißt, die *Liturgie* in ganzheitlicher, bewusster, voller und

aktiver Weise mitzuvollziehen, ohne eigene Weisheiten und Praktiken zum Maßstab zu nehmen, wenn es gilt, Gott zu feiern und geschwisterliche Gemeinschaft zu bilden. Immer neu werden *drei Grundworte des Konzils* zur Verwirklichung gelangen müssen: *Mysterium, Communio und Missio*, Geheimnis, Gemeinschaft und Sendung.

Das wollte ich auch im *Leitwort meines bischöflichen Dienstes* zum Ausdruck und zur Verwirklichung bringen: „*Veritatem facientes in charitate*“ – die Wahrheit, die letztlich *Christus* ist mit allem, was er gebracht hat, in *Liebe*, d. h. im Licht und in der Kraft des *Heiligen Geistes, miteinander tun!* Nicht nur als einzelne, sondern im *Miteinander* aller Charismen, Dienste und Ämter, um das eine Ziel der Sendung Christi zu verwirklichen: alle Menschen in die Gemeinschaft mit Gott, dem Vater, durch Christus im Heiligen Geist zu führen. Darum hatte auch die *Bischofssynode 2001*, an der ich teilnehmen durfte und die mich sehr bereichert hat, als *Thema*: „Der Bischof – Zeuge des Evangeliums Jesu Christi für die Hoffnung der Welt“. Wenn wir kein Evangelium mehr haben für die konkrete Situation eines Menschen, dann sind wir abgewichen vom Weg und von der Nachfolge Christi. Wir Christen und Christinnen sind eben die Leute vom „*neuen Weg*“ (Apg 9, 2). Das ist der älteste, aber auch bleibende Name für die Gemeinde Jesu Christi.

### **III. Berufung und Sendung in der Nachfolge Jesu**

Das Wort Gottes spricht an diesem Sonntag von der Berufung des jungen Samuel und der Berufung der ersten Jünger Jesu.

*Die Berufung* zum Christsein, die Nachfolge Jesu, die Übernahme seiner Sendung setzt eines voraus, Jesus als Lamm Gottes zu kennen und anzunehmen. Gott herrscht nicht unter dem Zeichen des Widders oder eines anderen Sternzeichens, sondern im *Zeichen des Lammes*. *Nachfolge Jesu* heißt mit einem Wort des Philosophen Heidegger „*das Fragen als Frömmigkeit des Denkens*“ zu übernehmen. *Der Inhalt der Frage* an den Meister lautet zunächst nicht: Wer bist du?, sondern: Wo wohnst du? Jesus ist damit als der zweite und der eigentliche Adam ausgewiesen, denn auch im Paradiesgarten ist die erste Frage Gottes an Adam: Wo bist du? Es ist die *Frage* nach dem Ort meiner geistig-geistlichen Heimat, meines Stehens im Glauben, also eine zentrale Frage der Nachfolge. Die Beheimatung geschieht im Geheimnis, im Mysterium. Wo der Mensch kein Geheimnis mehr hat, das ihn trägt, verliert er auch die Heimat, die ihn begleitet. Nachfolge Jesu heißt aber auch, andere zu Christus führen. Andreas sagt es seinem Bruder Simon und führt diesen zu Jesus. In der Nachfolge kann ich niemals allein bleiben. Ich bin Weg für andere, ich bin nicht Endstation der Frohbot-

schaft. Wir müssen darum den Weg, den die Nachfolge und die Sendung Christi beinhaltet, gemeinsam gehen.

Aus diesem *Geist der Nachfolge und der Sendung Jesu* werde ich mich bemühen, meinen Dienst den *Kindern und Jugendlichen* zuzuwenden in einer Zeit, in der es Familien schwer haben, in der es viel Gebrochenheit im grundlegenden Netz unserer Gesellschaft gibt. Im Geiste der Nachfolge und der Sendung Christi gilt es in *Offenheit* für alles Wahre, Schöne und Gute das Eine zu fördern, vor allem auch im Bereich der Kunst und der Kultur, im Bereich des Sozialen, im Bereich christlich gelebter Caritas, in wahrer Solidarität mit Gott und den Menschen, vor allem den Armen. Wir können es uns nicht mehr leisten, in einer Gesellschaft die unwahrscheinlich anspruchsvoll, differenziert geworden ist, in einer Zeit, die sich ausrichtet auf globalisierende Solidarität, getrennt, im Nebeneinander oder gar im Gegeneinander Wege der Hilfestellungen zu suchen, sondern nur im Miteinander und im Füreinander von Kirche und Politik, von Mystik und konkreter Hingabe im Dienst an den Nächsten.

#### **IV. „Salz der Erde“**

Ihr, liebe Salzburgerinnen und Salzburger von der Stadt und vom Land, habt ein Wort des Evangeliums in eure Geschichte, in euer Da-sein geschrieben, das zutiefst zusammenhängt mit dem, was dieses Land produziert und weitergeschenkt hat, nämlich das *Salz*. Und darum gilt euch in besonderer Weise das Wort Christi „*Ihr seid das Salz der Erde.*“ Seine wohlende, würzende und erhaltende Kraft soll gerade in der Verkündigung, in der Bezeugung und in der Verwirklichung der Frohbotschaft Christi Segen sein, nicht nur für die Erzdiözese, sondern für das ganze Land.

#### **V. Herr, gib uns Frieden**

Die Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart, die wir heute zum Lobpreis Gottes und zu unser aller Freude aufnehmen oder mitvollziehen dürfen, hat im Agnus Dei eine eindringliche Bitte, die wohl aus der Zeit stammt, in der die Krönungsmesse aus Anlass der Krönung des Gnadenbildes von Maria Plain – ihr vertraue ich meinen Dienst an – besonders aktuell war, nämlich die immer sich wiederholende Bitte: „*Dona nobis pacem.*“ Ein Blick in die seit dem 11. September 2001 veränderte Welt ruft uns heute auf, diese Bitte intensiv mitzu vollziehen in einer Zeit neuer Spannungen, in einer Zeit bedrängender Bedrohungen für Völker und Länder der Erde, die auch nicht ungeschoren an uns, in unserem friedliebenden Österreich vorbeigehen können. Darum singen und beten wir an diesem Tag mit großer Ein-

dringlichkeit und tiefem Vertrauen: Dona nobis pacem, dona nobis pacem. Amen! Amen!

Erzb. Ordinariat, 10. Februar 2003, Prot. Nr. 199/03

## **23. Grußwort von Bürgermeister Dr. Heinz Schaden**

Sehr geehrter Herr Erzbischof Dr. Kothgasser!

Die Stadt Salzburg ist in vielerlei Hinsicht von der Geschichte bevorzugt worden. Sie ist im Herzen Europas gelegen, wegen ihrer Schönheit nicht nur von Alexander Humboldt gepriesen, landschaftlich und städtebaulich von besonderem Reiz für ihre Bewohner und Besucher.

Die Stadt ist auch das Herz der mit Abstand ältesten österreichischen Diözese. Als Kirchenprovinz im späten 8.Jahrhundert errichtet, umfasste sie, wie wir wissen, weite Teile des heutigen Bayern, Österreich, Ungarn, Tschechiens und der Slowakei. Sieben gegenwärtige Kirchenprovinzen sind aus ihr hervorgegangen.

Und es waren die Erzbischöfe von Salzburg, welche das Antlitz dieser Stadt bis in die Gegenwart prägten. Der Ruf Salzburgs in der Welt, das Interesse vieler Millionen Besucher pro Jahr, basiert auf dem Gestaltungswillen der Erzbischöfe der vergangenen Jahrhunderte. Der Ruf Salzburgs als Kulturstadt wurde begründet durch seinen Status als geistliches und geistiges Zentrum in der Mitte des Kontinents.

Sehr geehrter Herr Erzbischof Kothgasser! Ich heiße Sie in der Stadt Salzburg sehr herzlich willkommen! Sie werden mit großer Freude, Interesse und großen Erwartungen begrüßt.

Das liegt daran, dass Sie sich in Ihrer bisherigen Tätigkeit als Mann des Dialogs profiliert haben. Dialog in der Kirche, über die Grenzen des Glaubens und der Weltanschauungen hinweg, ein Dialog, der sich auch den durchaus weltlichen Problemen der Menschen in diesem Lande widmet.

Und Sie sind als Mensch bekannt, dem gerade auch die soziale Situation Ihrer Mitmenschen besonders wichtig ist. Die versteckte Armut in Österreich und damit auch in Salzburg, die – wie Sie sagen – nicht nur in materieller sondern auch in Hinblick auf Beziehungen so schwer behebbar ist, ist leider Realität, auch in der Stadt Salzburg.

Dieser Armut entgegenzuwirken, ist die Aufgabe einer Stadt, und ist die Aufgabe, der sich auch die Kirche gestellt hat. Wir können diese

Aufgabe am besten dadurch bewältigen, dass wir jeder an seinem Platz und zugleich miteinander den Menschen Sicherheit und Halt bieten.

Der Schwerpunkt unserer Verantwortung liegt in der materiellen Da-seinsvorsorge, bei den Strukturen, die eine Stadt für ein menschenwürdiges Leben von der Kindheit bis an das Lebensende braucht. Das ist Kernkompetenz einer Stadt, diese muss sie auch wahrnehmen.

Die Kirche kann den Menschen darüber hinaus noch weiteren Halt bieten: innere Orientierung, Sinn für das Leben, Hoffnung. Neben der materiellen Absicherung eine Grundvoraussetzung für ein glückliches Leben.

Ich entbiete Ihnen deshalb die respektvollen Grüße der Stadt Salzburg. Wir wissen um die Bedeutung Ihres Amtes auch für den inneren Zusammenhalt dieser Stadt und ich biete Ihnen die offene und ehrliche Zusammenarbeit mit mir und meinen Kolleginnen und Kollegen im Salzburger Gemeinderat und in der Stadtregierung an.

Ich bin mit Ihnen einer Meinung, dass das Miteinander nicht nur rationalisiert werden darf sondern das Gemeinwohl im Zentrum unserer Aufmerksamkeit stehen muss.

Ihr Motto „Türen öffnen, nicht schließen“ wird in dieser Stadt auf ungeteilte Zustimmung stoßen! Ihr Leitsatz „Für Gott gibt es keine Fremden, bei ihm sind alle zuhause“ möge auch unser Leitsatz sein! Der interreligiöse Dialog wird von Ihrem Anspruch auf Klarheit, Wahrheit und Echtheit profitieren.

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrter Herr Erzbischof Kothgasser, viele glückliche und erfolgreiche Jahre zum Wohle der Menschen in der Stadt Salzburg!

*Sehr geehrter Herr Erzbischof Dr. Eder!*

Sie wurden 1989 von Papst Johannes Paul II in diese Funktion berufen. Sie waren sich der besonderen historischen Dimension Ihres Amtes immer bewusst. Ihre Verdienste als Hirte dieser Stadt können andere sicher besser als ich würdigen. Ich kann Ihnen aber sagen, dass in den 14 Jahren ihrer Tätigkeit als Erzbischof dieser Stadt und ihrer Diözese sehr viel Gutes geschehen ist.

Ich werde anschließend noch Gelegenheit haben, Ihnen den Dank der Stadt auszusprechen. Deshalb nur soviel: trotz Ihrer vielen Verpflichtungen und der hohen Verantwortung waren Sie für mich immer ein sehr guter Gesprächspartner, hatten oft mehr als andere ein offenes Ohr für die Anliegen dieser Stadt.

Und sie waren immer trotz Ihrer hohen Funktion immer bescheiden und menschlich und damit ein Vorbild für viele. Dafür danke ich Ihnen persönlich, dafür dankt Ihnen, sehr geehrter Herr Erzbischof Eder, die Stadt Salzburg!

Erzb. Ordinariat, 10. Februar 2003, Prot. Nr. 200/03

## **24. Grußwort von Superintendentin Mag. Luise Müller**

Sehr geehrter Herr Erzbischof,  
ich bringe die Grüße des Ökumenischen Arbeitskreises Salzburg, in dem neben der römisch-katholischen die altkatholische, die rumänisch orthodoxe, die evangelisch methodistische sowie die evangelische Kirche A.B. vertreten sind. Außerdem bringe ich auch die Grüße der evangelischen Kirchenleitung A.B. in Wien, vor allem unseres Bischofs Herwig Sturm.

Erlauben Sie mir aber zunächst ein paar persönliche Worte: Ich bin, obwohl auch für das ganze Bundesland Tirol zuständig, wahrscheinlich eine der wenigen in Tirol, die nicht traurig ist, dass Sie von dort weggehen. Aber das hängt eben damit zusammen, dass ich mich aufgrund meiner Tiroler Erfahrungen sehr freue, in Zukunft hier in Salzburg mit Ihnen zusammenzuarbeiten. Ich habe Sie in unserer bisherigen Zusammenarbeit erlebt als einen warmherzigen, ehrlichen und geschwisterlichen Menschen. Nicht zu vergessen Ihre große theologische Kompetenz.

Die Kirchen im ÖAK sehen deshalb voller Hoffnung einer kreativen Zusammenarbeit mit Ihnen entgegen. Gemeinsam sind wir es den Menschen schuldig, dass wir in unserem Leben, Denken, Reden und Tun als solche agieren, die ohne Unterschied von Jesus Christus angenommen sind. Gemeinsam sind wir es den Menschen schuldig, die Wahrheit in Liebe zu tun.

Nach wie vor gilt für mich die These, die ich zum 1200 Jahr Jubiläum des Christentums in Salzburg für das Internationale Symposium „Zukunft durch Erinnerung“ im März 1998 formuliert habe:

Christentum in Salzburg und anderswo hat nur Zukunft, wenn ökumenische Offenheit mit klaren konfessionellen Schwerpunkten und geschwisterlicher Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen gelebt wird. Unter dem Stichwort „Versöhnte Verschiedenheit“ haben

wir eine Zukunft vor uns. Als Menschen, die unpartnerschaftlich um die Vorherrschaft streiten, die einander die Wahrheit absprechen, als welche, die meinen besser zu sein als die anderen Christen, geben wir der Welt ein erbärmliches Schauspiel ab und werden untergehen im religiösen Supermarktangebot. Ökumene kann auch in Salzburg keine Rückkehr aller in den Schoß der römisch-katholischen Kirche sein, das muss klar werden, wenn wir hinausschauen in eine Welt, in der es eine bunte Vielfalt der Konfessionen gibt.

So wünsche Ich Ihnen genügend Kraft, genügend Leidenschaft, genügend Demut, genügend Freude, genügend Gesundheit für Ihr neues Amt. Und natürlich den Segen Gottes.

Möge ER Ihnen zugewandt bleiben.

Erzb. Ordinariat, 10. Februar 2003, Prot. Nr. 201/03

## **25. Grußwort von Landshauptmann DDr. Herwig van Staa**

Liegt nicht schriftlich vor.

Erzb. Ordinariat, 10. Februar 2003, Prot. Nr. 202/03

## **26. Grußwort von Landeshauptmann Dr. Franz Schausberger**

### I. Begrüßung

II. „Freude ist das Ziel erfüllten Christseins. Auf dieses Ziel weiß sich die Kirche von Salzburg hingeordnet. Sie will nicht herrschen, sondern dienen. Sie will nicht richten, sondern helfen.“

Diese programmatischen Sätze standen am Beginn der Grußbotschaft der Salzburger Diözesansynode vor 35 Jahren. Diese auch international viel beachtete Kirchenversammlung zur Umsetzung der Beschlüsse des Zweiten vatikanischen Konzils auf Diözesanebene war damals die erste in Österreich. Diese hoffnungsfrohe Botschaft scheint mir auch auf den heutigen Anlass zu passen. Wir empfangen den neuen Erzbischof mit uneingeschränkter Freude; er wiederum hat in seinen ersten Stellungnahmen unmissverständlich angekündigt, dass sein Platz an der Seite der Schwachen und Hilfsbedürftigen sein wird. Freilich bleibt der Auftrag des Herrn ungeshmälert, die Wahrheit zu suchen und zu verkünden, aber immer will Erzbischof Kothgasser seinem Motto gemäß beides „in Liebe“ tun. Die Persönlichkeit Erzbischofs Dr. Kothgassers ist durch einen bemerkenswerten seelsorglichen und wissen-

schaftlichen Lebensweg und eine reiche internationale Erfahrung geprägt. Das weltoffene und sozial-caritativ engagierte Land Salzburg und seine Bevölkerung werden unseren neuen Erzbischof mit offenem Herzen aufnehmen.

Die Kirchen sind ja in ihren sinnstiftenden und wertevermittelnden Funktionen für jede Gesellschaft unverzichtbar.

Gerade in diesen Tagen wird uns weltweit erschütternd bewusst, dass eine Infragestellung jeglicher ethischer Normen Allmachtsallüren einzelner Wissenschaftler freisetzt, die gleichsam eine gentechnologische Kettenreaktion auszulösen imstande sind, zu der niemand das Recht hat und deren Folgen unabsehbar sind. Jede Form der Forschung, die auf eine Art Menschenzüchtung, auf das Klonen von Menschen, hinausläuft, ist entschieden abzulehnen. Dies mit aller Deutlichkeit kompromisslos zum Ausdruck zu bringen, ist die Aufgabe von Politik und Kirche.

Wer in die Menschen hineinhorcht, wird spüren, dass sie Sorge und Angst wegen des drohenden Krieges gegen den Irak und seine Folgen für den Frieden in der Welt haben. Tun auch wir, Hochwürdiger Herr Erzbischof, im Sinne des Heiligen Vaters gemeinsam mit unseren bescheidenen Mitteln alles, diesen Krieg abzuwenden um auf andere Weise terroristischen Regimen Herr zu werden.

III. Die heutige Amtseinführung unseres neuen Erzbischofs manifestiert die historische Zusammengehörigkeit unseres traditionsreichen Metropolitanverbandes mit den Suffraganen Graz, Klagenfurt, Innsbruck, Feldkirch: ein gebürtiger Steirer mit Zwischenstation in Tirol besteigt als 90. Bischof den Bischofsstuhl des Hl. Rupert. Zuletzt kam bekanntlich Erzbischof Sigismund Waitz 1934 aus Innsbruck hierher an die Salzach. Mit Max Gandolf von Kuenburg hatten wir bereits einen gebürtigen Grazer zum Erzbischof, der diesen prächtigen Dom vollenden ließ.

„Jahresregent“ ist jedoch Paris Graf Lodron, an dessen 350. Todestag wir mit einer Sonderausstellung im Dommuseum erinnern; ihm verdanken wir so bedeutsame Entscheidungen wie den Bau der Domkirche und die Gründung der Universität, deren theologische Fakultät ich Ihnen, hochwürdigster Herr Erzbischof, besonders ans Herz legen möchte.

Nach der in vollem „Sentire cum Ecclesia“ erfolgten Wahl vor einigen Wochen durch das Domkapitel, das außerordentliche Privileg unserer Erzdiözese, auf das wir Katholiken dieses Landes keinesfalls verzich-

ten möchten, das vielmehr auch gesamtkirchlich gesehen als Ausdruck mündiger Mitverantwortung verbreitert werden sollte, gratuliere ich Ihnen namens des ganzen Landes Salzburg, seiner Bevölkerung und seiner Regierung zu Ihrer Wahl. Ich wünsche Ihnen für dieses hohe und verantwortungsvolle Amt Weisheit, Güte, Konsequenz und Gottes Segen. Die Menschen in Salzburg sind kritische, aber auch dankbare Gefährten, wenn ihnen auf solcher Grundlage die Wege gezeigt werden.

In wenigen Tagen sind es genau 200 Jahre her, dass Salzburg als geistliches Fürstentum zu existieren aufgehört hatte. Auch wenn die weltliche Macht verloren ging, die katholische Kirche hat in Salzburg bis zum heutigen Tag eine bedeutende Position mit großen gesellschaftspolitischen, kulturellen und sozialen Verdiensten. Die Rolle des Erzbischofs, ausgezeichnet durch den Titel des „Legatus Natus“ und „Primas Germaniae“, ist damit eine Besondere.

„Der Zustand der Kirche im Gesamten ist nicht schlecht“, sieht unser hochgeschätzter Alterzbischof Dr. Georg Eder, dem für seine unermüdliche Arbeit und Amtsführung in schwierigen Phasen unserer Kirche seit 1989 großer Dank und Respekt gebührt, optimistisch in die Zukunft. Dass die Kirche von Salzburg unter Ihrer Führung, hochwürdigster Herr Erzbischof, weiterhin zum Wohle des Landes und seiner Menschen tätig ist, lautet mein Wunsch, dem ich das offene Angebot des ehrlichen Miteinander anfügen möchte.

Erzb. Ordinariat, 10. Februar 2003, Prot. Nr. 204/03

## **27. Dankesworte von Erzbischof Dr. Alois Kothgasser SDB**

Es bleibt mir am Ende dieser feierlichen Liturgie nur eines und das von Herzen: Ich möchte danken; danken all jenen, die durch ihren hingebungsvollen Einsatz ganz entscheidend dazu beigetragen haben, dass wir dieses Fest anlässlich meiner Amtseinführung heute so begehen konnten.

Zuerst danke ich unserem Hl. Vater Papst Johannes Paul II. für sein Vertrauen; dann danke ich dem em. Erzbischof Georg für die Überreichung des Hirtenstabes sowie dem Metropolitankapitel für den Mut den sie hatten, mich zu wählen.

Ich danke meinem Sekretär, der Sekretärin und der Hausfrau für ihren nimmermüden Arbeitseinsatz in diesen Tagen und Wochen. Ebenso dem Herrn Diakon und Zeremoniär.

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des erzbischöflichen Ordinariates, der Katholischen Aktion und der diözesanen Gebäudeverwaltung für ihren großen Einsatz bei der organisatorischen Vorbereitung dieser Feier. Ich danke Stadt und Land Salzburg für alles Entgegenkommen, alle Unterstützung auch finanzieller Natur bei der Durchführung dieses Festes. Ich danke dem Malteser Hospitaldienst und dem Roten Kreuz, aber vor allem den Sicherheitsbehörden für ihre Dienste, die sie so selbstverständlich zu leisten bereit waren. Es war für mich beeindruckend, gerade in den vorbereitenden Sitzungen und Gesprächen zu dieser Feier erleben zu dürfen, in welch intensiver und harmonischer Weise Kirche, Stadt, Land und Behörden zusammenarbeiten. Ich bitte sehr, dass diese gute Zusammenarbeit in Salzburg auch weiterhin erhalten bleiben möge. Ich werde auf jeden Fall gerne meinen Beitrag dazu leisten.

Besonderer Dank den Verantwortlichen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ORF für die österreichweite Übertragung der wunderschönen Feier sowie allen Pressevertretern.

Ich möchte es nicht verabsäumen, den über 500 Schützen aus Salzburg und Tirol, die mit ihren Fahnenabordnungen gekommen sind, genauso wie den Vertretern des Cartellverbandes und des Mittelschüler-Kartellverbandes zu danken, dass sie mir als neuem Erzbischof von Salzburg ihre Referenz erweisen.

Ich danke für die Teilnahme meiner Ordensbrüder, der Ritter vom Hl. Grab zu Jerusalem, und des Malteserordens.

Besonderer Dank gilt dem Domchor, dem Domkapellmeister, den Organisten, dem Orchester, den Domkapellknaben und -mädchen, dem Juvavum Brass Ensemble und allen Mitwirkenden am Lobpreis des Allerhöchsten sowie den Dommesnern mit den vielen Helfern für die Reinigung des Domes, die Bestuhlung und den schönen Blumenschmuck.

Es ist mir ein aufrichtiges Anliegen, dem neuen Apostolischen Nuntius in Österreich, Erzbischof Dr. Georg Zur, zu danken, dass er heute hier zu meiner Amtseinführung gekommen ist. Ich möchte meinen Dank und meine Freude über seine Anwesenheit mit einem Blumenstrauß an ihn zum Ausdruck bringen, den Kinder überreichen möchten.

Ihnen allen, liebe Salzburgerinnen und Salzburger, Tirolerinnen und Tiroler, Ihnen, liebe Gäste, danke ich von Herzen für Ihr Kommen und bitte Sie, meinen Dienst mit Gebet und Wohlwollen zu begleiten und Gottes Segen für unsere Heimat, für das Neue Europa, für die Kirche Jesu Christi und für die ganze Welt zu erbitten.

Erzb. Ordinariat, 10. Februar 2003, Prot. Nr. 205/03



**Erzb. Ordinariat**

Salzburg, 10. Februar 2003

**Dr. Hansjörg Hofer**  
Ordinariatskanzler

**Dr. Hans Reißmeier**  
Generalvikar

---

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Erzb. Ordinariat Salzburg  
Schriftleitung: MMag. Albert Thaddäus Esterbauer-P.

Hersteller: Druckerei der Erzdiözese Salzburg

Alle: Kapitelplatz 2, A-5020 Salzburg

Titelfoto: Foto Neumayr, Salzburg

Satz: Werbegrafik Mühlbacher, A-5082 Grödig

Erzdiözese im Internet: [www.kirchen.net](http://www.kirchen.net)

Herstellungsort: Salzburg



# Verordnungsblatt der Erzdiözese Salzburg

---

Nr. 2

---

Februar

---

2003

---

## Inhalt

28. Decretum generale bezüglich der Diözesankurie. S. 42
29. Decretum generale für Priesterrat, Pastoralrat und diözesane Kommissionen. S. 42
30. Urlaubsvertretungen. S. 44
31. Anhang 2003 zur Kirchenbeitragsordnung der Erzdiözese Salzburg. S. 45
32. Anhang 2003 zur Kirchenbeitragsordnung: Kenntnisnahme durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur. S. 48
33. Firmungen: Ergänzung, Korrektur. S. 48
34. Indexzahlen 2002. S. 49
35. Nennung der Bischöfe im Hochgebet. S. 49
36. Pastoraltag März 2003. S. 50
37. Rosenkranz: Deutsche Fassung der lichtreichen Geheimnisse. S. 50
38. Personalnachrichten. S. 50
39. Mitteilungen. S. 52

## 28. Decretum generale bezüglich der Diözesankurie

Die Diözesankurie besteht gemäß can. 469 CIC „aus jenen Einrichtungen und Personen, die dem Bischof bei der Leitung der ganzen Diözese helfen, insbesondere bei der Leitung der pastoralen Tätigkeit, bei der Besorgung der Verwaltung der Diözese sowie bei der Ausübung der richterlichen Gewalt.“

Die Ernennung derjenigen, die Ämter in der Diözesankurie ausüben, steht dem Diözesanbischof zu (can. 470 CIC).

Am 10. Jänner 2003 habe ich entsprechend den Vorschriften des kanonischen Rechtes von der Erzdiözese Salzburg Besitz ergriffen und übe somit das Amt eines Diözesanbischofs aus.

Soweit nicht durch ein eigenes Dekret geregelt, bestätige ich hiermit bis auf weiteres alle Funktionsträger in den Ämtern der Diözesankurie.

Ich hege das volle Vertrauen, dass alle das anvertraute Amt gewissenhaft ausüben werden, wie sie dies schon bisher unter meinem Vorgänger getan haben.

Dazu erbitte ich allen Gottes reichen Segen.

Ordinariatskanzler

Erzbischof

Erzb. Ordinariat, 13. Jänner 2003, Prot.Nr. 141/03

## 29. Decretum generale für Priesterrat, Pastoralrat und diözesane Kommissionen

Entsprechend den Bestimmungen des kanonischen Rechtes sind in jeder Diözese ein Priesterrat, ein Pastoralrat sowie ein Vermögensverwaltungsrat zu bilden (can. 495 bzw. 511 CIC).

Im Falle der Sedisvakanz hören Priesterrat und Pastoralrat auf zu bestehen (can. 501 § 2 und 513 § 2 CIC).

Am 10. Jänner 2003 habe ich entsprechend den Vorschriften des kanonischen Rechtes von der Erzdiözese Salzburg Besitz ergriffen und übe somit das Amt eines Diözesanbischofs aus.

Somit bestätige ich mit sofortiger Rechtswirksamkeit bis auf weiteres:

- die Mitglieder des *Priesterrates*, längstens bis zum Ende der Funktionsperiode (d. i. bis 25. 4. 2005);
- die Mitglieder des *Pastoralrates*, längstens bis zum Ende der Funktionsperiode (d. i. bis 18. 11. 2007).

Zur Unterstützung des Erzbischofs gibt es in der Erzdiözese Salzburg zahlreiche Diözesankommissionen.

Auch diese bestätige ich mit sofortiger Rechtswirksamkeit bis auf weiteres:

- Diözesane Kommission für Weltkirche und Entwicklungsförderung, längstens bis zum Ende der Funktionsperiode (d. i. bis 31. 12. 2005)
- Diözesane Frauenkommission, längstens bis zum Ende der Funktionsperiode (d. i. bis 31. 12. 2006)
- Diözesankommission für Kirchenmusik, längstens bis zum Ende der Funktionsperiode (d. i. bis 31. 12. 2003)
- Diözesankommission für Kunst und Denkmalpflege, längstens bis zum Ende der Funktionsperiode (d. i. bis 30. 6. 2005)
- Kommission für den liturgischen Dienst, längstens bis zum Ende der Funktionsperiode (d. i. bis 31. 12. 2005)
- Ökumene-Kommission, längstens bis zum Ende der Funktionsperiode (d. i. bis 30. 6. 2003)
- Orgelkommission, längstens bis zum Ende der Funktionsperiode (d. i. bis 31. 12. 2006)
- Personalkommission, längstens bis zum Ende der Funktionsperiode (d. i. bis 31. 12. 2004)
- Rundfunkkommission, längstens bis zum Ende der Funktionsperiode (d. i. bis 31. 7. 2005)

Ich danke allen für Ihre Bereitschaft, in den verschiedenen Gremien zum Wohle der Erzdiözese mitzuarbeiten. Ich hege das volle Vertrauen, dass alle das anvertraute Amt gewissenhaft ausüben werden, wie sie dies schon bisher unter meinem Vorgänger getan haben.

Dazu erbitte ich allen Gottes reichen Segen.

Ordinariatskanzler

Erzbischof

Erzb. Ordinariat, 27. Jänner 2003, Prot.Nr. 170/03

## 30. Urlaubsvertretungen

Um den Seelsorgepriestern den wohlverdienten Urlaub zu ermöglichen, wird sich das Erzb. Ordinariat auch dieses Jahr bemühen, in verschiedenen Diözesen Priester zu gewinnen, die bereit sind, ihren Urlaub in unserem Land mit einer Seelsorgeaushilfe zu verbinden.

In manchen Pfarren ist es möglich, der Haushälterin zur selben Zeit Urlaub zu geben, da manche Gastpriester an einer Selbstverpflegung im Pfarrhof interessiert sind und dafür eine eigene Person mitbringen. Diesbezügliche Wünsche bitte bekannt geben.

**Wer eine Urlaubsvertretung wünscht, möge sich bis spätestens 15. März 2003 im Erzb. Ordinariat melden und den vorgesehenen Urlaubstermin bekannt geben.** Die Zuteilung erfolgt in der Reihenfolge der eingegangenen Meldungen. **Verspätet eingereichte Ansuchen können nur nach Maßgabe des Angebotes berücksichtigt werden.**

### *Kostenersatz*

Die Erzb. Finanzkammer übernimmt die Kosten für die Vertretung in Pfarren mit nur einem Seelsorgspriester. Durch das jeweilige Pfarramt wird das Entgelt für die Urlaubsvertretung ausbezahlt. Die Erzb. Finanzkammer refundiert die Kosten, wenn dafür ordnungsgemäß ausgefüllte bestätigte Belege vorgelegt werden.

### *Vergütung für den vertretenden Priester*

1. Freie Station für den Priester.
2. Wenn der Vertreter für die Verpflegung selbst aufkommt, erhält er als Zuschuss für die freie Station (s. Punkt 1) pro Tag: € 10,-.
3. Zuschuss der Fahrtkosten max. bis zu € 90,-.
4. Vergütung für Sonn- bzw. Feiertagsgottesdienst mit Predigt und Beichthören:

eine Messfeier mit Predigt:      € 30,-

zwei Messfeiern mit Predigt:      € 45,-

drei Messfeiern mit Predigt:      € 55,-

sowie die Priesteranteile der persolvierten Stipendien (à € 3,50) und evtl. Stolgebühren (à € 14,-). Andere Ausgaben werden von der Erzb. Finanzkammer nicht vergütet.

5. Wenn ein „Doppelpfarrer“ für beide Pfarren **je einen Urlaubsvertreter** einsetzt, so kann er dies tun. In diesem Fall werden beide Urlaubsvertreter nach unserem diözesanen Schema voll bezahlt.

Wenn ein **Urlaubsvertreter zwei Pfarren** betreut, werden ihm nicht die doppelten Tarife ausbezahlt. Er wird von einer Pfarre lt. Schema bezahlt. Die Kosten, die sich jedoch auf zwei Pfarren verteilen, sol-

len zwischen den betreffenden Pfarren je nach Aufwand aufgeteilt werden. Die Fahrtkosten zwischen den Pfarren sind von den betreffenden Pfarren selber zu tragen.

#### *Erreichbarkeit*

Der vertretende Priester soll wenigstens telefonisch erreichbar sein und für die notwendigen seelsorglichen Dienste, wie Gottesdienste, Krankenprovision, Beichtgelegenheit, Aussprache und evtl. erforderliche Kanzleiarbeiten bereitstehen.

#### *Wochentagsmessen*

In kleineren Pfarren mögen Nachbarpfarrer während der Wochentage die Vigilanz übernehmen. Die Gläubigen möge man um Verständnis bitten, falls nicht jeden Tag die heilige Messe gefeiert wird.

#### *Pfarren mit mehreren Priestern am Ort*

Für Pfarren mit mehreren Priestern wird normalerweise keine Urlaubsvergütung gewährt. In Härtefällen kann bei der Finanzkammer um Vergütung der Auslagen angesucht werden.

#### *Vicarius substitutus*

Bei Pfarren mit nur einem Priester möge – falls der Urlaub länger als eine Woche dauert – der Urlaubsvertreter namentlich dem Erzb. Ordinariat bekannt gegeben werden, damit dieser zum Vicarius bestellt werden kann.

#### *Urlaubsadresse*

Priester, die auf Urlaub gehen, mögen ihre Ferienadresse ihrem unmittelbaren Vorgesetzten (Pfarrer, Dechant) bekannt geben.

Erzb. Ordinariat, 10. Februar 2003, Prot.Nr. 210/03

## **31. Anhang 2003 zur Kirchenbeitragsordnung der Erzdiözese Salzburg**

### **1. Kirchenbeitrag vom Einkommen des Vorjahres**

- a) Der Kirchenbeitrag vom Einkommen beträgt 1,1 von Hundert der Beitragsgrundlage abzüglich eines Absetzbetrages von € 44,00; mindestens jedoch € 74,10 für Einkommensteuerpflichtige bzw. € 13,30 für Personen, die ausschließlich Einkünfte aus nicht-selbstständiger Arbeit erzielen.

- b) Der Mindestkirchenbeitrag für nicht ausgewiesene Einkünfte aus Privatzimmervermietung beträgt € 2,00 pro Bett und Saison.
- c) Sonstige Bezüge, soweit sie gemäß § 67 EStG steuerlich begünstigt sind, außerordentliche Einkünfte (§ 37 EStG) und Einkünfte aus der Verwertung von Patent- und Urheberrechten (§ 38 EStG) werden nicht in die Beitragsgrundlage nach Buchstabe a) einbezogen; der auf Einkünfte im Sinne der §§ 37 und 38 EStG und auf Abfertigungen entfallende Kirchenbeitrag wird mit 0,5 von Hundert dieser Einkünfte bemessen.
- d) Die Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes über Steuersätze und Steuerabsetzbeträge haben keinen Einfluss auf die Bemessung des Kirchenbeitrages.
- e) Eine Beitragsgrundlage bilden auch Einkommen oder Geldleistungen, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen oder internationaler Vereinbarungen einer staatlichen Besteuerung nicht unterliegen.

## **2. Kirchenbeitrag vom Vermögen**

- a) Der Kirchenbeitrag vom land- und forstwirtschaftlichen Vermögen beträgt:
 

bei einem Einheitswert bis	€ 18.168,00	8 Promille
vom Mehrbetrag bis	€ 36.336,00	7 Promille
vom Mehrbetrag bis	€ 50.871,00	6 Promille
vom Mehrbetrag bis	€ 72.673,00	4 Promille
darüber		3 Promille
mindestens jedoch	€ 13,30	
- b) Der Kirchenbeitrag von den übrigen Vermögensarten beträgt zwei Promille des Vermögenswertes, mindestens jedoch € 74,10.

## **3. Berücksichtigung des Familienstandes**

- a) Die Ermäßigung nach § 13 Abs. 2 KBO (für Ehegatten) und § 13 Abs. 3 KBO (für Kinder) wird in Form von Absetzbeträgen gewährt, die vom errechneten Teilkirchenbeitrag abgezogen werden.
- b) Die Ermäßigung für Ehegatten beträgt beim Vorliegen der Voraussetzungen des § 13 Abs. 2 KBO oder bei Nachweis des Alleinverdiener-/Alleinerzieherabsetzbetrages € 28,00. Den Anspruch auf diese Ermäßigung haben auch alleinstehende Pflichtige, solange ihnen nach § 13 Abs. 3 KBO Kinderermäßigung zu steht.

- c) Die Kinderermäßigung gemäß § 13 Abs. 3 beträgt:
- |                        |         |
|------------------------|---------|
| für 1 Kind             | € 14,00 |
| für 2 Kinder           | € 32,00 |
| für 3 Kinder           | € 56,00 |
| für jedes weitere Kind | € 24,00 |

Die Kinderermäßigung wird jenem Ehegatten gewährt, der die Familienbeihilfe bezieht; verzichtet dieser darauf, wird die Ermäßigung dem anderen Ehegatten gewährt.

#### **4. Kirchenbeitrag gem. § 10 b und 10 c**

- a) Der Kirchenbeitrag gemäß § 10 lit. b) beträgt 10 von Hundert der Beitragsgrundlage, mindestens jedoch € 13,30.
- b) Mangels anderer Anhaltspunkte ist Mindest-Beitragsgrundlage gemäß § 10 lit. c):
- |  |             |
|--|-------------|
| Für das pflichtige Mitglied  | € 11.627,00 |
| für den Ehegatten/die Ehegattin  | € 5.813,00  |
| für jedes zum Haushalt gehörende Kind, für das Familienbeihilfe bezogen wird | € 1.453,00  |

#### **5. Der angemessene Lebensunterhalt gemäß § 11 Abs. 4 KBO** ist mit einem Drittel des zu versteuernden Einkommens des nichtkatholischen Ehegatten anzunehmen.

Ein zur Bestreitung des angemessenen Lebensunterhaltes nicht ausreichendes Einkommen liegt vor, wenn der darauf entfallende Beitrag den Beitrag nach dem angemessenen Lebensunterhalt unterschreitet. Beim angemessenen Lebensunterhalt handelt es sich nicht um den tatsächlich gewährten, sondern um den gesetzlich „zu gewährenden“ Lebensunterhalt.

#### **6. Verfahrenskosten**

- a) Die Verfahrenskosten gemäß § 24 Abs. 2 KBO betragen:
- |  |         |
|--|---------|
| für jede Mahnung                         | € 12,00 |
| für das Verfahren nach der Mahnung       | € 12,00 |
| zuzüglich Gerichts- und Stempelgebühren. |         |
- b) Vorstehende Bestimmung gilt soweit nicht, als der Rechtsanwaltstarif anzuwenden ist.
- c) Zu ersetzende Verfahrenskosten sind diejenigen Prozesskosten, die dadurch verursacht wurden, dass der Geklagte den Nachweis über die Beitragsgrundlage, entgegen § 16 KBO erst nach richterlicher Streitanhängigkeit erbracht hat.

- d) Porto für alle Zuschriften ist vom Beitragspflichtigen zu tragen.
- e) Vermerke auf Einzahlungsbelegen bzw. auf in elektronischer Form übermittelten Überweisungen sind ungültig; sämtliche Hinweise für die Kirchenbeitragsstelle bedürfen einer separaten schriftlichen Form.

## **7. Wirksamkeit**

Dieser Anhang tritt am 1. Jänner 2003 in Kraft.

Erzb. Ordinariat, 10. Februar 2003, Prot.Nr. 211/03

## **32. Anhang 2003 zur Kirchenbeitragsordnung: Kenntnisnahme durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur**

Der mit Schreiben vom 5. Dezember 2002, ohne Zahl, vorgelegte, vom Diözesankirchenrat der Erzdiözese Salzburg in seiner Sitzung vom 3. Dezember 2003 neu festgelegte und beschlossene, vom Herrn Erzbischof als Ordinarius der Erzdiözese Salzburg genehmigte und mit 1. Jänner 2003 in Kraft getretene Anhang 2003 zur Kirchenbeitragsordnung der Erzdiözese Salzburg wird im Sinne des § 3 Abs. 2 des Gesetzes über die Einhebung von Kirchenbeiträgen im Lande Österreich, GBlÖ. Nr. 543/1939, vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur zur Kenntnis genommen.

Wien, 7. Jänner 2003                  Für die Bundesministerin:  
GZ 9.400/10-KA/a/02                  Dr. Werner

Erzb. Ordinariat, 10. Februar 2003, Prot.Nr. 212/03

## **33. Firmungen: Ergänzung, Korrektur**

3. 5. 2003	St. Johann/Pg.	Weihbischof Laun (statt 4. 5.)
29. 5. 2003	Salzburg-Taxham	BV Prälat Appesbacher
7. 6. 2003	Kundl	Abt Köll
21. 6. 2003	Salzburg-Mülln	Generalvikar (statt 16. 6.)
22. 6. 2003	Kitzbühel	Altbischof Franz X. Eder

**Achtung!** Heuer gibt es **keinen** eigenen Termin für die **Erwachsenenfirmung**.

Erzb. Ordinariat, 10. Februar 2003, Prot.Nr. 213/03

### 34. Indexzahlen 2002

	VPI 58/I	VPI 58/II	VPI 66	VPI 76	VPI 86	VPI 98	VPI 00
Jänner.	495,50	497,10	388,90	221,60	142,60	109,00	103,60
Februar	496,00	497,60	389,30	221,80	142,70	109,10	103,70
März	497,00	498,50	390,00	222,20	143,00	109,30	103,90
April	498,90	500,40	391,50	223,10	143,50	109,70	104,30
Mai	500,30	501,90	392,70	223,70	143,90	110,00	104,60
Juni	500,80	502,40	393,00	224,00	144,10	110,10	104,70
Juli	500,30	501,90	392,70	223,70	143,90	110,00	104,60
August	501,30	502,80	393,40	224,20	144,20	110,20	104,80
September	501,30	502,80	393,40	224,20	144,20	110,20	104,80
Oktober	502,20	503,80	394,20	224,60	144,50	110,50	105,00
November	501,70	503,30	393,80	224,40	144,30	110,40	104,90
Dezember	503,20	504,70	394,90	225,00	144,80	110,70	105,20
Jahres- durchschnitt	499,90	501,40	392,30	223,50	143,80	109,90	104,50

Erzb. Ordinariat, 10. Februar 2003, Prot.Nr. 214/03

### 35. Nennung der Bischöfe im Hochgebet

Gemäß der Allgemeinen Einführung ins Messbuch Nr. 109 und dem Decretum „De nomine Episcopi in prece eucharistica proferendo“ Nr. IV b wird der Ordinarius im Hochgebet genannt. Auxiliarbischöfe dürfen genannt werden: „... mit unserem Erzbischof Alois und dem Auxiliarbischof Andreas.“

Auf Wunsch unseres hwst. Herrn Erzbischofs können auch die emeritierten Bischöfe genannt werden. Der Text lautet dann:

„... mit unserem Erzbischof Alois und dem Auxiliarbischof Andreas, mit dem emeritierten Erzbischof Georg und dem emeritierten Auxiliarbischof Jakob.“

Erzb. Ordinariat, 10. Februar 2003, Prot.Nr. 216/03

## **36. Pastoraltag März 2003**

Termin: 26. März 2003, Bildungshaus St. Virgil  
27. März 2003, Tagungshaus Wörgl

Thema: Die Wahrheit im Licht und in der Kraft des Hl. Geistes mit-einander tun.

Referent: Erzbischof Dr. Alois Kothgasser SDB

Nähere Informationen: Erzb. Seelsorgeamt, Tel. 0662/80 47-2060.

Erzb. Ordinariat, 10. Februar 2003, Prot.Nr.243/03

## **37. Rosenkranz: Deutsche Fassung der lichtreichen Geheimnisse**

Für die von Papst Johannes Paul II. in seinem Apostolischen Schreiben „Rosarium Virginis Mariae“ vorgestellten „lichtreichen Geheimnisse“ gibt es jetzt eine deutsche Textfassung, die von der deutschsprachigen Bischofskonferenz approbiert worden ist.

Die fünf Gesätze lauten:

- Jesus, der von Johannes getauft worden ist
- Jesus, der sich bei der Hochzeit von Kana offenbart hat
- Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat
- Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist
- Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat.

Erzb. Ordinariat, 10. Februar 2003, Prot.Nr. 244/03

## **38. Personennachrichten**

- **Generalvikar:** (10. Jänner 2003)  
Prälat Dr. Johann Reißmeier
- **Bischofsvikar für die Seelsorge an Ehe und Familie**  
(10. Jänner 2003)  
Weihbischof Dr. Andreas Laun OSFS
- **Bischofsvikar für die Institute geweihten Lebens, die Gesellschaften Apostolischen Lebens und die spirituellen Bewegungen**  
(10. Jänner 2003)  
Prälat Dr. Matthäus Appesbacher

- **Bischofsvikar für die kirchlichen Berufe sowie Laienmitarbeiterinnen und Laienmitarbeiter** (10. Jänner 2003)  
Prälat Egon Katinsky
- **Offizial** (1. Februar 2003)  
Prälat Prof. Dr. Gerhard Holotik
- **Vizeoffizial** (1. Februar 2003)  
Msgr. MilDekan Mag. Johann Ellenhuber  
MilDekan Mag. Peter Paul Kahr
- **Kirchenanwalt** (24. Jänner 2003)  
MMag. P. Petrus Eder OSB
- **Erzbischöflicher Zeremoniär** (20. Jänner 2003)  
Diakon Albert Hötzer
- **Kooperator**  
*Bischofshofen:* P. Abraham Joy Plathottathil SVD
- **Theologinnen-Zentrum**  
*Leiterin der Dienststelle:*  
Mag. Gabriele Treschnitzer (1. Jänner 2003)  
*Pastorale Mitarbeiterin:*  
Bettina Brandstetter (10. Februar 2003)
- **Diözesane Frauenkommission – Vorstand** (16. Jänner 2003)  
*Vorsitzende:* Ingrid Strobl  
*Stellvertreterin:* Mag. Andrea Leisinger  
*Schriftführerin:* Birgit Berger  
*Weiteres Vorstandsmitglied:* Gertrude Eberl
- **Provinzial der Lazaristen – Provinz Österreich** (5. Februar 2003)  
GR Mag. Eugen Schindeler CM, Wien
- **Todesfall**  
Diakon Martin Buchner, Pastoralassistent in Salzburg-Mülln,  
geb. am 31. 7. 1956, Diakonenweihe am 22. 11. 1997,  
gest. am 22. 1. 2003.

## 39. Mitteilungen

- **Korrektur Telefonnummer**

GR Matthias Winter

Tel. 0 64 33/20 065

- **Neue Mail-Adresse**

Erzb. Pfarramt Oberndorf/S.

E-Mail: pfarre.oberndorf@sbg.at

Dr. Herbert Brennsteiner

E-Mail: herbert.brennsteiner@aon.at

- **Literaturhinweis**

*Welt und Umwelt der Bibel: Sterben und Auferstehen.*

Das unheimliche Wissen, sterblich zu sein, hat Menschen seit jeher angetrieben, Bewältigungsstrategien zu finden. Eine Kultur des Todes entstand. Das Alte Testament spiegelt ein ganzes Jahrtausend dieses Ringens. Der Auferweckungsglaube der Christen bliebt in einem religions- und kulturgeschichtlichen Rahmen eine Herausforderung. Neben den Beiträgen zur Auferstehungsvorstellung in den Apokryphen, in Judentum und Islam finden sich aktuelle archäologische Meldungen und eine weitere Folge der Serie zur Entstehung der Schrift.

Informationen, Abonnement und Bestellungen von Einzelheften: Edition „Welt und Umwelt der Bibel“, Postfach 10365, D-70076 Stuttgart, Tel. +49/711/61 92 050, Fax: +49/711/61 92 077 oder Österr. Kath. Bibelwerk, Stiftsplatz 1, A-3400 Klosterneuburg, Tel. 0 22 43/32 938, Fax: 32 938-39.

**Erzb. Ordinariat**

Salzburg, 10. Februar 2003

**Dr. Hansjörg Hofer**  
Ordinariatskanzler

**Dr. Hans Reißmeier**  
Generalvikar

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Erzb. Ordinariat Salzburg

Schriftleitung: MMag. Albert Thaddäus Esterbauer-P.

Hersteller: Druckerei der Erzdiözese Salzburg

Alle: Kapitelplatz 2, A-5020 Salzburg

Satz: Werbegrafik Mühlbacher, A-5082 Grödig

Erzdiözese im Internet: [www.kirchen.net](http://www.kirchen.net)

Herstellungsart: Salzburg



# Verordnungsblatt der Erzdiözese Salzburg

---

Nr. 3

---

März

---

2003

---

## Inhalt

- 40. Feier der Chrisam-Messe und Abholung der heiligen Öle.** S. 54
- 41. Liturgie im Fernkurs.** S. 54
- 42. Korrektur: Urlaubsvertretung – Verpflegung.** S. 55
- 43. Korrektur: Habemus pastorem.** S. 55
- 44. Korrektur: Rosenkranz – lichtreiche Geheimnisse.** S. 55
- 45. Personennachrichten.** S. 56
- 46. Mitteilungen.** S. 56

## 40. Feier der Chrisam-Messe und Abholung der heiligen Öle

Die Chrisam-Messe ist ein Zeichen der engen Verbundenheit der Priester mit dem Bischof. Er feiert sie gemeinsam mit den Priestern seiner Regionen seiner Diözese und weiht dabei den Chrisam, das Katechumenenöl und das Krankenöl. Mit Chrisam werden die Neugetauften gesalbt und in der Firmung besiegelt; mit dem Katechumenenöl werden die Katechumenen (Taufbewerber) auf den Empfang der Taufe vorbereitet; durch die Salbung mit dem Krankenöl werden die Kranken in ihren Leiden aufgerichtet (vgl. Die Weihe der Öle. Einführung Nr. 1, Trier/Freiburg i. Br. 1994).

„Die heiligen Öle sollen in den einzelnen Pfarreien entweder vor der Messe vom Letzten Abendmahl oder zu einer anderen geeigneten Zeit in Empfang genommen werden. Dies trägt dazu bei, die Gläubigen über den Gebrauch des Chrisams und der andren heiligen Öle und über deren Wirkung und Bedeutung im Leben der Christen zu unterrichten.“ (Kongregation für den Gottesdienst, Rundschreiben über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung, Nr. 36)

Zur Feier der **Chrisam-Messe am Mittwoch, 16. April 2003, um 15.30 Uhr im Dom** sind besonders alle Priester und Diakone herzlich eingeladen. Auch die Gläubigen sollen auf diesen Termin hingewiesen und zur Mitfeier eingeladen werden.

### **Abholung der heiligen Öle**

Die Verteilung der heiligen Öle erfolgt im Erzb. Palais am:

Mittwoch in der Karwoche, 16. April 2003,

**17.00 Uhr bis 18.30 Uhr**

Gründonnerstag, 17. April 2003,

**9.00 Uhr bis 10.00 Uhr**

## 41. Liturgie im Fernkurs

Mit April 2002 ist neuer Einstiegstermin für den Lehrgang „Liturgie im Fernkurs“, der von den Liturgischen Instituten Trier, Salzburg, Zürich und der Domschule e. V. Würzburg herausgegeben wird.

In zwölf Lehrbriefen und bei Studienwochenenden wird

- umfassend und zuverlässig über den katholischen Gottesdienst informiert;
- das Verständnis für die Liturgie vertieft;

- Kenntnisse für liturgische Dienste vermittelt;
- und zur bewussten tätigen Mitfeier des Gottesdienstes motiviert.

Der Lehrgang dauert in der Regel 18 Monate und kostet € 216,-. Bei einer Bestätigung der Anmeldung durch die Pfarre übernimmt die Österr. Bischofskonferenz ein Drittel der Kosten (€ 72,-). Abgeschlossen wird der Kurs mit einer Teilnahmebestätigung oder mit einem Abschlusszeugnis.

Nähere Informationen und Anmeldung:  
 Österr. Liturgisches Institut, Postfach 113, A-5010 Salzburg  
 Tel. 0662/84 45 76-86. Fax: 0662/84 45 76-80  
 E-Mail: oeli@liturgie.at. Internet: www.liturgie.at

## **42. Korrektur:** **Urlaubsvertretung – Verpflegung**

Richtigstellung zu VBl. 2/2003, S. 44:

*Vergütung*

2. Wenn der Vertreter für die Verpflegung selbst aufkommt, erhält er als Zuschuss für die freie Station pro Tag: **€ 11,-**.

Erzb. Ordinariat, 11. Februar 2002, Prot.Nr. 118/02

## **43. Korrektur:** **Habemus pastorem**

Richtigstellung zu VBl. 1/2/2003, S. 15:

... gemäß Art. IV § 1 des Konkordates vom 5. Juni 1933 ...

## **44. Korrektur:** **Rosenkranz – lichtreiche Geheimnisse**

Richtigstellung zu VBl. 2/2003, S. 50 nach Gottesdienst 37 (2003) 8:

- Jesus, der sich bei der Hochzeit in Kana geoffenbart hat

## 45. Personennachrichten

- **Apostolische Nuntiatur** (3. Februar 2003)  
*Nunitaturre: Prälat DDr. Luigi Cavaliere*
- **Pastoralassistentin** (1. 3. 2003)  
*Salzburg-St. Johannes am LKH: Mag. Elisabeth Leidenfrost*
- **Todesfälle**  
KR Dr. P. Franz Martin Schmözl OP, em. Univ.Prof. für Phil. Gesellschaftslehre und Politische Theorie, geb. am 16. 12. 1927 in Fischen, Kreis Sonthofen, Priesterweihe am 24. 7. 1954, gestorben am 12. 2. 2003 in Salzburg.  
KR Kann. Josef Hintersteiner, Kapitularkanoniker des Kollegiatstiftes Mattsee, geb. am 7. 3. 1919 in Schwertberg, Priesterweihe am 29. 6. 1949, gestorben am 21. 2. 2003 in Mattsee.

## 46. Mitteilungen

- **Neue Adresse**  
Erzb. Seelsorgestelle  
Salzburg-St. Severin  
Ernst-Mach-Straße 39  
5023 Salzburg

**Erzb. Ordinariat**  
Salzburg, 10. März 2003

**Dr. Hansjörg Hofer**  
Ordinariatskanzler

**Dr. Hans Reißmeier**  
Generalvikar

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Erzb. Ordinariat Salzburg  
Schriftleitung: MMag. Albert Thaddäus Esterbauer-P.  
Hersteller: Druckerei der Erzdiözese Salzburg  
Alle: Kapitelplatz 2, A-5020 Salzburg  
Satz: Werbegrafik Mühlbacher, A-5082 Grödig  
Erzdiözese im Internet: [www.kirchen.net](http://www.kirchen.net)  
Herstellungsort: Salzburg



# Verordnungsblatt der Erzdiözese Salzburg

---

Nr. 4

---

April

---

2003

---

## Inhalt

47. Kongregation für die Glaubenslehre: Lehrmäßige Note zu einigen Fragen über den Einsatz und das Verhalten der Katholiken im politischen Leben. S. 58
48. Die österreichischen Bischöfe: Versöhnte Nachbarschaft im Herzen Europas. S. 58
49. Monastische Ordensfamilie von Betlehem, der Aufnahme Mariens in den Himmel und des Heiligen Bruno – Errichtungskreis (Dokumentation). S. 59
50. Firmungen: Ergänzung. S. 60
51. Stol- und Begräbnisordnung für die Stadt Salzburg – Ergänzung. S. 60
52. Pfarrausschreibungen. S. 61
53. Ausbildung zur Religionslehrerin / zum Religionslehrer an Volks- und Hauptschulen. S. 61
54. Personalnachrichten. S. 62
55. Mitteilungen. S. 63

## **47. Kongregation für die Glaubenslehre: Lehrmäßige Note zu einigen Fragen über den Einsatz und das Verhalten der Katholiken im politischen Leben**

Dieser Ausgabe des Verordnungsblattes ist für alle Pfarren und Zentralstellen aus der Reihe „Verlautbarungen des Apostolischen Stuhles“ das Heft Nr. 158 mit dem Titel

**Kongregation für die Glaubenslehre:  
Lehrmäßige Note zu einigen Fragen über den Einsatz und das  
Verhalten der Katholiken im politischen Leben**

beigelegt. Diese Veröffentlichung gilt als Beilage zum Verordnungsblattes 2003 der Erzdiözese Salzburg.

Interessenten, die das Heft nicht von Amts wegen erhalten, mögen es direkt bei folgender Adresse bestellen: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonner Talweg 177, D-53129 Bonn, Tel. 00 49/ 228/103-205, Fax: 00 49/228/103-330. Zum Download im Internet: [dbk.de/schriften/fs\\_schriften.html](http://dbk.de/schriften/fs_schriften.html)

Erzb. Ordinariat, 10. April 2003, Prot.Nr. 507/03

## **48. Die österreichischen Bischöfe: Versöhnte Nachbarschaft im Herzen Europas**

Dieser Ausgabe des Verordnungsblattes ist für alle Pfarren und Zentralstellen aus der Reihe „Die österreichischen Bischöfe“ das Heft Nr. 3 mit dem Titel

**Die österreichischen Bischöfe:  
Versöhnte Nachbarschaft im Herzen Europas.  
Erklärung der Österreichischen und Tschechischen  
Bischofskonferenz**

beigelegt. Diese Veröffentlichung gilt als Beilage zum Verordnungsblattes 2003 der Erzdiözese Salzburg.

Interessenten, die das Heft nicht von Amts wegen erhalten, mögen es direkt bei folgender Adresse bestellen: Generalsekretariat der Österr. Bischofskonferenz, Rotenturmstraße 2, 1010 Wien, Tel. 01/51 611-3280.

Erzb. Ordinariat, 10. April 2003, Prot.Nr. 508/03

## 49. Monastische Ordensfamilie von Betlehem, der Aufnahme Mariens in den Himmel und des Heiligen Bruno – Errichtungsdekret (Dokumentation)

*Zur Dokumentation (eine Veröffentlichung ist im VBl. bisher noch nicht erfolgt)*

Kongregation für die Institute des geweihten Lebens  
und die Gesellschaften apostolischen Lebens

Die „*Monastische Ordensfamilie von Betlehem, der Aufnahme Mariens in den Himmel und des Heiligen Bruno*“ besteht aus einem Zweig von Mönchen und einem Zweig von Monialen. Die beiden Mutterhäuser befinden sich in Currière-en-Chartreuse in der Diözese von Grenoble.

Diese monastische Familie ist am 1. November 1950 entstanden, als einige Pilger in geistlicher Aufmerksamkeit Papst Pius XII. zuhörten, zur Stunde, da er den Glauben der Kirche an die Aufnahme der Mutter Gottes mit Leib und Seele in die Gemeinschaft des unendlichen Lichtes und der unendlichen Liebe der Heiligsten Dreifaltigkeit verkündete.

Die Mitglieder dieser Ordensfamilie empfangen den Ruf, sich in ihrem ganzen Leben von Christus, der von der Erde in die Herrlichkeit des Vaters erhöht wurde, an sich ziehen zu lassen. Mit Maria, die den Immanuel in Betlehem geboren hat, die unter dem Kreuz gestanden und dann für immer verherrlicht worden ist, sind diese Mönche und Monialen dazu berufen, „mit Christus verborgen in Gott“ zu bleiben.

Gemäß der Tradition des Mönchtums bemühen sie sich, unter dem Schatten des Heiligen Geistes mit dem gekreuzigten und verherrlichten Jesus „heilig und untadelig in der Liebe“ in der Gegenwart des Vaters zu leben. Nach dem Beispiel der Jungfrau Maria, die Schritt für Schritt von ihrem Sohn hineingezogen wurde in die Liebesherrlichkeit des Vaters, wollen sie das einfache menschliche Dasein so leben, dass sie Tag für Tag den Willen des Vaters erfüllen – wie im Himmel so auf Erden.

Als die Mitglieder der entstehenden Gemeinschaft diese Berufung empfingen, haben sie sich von Anfang an dazu entschlossen, der Jungfrau Maria, die jetzt in der Herrlichkeit lebt, für immer den Titel und die Stellung der Priorin und Gründerin ihrer Ordensfamilie vorzubehalten, und die Leitung selbst nur auszuüben, indem sie mit Christus und Maria demütig darum bitten, den Willen des Vaters in allem zu erkennen und zu erfüllen.

Sie widmen sich dem eifrigen Hören auf das Wort Gottes und dem

Herzensgebet in einem Leben in Einsamkeit, in Stille und Schweigen, in liturgischer und brüderlicher Gemeinschaft, in einem Leben des Gehorsams und der einfachen Arbeit.

Um diesem Ruf treu zu sein, empfangen sie die zweifache Tradition des östlichen und des abendländischen Mönchtums. Sie sind Jünger des Heiligen Bruno. Sie empfangen seine geistliche Vaterschaft und seine Lebensweisheit. Mit ihm sind sie Schüler der „göttlichen Philosophie“, das heißt von Jesus selbst, der Ewigen Weisheit des Vaters. Sie halten heilige Wache in der Erwartung der Rückkehr des Herrn.

Ihr Leben ist also gänzlich hingeordnet auf die göttliche Kontemplation – in größter Liebe zu den göttlichen Personen und zu jedem Menschen.

Da diese monastische Ordensfamilie sich bis heute sehr vergrößert und sich in mehreren Diözesen niedergelassen hat, hat es Seiner Heiligkeit Johannes Paul II. gefallen – nach Befürwortung durch die Kongregation für die Institute des gottgeweihten Lebens und die Gesellschaften des apostolischen Lebens – einzuwilligen in die Bitte des Priors der Mönche, Frère Patrick, und der Priorin der Monialen, Sœur Marie, dass diese Ordensfamilie als monastische Familie päpstlichen Rechtes anerkannt werde.

Mit dem vorliegenden Dekret erklärt also eben diese Kongregation, dass *die monastische Ordensfamilie von Betlehem, der Aufnahme Mariens in den Himmel und des Heiligen Bruno* ein Ordensinstitut päpstlichen Rechtes ist *in ihren beiden Zweigen von Mönchen und Monialen*, und dass sie als solche von allen anerkannt werden muss. Der Zweig der Mönche ist klerikal.

Erzb. Ordinariat, 10. April 2003, Prot.Nr. 509/03

## 50. Firmungen: Ergänzung

1. 5. 2003 Mayrhofen BV Prälat Katinsky

Erzb. Ordinariat, 10. April 2003, Prot.Nr. 510/03

# 51. Stol- und Begräbnisordnung für die Stadt Salzburg – Ergänzung

Aus gegebenem Anlass wird die Stol- und Begräbnisordnung für die

Stadt Salzburg (VBl. 1986, S. 44 f. und VBl. 1998, S. 68 f.) in Erinnerung gerufen.

Unter Punkt II. 4. heißt es:

*Alle „Sondergebühren“ für Kirchenbenützung, Kirchenheizung Matrikulierung etc., die da und dort verrechnet werden, sind unzulässig und in Zukunft zu unterlassen, da diese Dinge durch eine mögliche Kollekte sowie durch jenen Teil der Stolgebühren abgedeckt sind, der der Kirche zufällt* (VBl. 1998, S. 68).

Diese Bestimmung wird wie folgt ergänzt:

**Wenn ein Begräbnis ohne Mitwirkung eines Priesters oder Diakons gefeiert wird, entfällt jegliche Gebühr für die Matrikulierung.**

Erzb. Ordinariat, 10. April 2003, Prot.Nr. 511/03

## 52. Pfarrausschreibungen

Folgende Pfarren wurden zur Neubesetzung bekannt gegeben:

Bürmoos im Dekanat St. Georgen/S.

Ellmau im Dekanat Kufstein

**Katholische Hochschulgemeinde** im Dekanat Salzburg-Süd

Leogang im Dekanat Saalfelden

Wörgl im Dekanat Kufstein.

Die schriftliche Bewerbung konnte bis spätestens 14. April 2003 im Erzb. Ordinariat eingereicht werden.

Mit 1. September 2003 ist auch die Wallfahrtskirche **Maria Bühl** im Dekanat St. Georgen/S. personell neu zu besetzen.

Ältere Priester, die sich für die dortige Wallfahrtsseelsorge interessieren, konnten sich ebenfalls bis 14. April 2003 schriftlich im Erzb. Ordinariat melden.

Erzb. Ordinariat, 1. April 2003, Prot.-Nr. 500/03

## 53. Ausbildung zur Religionslehrerin / zum Religionslehrer an Volks- und Hauptschulen

An der Religionspädagogischen Akademie (RPA) der Erzdiözese Salzburg beginnt im Herbst 2004 ein neuer Jahrgang im Fernstudium für Berufstätige.

In einem fünfjährigen Studium erfolgt die Ausbildung zur Diplompädagogin / zum Diplompädagogen für das Lehramt für Katholische Religion an Volksschulen, Hauptschulen und Polytechnische Schulen.

Im Fernstudium wird in drei verpflichtenden Studienwochen pro Jahr in das Literaturstudium (Selbststudium) eingeführt.

Weiters fallen pro Jahr 18 Vormittage mit Schulpraxis in der Nähe des/oder im Heimatort(es) an.

Außerhalb der Studienwochen sind Prüfungen über die entsprechenden Fächer aus Theologie, Humanwissenschaft und Didaktik abzulegen. Die Diplomprüfung umfasst eine Diplomarbeit sowie schriftliche und mündliche Schlussprüfungen.

Matura ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung. Nichtmaturanten haben eine Studienberechtigungsprüfung (Aufsatz und vier Prüfungen – Vorbereitungskurse ab März 2004 an der RPA Salzburg) zu absolvieren.

Aufnahmeprüfung für Maturanten und Nichtmaturanten: Samstag, 13. März 2004.

Bewerbungen sind ab sofort möglich und aus Gründen der Planung schon jetzt erwünscht (bis spätestens Mitte Dezember 2003).

Nähtere Auskünfte (auch über Studienmöglichkeiten der RPA – Normalform in Graz, Linz, Stams und Wien) erteilt die RPA der Erzdiözese Salzburg, Mirabellplatz 5 / II. Stock, Bürozeiten: Mo – Fr von 8.00 bis 12.00 Uhr  
Tel. 0 66 2/87 22 07, Fax 0 66 2/87 68 03, E-mail: rpa@rpa.salzburg.at  
Direktor der RPA: Dr. Johann Wilhelm Klaushofer.

Erzb. Ordinariat, 10. April 2003, Prot.Nr. 512/03

## 54. Personalnachrichten

- **Vicarius substitutus** (7. März 2003)  
*Flachau:* Mag. Frank Cöppicus-Röttger (zus. zu Koop. Bischofshofen)
- **Diözesanreferent für die katholische fremdsprachige Seelsorge** (7. März 2003)  
P. Vjenceslav Janjic OFM
- **Aufnahme unter die Kandidaten für den Diakonat**  
*durch Erzbischof Dr. Alois Kothgasser SDB am 23. Februar 2003*  
Anton Burian aus Schwarzhach  
Josef Gfrerer aus Großarl  
Roman Klotz aus St. Johann/T.  
Manfred Prodinger aus Westendorf  
Dr. Hans-Peter Wallner aus Bruck/Glstr.  
Richard Weyringer aus Neumarkt/W.

- **Diözesane Frauenkommission** (10. März 2003)  
*Mitglied:* Sr. Vera Marie de Wolff OSU
- **Pensionierung** (31. März 2003)  
 KR Johann Giglmaier, bish. Pfarrer in Flachau

## 55. Mitteilungen

- **Neue Adresse**

Missio – Päpstliche Missionswerke  
 Kapitelplatz 6  
 5020 Salzburg  
 Tel. und Fax: 0662/80 47-7710  
 E-Mail: salzburg@missio.at

KR Johann Giglmaier  
 Schloßstraße 1  
 5550 Radstadt

- **Neue Postleitzahl**

Erzb. Pfarramt  
 Kirchplatz 18  
 5325 Plainfeld

Erzb. Stadtpfarramt  
 Salzburg-Herrnau  
 Erentrudisstraße 5  
 5020 Salzburg

- **Neue E-Mail-Adresse**

Erzb. Ordinariat  
 E-Mail: ordinariat.salzburg@ordinariat.kirchen.net  
 johann.reissmeier@ordinariat.kirchen.net  
 hansjoerg.hofer@ordinariat.kirchen.net  
 a.th.esterbauer@ordinariat.kirchen.net  
 barbara.knoll@ordinariat.kirchen.net

Katechetisches Amt

E-Mail: katechetisches.amt@katamt.kirchen.net  
 gottfried.laireiter@katamt.kirchen.net  
 willi.rieder@katamt.kirchen.net  
 erwin.konjecic@katamt.kirchen.net  
 roswitha.waltl-faistauer@katamt.kirchen.net  
 peter.spelbrink@katamt.kirchen.net  
 martin.salzmann@katamt.kirchen.net  
 ingrid.klemenschits@katamt.kirchen.net  
 ulrike.quast@katamt.kirchen.net

kindergartenreferat@katamt.kirchen.net  
bertha.svager@katamt.kirchen.net

Erzb. Pfarramt Niederndorf  
E-Mail: pfarre.niederndorf@a1.net

• **Fax-Nummer**

Erzb. Pfarramt Niederndorf  
Fax: 0 53 73/61 265-19

• **Literaturhinweis**

*Bibel einfach lesen.*

Das Katholische Bibelwerk gibt zum Jahr der Bibel in einer neuen Schriftenreihe eine leicht verständliche Einführung in Bibel heraus. Geeignet ist diese Reihe für alle, die sich in die Bibel vertiefen oder auch nur (mal wieder) hineinschnuppern möchten.

Folgende Hefte sind bisher erhältlich:

- 1 – Einführung in alle Bücher der Bibel
- 2 – Methoden für das Lesen allein
- 3 – Methoden für das Lesen in Gruppen
- 4 – Hilfen für Lektorinnen und Lektoren

Ergänzt wird das Angebot durch die schon länger bekannte „Alte neue Bibel – eine Gebrauchsanweisung“.

Preis pro Heft € 1,- (ab 5 Exemplaren € 0,70).

Katholisches Bibelwerk e. V., Postfach 150365, D-70076 Stuttgart,  
Tel. +49/711/61 92 050, Fax: +49/711/61 92 077  
oder Österr. Kath. Bibelwerk, Stiftsplatz 1, 3400 Klosterneuburg,  
Tel. 0 22 43/32 938, Fax: 32 938-39.

**Erzb. Ordinariat**  
Salzburg, 10. April 2003

**Dr. Hansjörg Hofer**  
Ordinariatskanzler

**Dr. Hans Reißmeier**  
Generalvikar

---

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Erzb. Ordinariat Salzburg  
Schriftleitung: MMag. Albert Thaddäus Esterbauer-P.  
Hersteller: Druckerei der Erzdiözese Salzburg  
Alle: Kapitelplatz 2, A-5020 Salzburg  
Satz: Werbegrafik Mühlbacher, A-5082 Grödig  
Erzdiözese im Internet: [www.kirchen.net](http://www.kirchen.net)  
Herstellungsart: Salzburg



# Verordnungsblatt der Erzdiözese Salzburg

---

Nr. 5

---

Mai

---

2003

---

## Inhalt

56. Weltgebetstag um geistliche Berufungen – Botschaft von Papst Johannes Paul II. – Hinweis. S. 66
57. Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel – Botschaft von Papst Johannes Paul II. – Hinweis. S. 66
58. Amtsblatt der Österr. Bischofskonferenz Nr. 35 – Hinweis. S. 66
59. Leitbild Kirchenbeitrag – Hinweis. S. 66
60. Eingaben zum Haushaltsplan 2004. S. 67
61. Ausschreibung freier Stellen. S. 68
62. Personalauskünfte. S. 69
63. Mitteilungen. S. 71

### **56. Weltgebetstag um geistliche Berufungen – Botschaft von Papst Johannes Paul II. – Hinweis**

Die Botschaft von Papst Johannes Paul II. zum Weltgebetstag um geistliche Berufungen am 11. Mai 2003 zum Thema „Die Berufung zum Dienst“ ist im Amtsblatt der Österr. Bischofskonferenz Nr. 35, S. 28–31 abgedruckt.

Erzb. Ordinariat, 8. Mai 2003, Prot.Nr. 592/03

### **57. Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel – Botschaft von Papst Johannes Paul II. – Hinweis**

Die Botschaft von Papst Johannes Paul II. zum Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel am 1. Juni 2003 zum Thema „Die Kommunikationsmittel im Dienst am wahren Frieden im Licht von Pacem in terris“ ist im Amtsblatt der Österr. Bischofskonferenz Nr. 35, S. 31–33 abgedruckt.

Erzb. Ordinariat, 8. Mai 2003, Prot.Nr. 593/03

### **58. Amtsblatt der Österr. Bischofskonferenz Nr. 35 – Hinweis**

Dieser Ausgabe des Verordnungsblattes ist für die Pfarrämter und diözesanen Stellen das Amtsblatt der Österr. Bischofskonferenz Nr. 35 vom 1. März 2003 beigelegt.

Erzb. Ordinariat, 8. Mai 2003, Prot.Nr. 594/03

### **59. Leitbild Kirchenbeitrag – Hinweis**

„Was die Gesellschaft zu bieten hat, geht bei uns ein und aus. Täglich sind wir im Kontakt mit Menschen aus allen Gruppierungen und sozialen Schichten: jung und alt, arm und reich, gesund und krank, Lehrlinge und Hochschulprofessoren, Angestellte und Unternehmer – kirchennah und kirchenfern. Wir sind hautnah konfrontiert mit allen Schattierungen. Das Leben trifft sich bei uns wie ein bunter Strauß.“

Der Kirchenbeitrag steht mitten drin. Inmitten der Menschen und mitten zwischen Kirchenleitung und Kirchenmitgliedern. Diese Herausforderung nehmen wir an. Wir nutzen sie als Chance!“

In einem Entwicklungsprozess, von allen KB-Mitarbeiter/innen intensiv mitgetragen, hat sich der Kirchenbeitrag ein Leitbild gegeben. Es zeigt nicht den „Ist-Stand“ auf, sondern es definiert Ziele, die Schritt für Schritt erreicht werden sollten. Ein Exemplar des Leitbildes liegt zur Information bei.

Erzb. Ordinariat, 8. Mai 2003, Prot.Nr. 595/03

## 60. Eingaben zum Haushaltsplan 2004

Die Direktion der Finanzkammer ersucht um die Vorbereitung und Bearbeitung der Eingaben für die notwendigen Bauvorhaben zum Haushaltsjahr 2004 bis spätestens

1. Oktober 2003.

Es wird nochmals besonders darauf hingewiesen, dass nur vollständige und zeitgerecht einlangende Haushaltsanträge (samt Kostenschätzungen) bearbeitet und nach Möglichkeit berücksichtigt werden können.

Für jedes einzelne Bauvorhaben (z. B.: Pfarrhof, Pfarrkirche außen, Pfarrkirche innen) ist eine eigene Eingabe zu machen. Dazu sind ausschließlich die im Vorjahr neu aufgelegten EURO-Formulare zu verwenden.

Für lfd. Bauvorhaben – bei denen ein klarer Finanzierungsplan ver einbart ist – wird keine neuerliche Eingabe benötigt.

Die für die Eingabe aufliegenden Vordrucke sind im Sekretariat der Direktion der Erzb. Finanzkammer (Fr. Streitwieser, Kl. 3000) erhältlich. Für jedes Bauvorhaben erhalten Sie **4 Exemplare** „Eingabe zum Haushaltsplan 2004“, die ausgefüllt 3-fach zur Bearbeitung zurückgesandt werden mögen. Es besteht auch die Möglichkeit über die E-Mail-Adresse finanzkammer.direktion@zentrale.kirchen.net dieses Formular anzufordern.

Erzb. Ordinariat, 8. Mai 2003, Prot.Nr. 596/03

## 61. Ausschreibung freier Stellen

Auf Grund personeller Veränderungen bzw. Ansuchen von Pfarren wurden folgende Stellen zur Besetzung ab 1. September 2003 ausgeschrieben:

### Pfarrassistentinnen und -assistenten

**Rif** im Dekanat Bergheim (40 Wochenstunden)  
*Schwerpunkt:* Aufbau einer jungen Pfarre

**Flachau** im Dekanat Altenmarkt (40 Wochenstunden)  
*Schwerpunkt:* Tourismuspastoral

### Pastoralassistentinnen und -assistenten

#### *Pfarre*

**Kufstein-St. Vitus** im gleichnamigen Dekanat (40 Wochenstunden)  
*Schwerpunkt:* Kinder- und Jugendarbeit (Firmvorbereitung und  
Ministranten)  
(Stadtpfarrer Sebastian Kitzbichler)

**Salzburg-Gnigl** im Dekanat Salzburg-Ost (Karenzvertretung /  
40 Wochenstunden)

*Schwerpunkt:* Erstkommunion- und Firmvorbereitung  
(Stadtpfarrer Dechant KR Kan. Mag. Richard Schwarzenauer)

**Salzburg-Itzling** im Dekanat Salzburg-Ost (40 Wochenstunden)  
*Schwerpunkt:* Firmvorbereitung und Jugendarbeit  
(Stadtpfarrer Mag. Ernst Pöttler)

**Salzburg-Mülln** im Dekanat Salzburg-Nord (40 Wochenstunden)  
*Schwerpunkt:* Kinder- und Jugendarbeit, Firmpastoral  
(Stadtpfarrer GR Mag. P. Franz Lauterbacher OSB)

### *Kategorialer Bereich*

**Altenseelsorge der Stadt Salzburg** (40 Wochenstunden)  
*Schwerpunkt:* Besuchstätigkeit bei den Bewohnern der Seniorenheime  
(Pfarrer Dr. Peter Wanko)

Bewerbungen und Anfragen konnten bis zum **12. Mai 2003** schriftlich an Personalreferent Msgr. Dr. Hansjörg Hofer, Kapitelplatz 2, A-5010 Salzburg, gerichtet werden.

**Theologe/Theologin im Seelsorgeamt, Abteilung Diakonie**

(40 Wochenstunden)

*Aufgabenschwerpunkt:* Altenpastoral und Krankenpastoral

Bewerbungen und Anfragen konnten bis zum **12. Mai 2003** schriftlich an Prälat Balthasar Sieberer, Kapitelplatz 2, A-5010 Salzburg, gerichtet werden.

Erzb. Ordinariat, 8. Mai 2003, Prot.Nr. 553/03

## 62. Personennachrichten

- **Inkardinierung** (15. April 2003)  
OStR Franz Schröder
- **Vicarius substitutus** (15. April 2003)  
*Steinberg am Rofan:* Dech. KR Josef Erharder
- **Krankenhausseelsorger** (16. April 2003)  
*Barmherzige Brüder:* Mag. P. Thomas Hrastnik OFM
- **Rehabilitationszentrum der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten in Großgmain** (25. April 2003)  
*Seelsorger:* OStR Franz Schröder
- „**Helga Treichl-Hospiz**“ des **Österreichischen Roten Kreuzes**  
(1. Mai 2003)  
*Pastoralassistentin:* Elisabeth Helminger
- **Vereinigung der Wunderbaren Medaille für Österreich**  
*Diözesanverantwortliche:* Sr. Regina Schmidt (10. März 2003)
- **Beauftragung zum Lektorendienst durch Erzbischof**  
**Dr. Alois Kothgasser SDB** (3. April 2003)  
Gottfried Grengel  
Michael Gurtner  
Erwin Mayer

- **Beauftragung zum Akolythendienst durch Erzbischof**

**Dr. Alois Kothgasser SDB** (3. April 2003)

Roland Frühauf

Ambros Ganitzer

Erwin Klaushofer

Catalin-Iliuta Tanasa

- **Dienstbeendigung**

Guardian GR P. Emmeram Stacheder OFM (als Krankenhausseelsorger bei den Barmherzigen Brüdern) (16. April 2003)

- **Todesfälle**

GR P. Burkhard Eller OSB, Pfarrer in Steinberg am Rofan, geb. am 1. 4. 1931, Priesterweihe am 23. 4. 1977, gest. am 14. 4. 2003 in Hall/T.

KR Johann Vogl, Pfarrer i. R., geb. am 15. 6. 1912 in Hallein, Priesterweihe am 12. 7. 1936, gest. am 23. 4. 2003 in Kahlsperg.

em. Erzabt KR Franz Bachler OSB, geb. am 8. 5. 1915 in Abtenau, Priesterweihe 8. 3. 1941, gest. am 28. 4. 2003 in Salzburg.

## 63. Mitteilungen

- **Adresse**

Vereinigung der Wunderbaren Medaille für Österreich  
*Diözesanverantwortliche Sr. Regina Schmidt*  
Salzachgäßchen 3  
5020 Salzburg  
Tel. 0662/43 23 54  
Fax: 0662/43 23 54-34

- **E-Mail-Adressen**

**Korrektur**

[ulli.quast@katamt.kirchen.net](mailto:ulli.quast@katamt.kirchen.net)  
(statt: [ulrike.quast@katamt.kirchen.net](mailto:ulrike.quast@katamt.kirchen.net))

**Neu**

*Referat für Katholische Privatschulen:*  
[kath.schulen@katamt.kirchen.net](mailto:kath.schulen@katamt.kirchen.net)

Referatsleiter: Mag. Josef Rupprechter  
[josef.rupprechter@katamt.kirchen.net](mailto:josef.rupprechter@katamt.kirchen.net)

Sekretariat: Christine Eibl  
[christine.eibl@katamt.kirchen.net](mailto:christine.eibl@katamt.kirchen.net)

**Erzb. Ordinariat  
Salzburg, 10. Mai 2003**

**Dr. Hansjörg Hofer  
Ordinariatskanzler**

**Dr. Hans Reißmeier  
Generalvikar**

---

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Erzb. Ordinariat Salzburg  
Schriftleitung: MMag. Albert Thaddäus Esterbauer-P.  
Hersteller: Druckerei der Erzdiözese Salzburg  
Alle: Kapitelplatz 2, A-5020 Salzburg  
Satz: Werbegrafik Mühlbacher, A-5082 Grödig  
Erzdiözese im Internet: [www.kirchen.net](http://www.kirchen.net)  
Herstellungsart: Salzburg



# Verordnungsblatt der Erzdiözese Salzburg

---

Nr. 6

---

Juni

---

2003

---

## Inhalt

64. Richtlinien der Mesnergemeinschaft der Erzdiözese Salzburg.  
S. 74
65. Schwesternschaft vom Heiligen Kreuz – kanonische Niederlassung. S. 74
66. Einführungskurs für a.o. Kommunionspender/innen. S. 77
67. Religionsunterricht - Anzahl der Wochenstunden lt. Religionsunterrichtsgesetz bzw. Schulvertrag. S. 77
68. Telefonseelsorge „Ihre Sorgen haben ein Netz!“. S. 78
69. MIVA-Christophorus-Aktion 2003 - Tag des Straßenverkehrs.  
S. 79
70. Ausschreibung freier Stellen. S. 79
71. Ausschreibung eines Dienstpostens für eine(n)  
Fachinspektor/in. S. 80
72. Personalnachrichten. S. 81
73. Mitteilungen. S. 82

## 64. Richtlinien der Mesnergemeinschaft der Erzdiözese Salzburg

1. Die **Mesnergemeinschaft** der Erzdiözese Salzburg ist die **Interessengemeinschaft** dieser Berufsgruppe im Bereich der Erzdiözese. Sie ist eine eigenständige Gemeinschaft ohne Rechtspersönlichkeit und dem Referat für kirchliche Berufe zugeordnet.
2. Der Mesnergemeinschaft gehören alle jene **Personen** an, die hauptberuflich, teilzeitbeschäftigt oder ehrenamtlich in einer Pfarrkirche, Filialkirche oder Klosterkirche im Mesnerdienst tätig sind und der Diözesanleitung der Mesnergemeinschaft bekannt gemacht wurden.

### **3. Ziele und Aufgaben der Mesnergemeinschaft:**

- 3.1 Förderung des religiösen Lebens und der religiösen Weiterbildung der Mesner/innen (Exerzitien, Einkehrtage, Wallfahrten usw.)
- 3.2 Förderung des Berufsbildes der Gemeinschaft und der Berufsausbildung durch Kurse, Tagungen, Rundbriefe, Vermittlung von Fachzeitschriften und Fachbüchern. Für die Weiterbildung ist das Referat für kirchliche Berufe der Erzdiözese zuständig in Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Mesnergemeinschaft.
- 3.3 Beratung in dienstrechtlchen Belangen der Mitglieder.
- 3.4 Caritative Sorge für in Not geratene und nicht mehr im Dienst stehende Mesner/innen.

### **4. Struktur der Mesnergemeinschaft:**

Das Gebiet der Erzdiözese wird in 5 Regionen eingeteilt (Dekanate lt. Schematismus):

- Stadt Salzburg (4 Dekanate)
- Flachgau/ Tennengau (5 Dekanate)
- Pongau/ Lungau (3 Dekanate)
- Pinzgau (3 Dekanate)
- Tiroler Anteil (5 Dekanate)

### **5. Leitung der Mesnergemeinschaft:** Sie besteht aus:

- 5.1 Dem geistlichen Assistenten, der vom Erzbischof ernannt wird.
- 5.2 Aus den 5 Regionalvertretern und je 1 Stellvertreter. Diese werden in den Regionen durch Wahl oder Nennung auf die Dauer von 4 Jahren ermittelt und entsandt.
- 5.3 Die 5 Regionalvertreter, ihre Stellvertreter und der geistliche Assistent wählen in geheimer Wahl aus ihrer Mitte den Vor-

stand und zwar auf die Dauer von 4 Jahren. Eine Wiederwahl nach Ablauf dieser Periode ist möglich.

Der Vorstand besteht aus:

- a) Geistlicher Assistent (von Amts wegen)
- b) Obmann/ Obfrau
- c) Stellvertreter Obmann/ Obfrau
- d) Schriftführer/ in (Sekretär/ in; muss nicht unbedingt aus der Mesnergemeinschaft sein)

Gewählt ist, wer die relative Mehrheit der Stimmen erhält. Das Ergebnis der Wahl ist dem Erzbischof mitzuteilen.

#### **6. Aufgaben des Vorstandes:**

Der Vorstand trifft sich mindestens 2 x im Jahr und wird vom Obmann/ Obfrau in Absprache mit dem geistlichen Assistenten einberufen. Aufgaben des Vorstandes sind:

- 6.1 Erstellung einer Jahresplanung für religiöse und berufliche Weiterbildung
- 6.2 Erledigung laufender Angelegenheiten
- 6.3 Planung von Mesnerwallfahrten und Studentagen
- 6.4 Weitergabe von Informationen
- 6.5 Erstellung des Jahresbudgets
- 6.6 Pflege des Kontaktes mit der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Mesner (ARGE OeM)

#### **7. Regionale Aktivitäten:**

Jede der 5 Regionen ist berechtigt, in Absprache mit dem diözesanen Vorstand regionale Aktivitäten zu setzen.

#### **8. Finanzen:**

- 8.1 Die Finanzierung der Mesnergemeinschaft erfolgt durch:

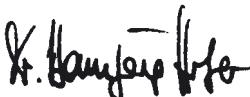
- Spenden oder andere Zuwendungen
- Subventionen der Erzbischöflichen Finanzkammer

- 8.2 Verwaltung der finanziellen Mittel:

- über finanzielle Bewegungen aus dem Subventionstopf der Erzdiözese führt die Erzbischöfliche Finanzkammer genaue Buchhaltung nach Einlangen aller Rechnungen über das Referat für kirchliche Berufe und wird durch die Revision überprüft.
- über die finanzielle Verwendung aus allfälligen Spenden ist der Obmann/ Obfrau zuständig und zeichnungsberechtigt und gibt dem Vorstand genaue Rechenschaft.

9. Die Richtlinien der Mesnergemeinschaft treten mit dem Tag der **Bestätigung** durch den Herrn Erzbischof in Kraft.

Das Erzb. Konsistorium hat obigen Richtlinien am 13. Mai 2003 die Zustimmung erteilt und der hwst. Herr Erzbischof hat diese am 15. Mai 2003 bestätigt.



Ordinariatskanzler



Erzbischof

Erzb. Ordinariat, am 19. Mai 2003, Prot.Nr. 675/03

### **65. Schwesternschaft vom Heiligen Kreuz – kanonische Niederlassung**

Im Sinne der einschlägigen Bestimmung des kirchlichen Gesetzbuches cc. 608 ff. errichte ich mit Rechtswirksamkeit vom 1. Juni 2003, dem Gedenktag des hl. Justin,

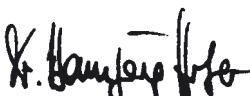
**die Schwesternschaft vom Heiligen Kreuz (Institutum Sororum  
a Sancta Cruce) als kanonische Niederlassung**

in der Erzdiözese Salzburg mit Sitz in 6351 Scheffau/W.K., Blaiken 50.

Die Schwesternschaft vom Heiligen Kreuz ist seit 05.01.2003 als diözesanes Institut des geweihten Lebens gem. c. 579 CIC in der Diözese Innsbruck errichtet und für einen Zeitraum von drei Jahren ad experimentum in Kraft gesetzt.

Generalleiterin ist derzeit Sr. M. Christa Brenner. Der Sitz der Generalleitung ist in 6425 Silz, St. Petersberg 40.

Ordnung und Tätigkeit der Gemeinschaft regeln sich nach den Konstitutionen der Schwesternschaft vom Hl. Kreuz sowie in Übereinstimmung mit den allgemeinen Normen des Codex Iuris Canonici 1983.



Ordinariatskanzler



Erzbischof

Erzb. Ordinariat, 27. Mai 2003, Prot.Nr. 719/03

## 66. Einführungskurs für a.o. Kommunionspender/innen

Am Sonntag, **26. Oktober 2003**, von 9.00 bis 16.00 Uhr, findet im Bildungshaus St. Virgil der nächste Einführungskurs für außerordentliche Kommunionspenderinnen und Kommunionspender statt.

**Anmeldungen haben über das zuständige Pfarramt bis spätestens 15. Oktober 2003 an das Erzb. Ordinariat zu erfolgen. *Nachmeldungen können nicht berücksichtigt werden!!!***

**Zu spät gemeldete Personen können ausnahmslos erst beim Kurs im Frühjahr 2004 teilnehmen.**

Für die Anmeldung ist folgendes zu beachten (vgl. VBl. 1993, S. 65, Punkt 6):

- Wenn die Notwendigkeit besteht, Laien als Kommunionhelfer/innen einzusetzen, soll dies im Pfarrgemeinderat besprochen und um die notwendige Zahl von Kommunionhelfer/innen angesucht werden (Formular „Ansuchen um Kommunionhelfer“).
- Erst wenn der Herr Erzbischof die entsprechende Anzahl von Kommunionhelfer/innen genehmigt hat, sind dem Erzb. Ordinariat die Namen der zu Beauftragenden zu nennen. Dazu wird der Pfarre das Formular „Ansuchen um Beauftragung zum Dienst des Kommunionhelfers“ zugesandt. Nach Rückmeldung mittels dieses Formulars erhalten die Genannten die Einladung zum Einführungskurs.
- Als Richtzahl gilt: Zahl der Sonntagsmessen (inkl. Vorabendmesse) mal drei. Besondere Verhältnisse (Krankenhaus, Altersheim etc.) können zusätzliche Kommunionhelfer/innen erfordern.
- An die Krankenkommunion soll ebenfalls gedacht werden. In der Regel überbringen die Kommunionhelfer/innen (nach dem Gottesdienst) die Krankenkommunion. Der Seelsorger sollte aber nicht versäumen, diesen Dienst nach Möglichkeit selber des öfteren zu tun.

Erzb. Ordinariat, 10. Juni 2003, Prot.Nr. 759/03

## 67. Religionsunterricht – Anzahl der Wochenstunden lt. Religionsunterrichtsgesetz bzw. Schulvertrag

In den Stundentafeln der Lehrpläne ist in nahezu allen Schultypen (ausgenommen insbesondere der Schulformen für Berufstätige) der Religionsunterricht mit 2 Wochenstunden festgesetzt.

Durch die neuen Lehrplanverordnungen des BMBWK, die am 1. Sept.

2003 in Kraft treten, kommt es je nach Schultypen zu unterschiedlichen Stundenkürzungen in diversen Fächern, davon ausgenommen ist der Religionsunterricht. „Warum diese Ausnahme“ wird dzt. viel diskutiert, daher im Folgenden der Hinweis auf die rechtliche Situation:

1. Religionsunterrichtsgesetz 1949 in dzt. geltender Fassung:  
Nach § 2 Abs. 2 Religionsunterrichtsgesetz, das für alle gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgemeinschaften gilt, ist diesen „vor jeder Änderung der Wochenstundenanzahl des Religionsunterrichtes Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben“.
2. Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Republik Österreich vom 9. Juli 1962, dzt. geltende Fassung:  
Art.I § 1 Abs 3:  
„Das gegenwärtig bestehende Ausmaß des Religionsunterrichtes soll nicht herabgesetzt werden. Eine Neufestsetzung zwischen der Kirche und dem Staat wird einvernehmlich erfolgen“.

Während sich Religionsunterrichtsgesetz und Schulvertrag inhaltlich meist decken, gibt es hier eine Ausnahme, die das Ausmaß der Wochenstunden für den röm.-kath. Religionsunterricht durch einen völkerrechtlichen Vertrag stärker verankert.

Erzb. Ordinariat, 10. Juni 2003, Prot.Nr. 755/03

## 68. Telefonseelsorge „Ihre Sorgen haben ein Netz!“

Unter der Nummer **142, ohne Vorwahl**, können Sie gebührenfrei die Beratung der Telefonseelsorge in Anspruch nehmen, **24 Stunden** am Tag. Dies gilt auch für Handys mit Ausnahme von A 1.

Nähere Informationen zur Telefonseelsorge bzw. einer möglichen Mitarbeit erhalten Sie auf Anfrage gerne:

Mag. Gerhard Darmann  
Leiter der Telefonseelsorge  
Postfach 85, 5010 Salzburg  
Tel. 0662 / 62 77 03  
E-Mail: gerhard.darmann@salzburg.co.at

Erzb. Ordinariat, 10. Juni 2003, Prot.Nr. 756/03

## 69. MIVA-Christophorus-Aktion 2003 – Tag des Straßenverkehrs

Auch heuer ersucht die Österreichische MIVA (Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft) alle Pfarren um Durchführung der Christophorus-Aktion unter dem Motto „Für jeden unfallfreien Kilometer einen Groschen für ein Missionsauto“. Zur Durchführung der Aktion möge am Sonntag, **27. Juli 2003**, ein eigens gekennzeichneter Opferstock in der Kirche aufgestellt oder eine Kollekte durchgeführt werden.

Materialien zur 43. Christophorus-Aktion, die unter dem Motto „Wachsen“ steht, sowie zum „Tag des Straßenverkehrs“ gehen den Pfarren von der MIVA direkt zu. Das Opfer ist an die MIVA, 4651 Stadl-Paura, PSK-Kto-Nr.: 1.140.000 (BLZ 60000) oder Hypobank Kto.-Nr.: 0000777771 (BLZ 54000) zu überweisen.

Von den Pfarren der Erzdiözese wurden im Vorjahr € 91.097,94 zur Finanzierung von Missionsfahrzeugen aufgebracht (im Vergleich zum Jahr 2002: -5,91 %).

Erzb. Ordinariat, 10. Juni 2003, Prot.Nr. 757/03

## 70. Ausschreibung freier Stellen

Auf Grund personeller Veränderungen bzw. Ansuchen von Pfarren wurden folgende Stellen zur Besetzung ab 1. September 2003 ausgeschrieben:

### **Pfarrassistantinnen und -assistenten**

**Fuschl am See** im Dekanat Thalgau (40 Wochenstunden)  
**Unternberg mit Krankenhaus Tamsweg** im Dekanat Tamsweg  
 (40 Wochenstunden)

### **Pastoralassistantinnen und -assistenten**

*Pfarre*  
**Eugendorf** im Dekanat Bergheim (40 Wochenstunden)  
*Schwerpunkt:* Kinder- und Jugendarbeit sowie Altenpastoral  
 (Dechant GR Mag. Josef Lehenauer)

**Salzburg-Herrnau** im Dekanat Salzburg-Süd (40 Wochenstunden)

*Schwerpunkt:* Liturgie, Wohnviertel- und Jugendarbeit  
(Stadtpfarrprovisor Mag. Joachim Josef Selka CM)

**Salzburg-St. Andrä** im Dekanat Salzburg-Ost (40 Wochenstunden)

*Schwerpunkt:* Kinder- und Jugendarbeit, Liturgie  
(Stadtpfarrer GR Mag. Egbert Piroth)

### *Kategorialer Bereich*

**Kath. Hochschulgemeinde** (40 Wochenstunden)  
*Schwerpunkt:* Heimseelsorge und Begleitung von Aktivgruppen  
(Hochschulpfarrer N.N.)

**Jugendleiter/-in** im Dekanat Tamsweg (20 Wochenstunden)

(Dienstvorgesetzte Yvonne-Christin Prandstätter)

Bewerbungen und Anfragen konnten bis zum 10. Juni 2003 schriftlich an Personalreferent Msgr. Dr. Hansjörg Hofer, Kapitelplatz 2, A-5010 Salzburg, gerichtet werden.

Erzb. Ordinariat, 30. Mai 2003, Prot.Nr. 727/03

## **71. Ausschreibung eines Dienstpostens für eine(n) Fachinspektor/in**

FI Peter Spelbrink tritt mit 1. 9. 2003 in den Ruhestand. Daher ist die freiwerdende Stelle einer Fachinspektorin/eines Fachinspektors der Verwendungsgruppe FI 2 für den katholischen Religionsunterricht an allgemeinbildenden Pflichtschulen neu zu besetzen.

### **1. Aufgaben:**

sind der Rahmenordnung für Fachinspektoren des katholischen Religionsunterrichtes der österr. Diözesen zu entnehmen (Amtsblatt der ÖBK Nr. 29/2000; liegt auch im Katechetischen Amt auf).

### **2. Voraussetzungen:**

- Abgeschlossenes theologisches Hochschulstudium oder Lehrbefähigung für den Religionsunterricht für mindestens eine Schulart des zu betreuenden Bereiches
- Mehrjährige Tätigkeit an allgemeinbildenden Pflichtschulen bzw. in der Sekundarstufe I der AHS in der Erzdiözese Salzburg mit

hervorragenden pädagogischen und religionspädagogischen Leistungen

- Nachweis beruflicher Fort- und Weiterbildung
- Mitarbeit in der Religionslehrer-Aus-, Fort- und Weiterbildung, in Arbeitsgemeinschaften der Religionslehrer
- Außerschulisches Engagement in territorialer oder kategorialer Pastoral
- EDV-Kenntnisse

### **3. Anstellungsbeginn/Restlehrverpflichtung:**

Der Dienstbeginn ist für 1. September 2003 vorgesehen (Restlehrverpflichtung vier Wochenstunden).

### **4. Bewerbungsmodus:**

Schriftliche Bewerbungen sind ehest möglich mit folgenden Unterlagen im Katechetischen Amt, Kapitelplatz 2, 5020 Salzburg einzureichen:

- 1) ausführlicher Lebenslauf
- 2) ausgefülltes Datenerfassungsblatt

### **5. Bewerbungsfrist: 30 Juni 2003**

Am 2. Juli 2003 (ab 14.00 Uhr) werden die Kandidatinnen und Kandidaten zu einem Bewerbungsgespräch mit der Personalplanungskommission eingeladen.

Erzb. Ordinariat, 10. Juni 2003, Prot.Nr. 758/03

## **72. Personennachrichten**

- **Kirchliche Auszeichnung**

*Geistlicher Rat:* Mag. Nikolaus Erber, Stadtpfarrer in Oberndorf/S. (27. Mai 2003)

- **Kollegiatstift Mattsee – Ehrekanoniker** (27. Mai 2003)

Mag. Roland Kerschbaum, Pfarrer in Elsbethen

KR Johann Schausberger, Pfarrer in Riedersbach und Pfarradm. in St. Pantaleon (Diözese Linz)

- **Vicarius substitutus** (1. Mai 2003)

*Forstau:* Mag. Frank Cöppicus-Röttger (zus. zu Flachau)

- **Taufpastoral – Mitarbeiter**

*Elixhausen:* Diakon Wolfgang Stockmaier (bisher Siezenheim)

- Berufsgemeinschaft der Theologinnen und Theologen im außerschulisch-kirchlichen Dienst – Vorstand (21. Mai 2003)  
*Vorsitzender:* Mag. Gerhard Schaidreiter  
*Schriftführerin:* MMag. Birgit Esterbauer-Peiskammer  
*Kassierin:* Mag. Susanne Rasinger
- Berufsgemeinschaft der Diplomierten Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten – Vorstand (18. Mai 2003)  
*Vorsitzender:* Gerhard Glück  
1. *Stellvertreterin:* Margit Haunsperger  
2. *Stellvertreterin:* Maria Gumpenberger
- Erzabtei St. Peter  
*Prior:* P. Benedikt Röck OSB
- Todesfall  
Msgr. Dr. Johannes Rupnik, Professor i. R., geb. am 24. 2. 1919 in Hotedrschitza (Diözese Laibach), Priesterweihe am 3. 6. 1945, gest. am 1. 5. 2003.

## 73. Mitteilungen

- **Namensänderung**  
Pfarrer Kan. GR Mag. Jakob Friedrich Hofbauer (bisher Friedrich Jakob)
- **Adressänderung**  
Erzb. Pfarramt Anif  
Römerstraße 10  
5081 Anif  
  
Erzb. Pfarramt Aurach  
Oberaurach 10  
6370 Aurach  
  
Erzb. Pfarramt Niederalm  
Pfarrhofweg 2  
5081 Niederalm

Erzb. Pfarramt Salzburg-Herrnau  
 Erentrudisstraße 5  
 5020 Salzburg

Hofrat Mag. Edwin Gräupl  
 Statthalter des Ritterordens vom heiligen Grabe zu Jerusalem  
 Weiserhofstrasse 4  
 5020 Salzburg

- **Neue Faxnummer**

Erzb. Pfarramt Angath  
 Fax. 0 53 32/74 30 24

- **Neue E-Mail-Adressen**

*Seelsorgeamt*  
 seelsorgeamt.sbg@seelsorge.kirchen.net  
 tourismuspastoral@seelsorge.kirchen.net  
 pgr.referat@kirchen.net

balthasar.sieberer@seelsorge.kirchen.net  
 sebastian.schneider@seelsorge.kirchen.net  
 wolfgang.mueller@kirchen.net  
 susanne.rasinger@seelsorge.kirchen.net  
 anton.wintersteller@seelsorge.kirchen.net

*Bondeko*

Sr. Margarita Erlacher MC: margarita.bondeko@msc-salzburg.at  
 Markus Roßkopf: markus.bondeko@msc-salzburg.at

- **Urlaubszeiten im Seelsorgeamt**

Bibliotheksreferat	4. 8. – 22. 8.
Im Zentrum	11. 8. – 29. 8.
PGR-Referat	14. 7. – 31. 7.
Referat für Spiritualität und Exerzitien	4. 8. – 29. 8.
Referat für Weltanschauungsfragen	15. 6. – 31. 8.
Tourismusreferat	14. 7. – 8. 8.
Wohnviertelreferat	14. 7. – 18. 8.

- **Literaturhinweis**

*Welt und Umwelt der Bibel: Wer hat die Bibel geschrieben?*

Diese Ausgabe bietet Wege durch den Wald von Theorien über die Entstehung der Bibel. Unterschiedliche Positionen geben einen gut-

verständlichen Einblick in die gegenwärtigen Forschungsperspektiven. Teil 3 der Sonderserie gibt Aufschluss über die Entstehung der Schrift vom Phönikischen Alphabet bis zur heute noch gebräuchlichen hebräischen Quadratschrift.

Informationen, Abonnement und Bestellungen von Einzelheften: Edition „Welt und Umwelt der Bibel“, Postfach 10365, D-70076 Stuttgart, Tel. +49/711/61 92 050, Fax: +49/711/61 92 077 oder Österr. Kath. Bibelwerk, Stiftsplatz 1, A-3400 Klosterneuburg, Tel. 0 22 43/32 938, Fax: 32 938-39.

**Erzb. Ordinariat  
Salzburg, 10. Juni 2003**

**Dr. Hansjörg Hofer**  
Ordinariatskanzler

**Dr. Hans Reißmeier**  
Generalvikar

---

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Erzb. Ordinariat Salzburg  
Schriftleitung: MMag. Albert Thaddäus Esterbauer-P.  
Hersteller: Druckerei der Erzdiözese Salzburg  
Alle: Kapitelplatz 2, A-5020 Salzburg  
Satz: Werbegrafik Mühlbacher, A-5082 Grödig  
Erzdiözese im Internet: [www.kirchen.net](http://www.kirchen.net)  
Herstellungsart: Salzburg



# Verordnungsblatt der Erzdiözese Salzburg

---

Nr. 7

---

Juli

---

2003

---

## Inhalt

74. Johannes Paul II.: Enzyklika „Ecclesia de Eucharistia“. S. 86
75. Schwesternschaft vom Heiligen Kreuz: Bestätigung über die Rechtspersönlichkeit für den staatlichen Bereich. S. 86
76. Katholische Jungschar: Kenntnisnahme der Statuten des Ver-  
eines „Katholische Jungschar der Erzdiözese Salzburg“. S. 87
77. Tiroler Landesfeiertag am 15. August. S. 88
78. Redaktionsschluss Verordnungsblatt August 2003. S. 89
79. Personalaufnahmen. S. 89
80. Mitteilungen. S. 93

## **74. Johannes Paul II.: Enzyklika „Ecclesia de Eucharistia“**

Dieser Ausgabe des Verordnungsblattes ist für alle Pfarren und Zentralstellen aus der Reihe „Verlautbarungen des Apostolischen Stuhles“ das Heft Nr. 159 mit dem Titel

**Enzyklika „Ecclesia de Eucharistia“  
über die Eucharistie in ihrer Beziehung zur Kirche**

beigelegt. Diese Veröffentlichung gilt als Beilage zum Verordnungsblatt 2003 der Erzdiözese Salzburg.

Interessenten, die das Heft nicht von Amts wegen erhalten, mögen es direkt bei folgender Adresse bestellen: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonner Talweg 177, D-53129 Bonn, Tel. 00 49/228/103-205, Fax: 00 49/228/103-330. Zum Download im Internet: [dbk.de/schriften/fs\\_schriften.html](http://dbk.de/schriften/fs_schriften.html)

Erzb. Ordinariat, 10. Juli 2003, Prot.Nr. 914/03

## **75. Schwesternschaft vom Heiligen Kreuz: Bestätigung über die Rechtspersönlichkeit für den staatlichen Bereich**

GZ 11.800/3-KAa/03

Der Erzbischof von Salzburg hat als Ordinarius der Erzdiözese Salzburg mit Errichtungsdekret vom 27. Mai 2003, Ord.Prot.Nr. 719/03-AThME, mit Wirksamkeit vom 1. Juni 2003 die Schwesternschaft vom Heiligen Kreuz (Institutum Sororum a Sancta Cruce) als kanonische Niederlassung in der Erzdiözese Salzburg mit Sitz in 6351 Scheffau a.W.K., Blaiken 50, gemäß cann. 608 ff. CIC errichtet.

Die Anzeige des Erzbischöflichen Ordinariates Salzburg vom 4. Juni 2003 über die kanonische Errichtung langte am 6. Juni 2003 beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur zur Hinterlegung gemäß Artikel X § 2 des Konkordats zwischen dem Heiligen Stuhle und der Republik Österreich, BGB1. II Nr. 2/1934, ein.

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur bestätigt hiemit als oberste staatliche Kultusverwaltungsbehörde gemäß Artikel X § 2 des genannten Konkordats, BGBl. II Nr. 2/1934, dass die kanonische Niederlassung der Schwesternschaft vom Heiligen Kreuz (Institutum Sororum a Sancta Cruce) mit Sitz in 6351 Scheffau a.W.K., Blaiken 50, mit der am 6. Juni 2003 durchgeführten Hinterlegung die Rechtspersönlichkeit auch für den staatlichen Bereich gemäß Artikel II des Konkordats 1933 erlangt hat.

Wien, 11. Juni 2003  
Für die Bundesministerin:  
Dr. Jisa

Erzb. Ordinariat, 10. Juli 2003, Prot.Nr. 915/03

## **76. Katholische Jungschar: Kenntnisnahme der Statuten des Vereines „Katholische Jungschar der Erzdiözese Salzburg“**

Das Präsidium der Katholischen Aktion der Erzdiözese Salzburg hat die Statuten zur Errichtung des zivilrechtlichen Vereines „Katholische Jungschar der Erzdiözese Salzburg“ vorgelegt.

Entsprechend den Bestimmungen des geltenden Codex Iuris Canonici cann. 321-326 handelt es sich hierbei um einen privaten Verein, der keine kirchliche Rechtspersönlichkeit i. S. v. can. 312 genießt.

Besonders möchte ich auf can. 323 § 2 hinweisen, dass eine Zersplitterung der Kräfte vermieden und die Ausübung des Apostolates auf das Gemeinwohl hingeordnet wird.

Nach can. 305 bestätige ich, dass in den Statuten des *Vereines Katholische Jungschar der Erzdiözese Salzburg* „die Unversehrtheit von Glaube und Sitte bewahrt wird“ und einer Errichtung des zivilrechtlichen Vereines nichts entgegensteht.

Gemäß des Anhangs zu den Statuten (Nr. 1-3) werden folgende Regelungen getroffen:

1. Die Mitglieder des Leitungsorgans (Statuten § 11) sind dem Präsidium der Katholischen Aktion der Erzdiözese Salzburg vorzuschla-

gen und von diesem dem Ortsordinarius innerhalb von 14 Tagen zu präsentieren (Statut der Katholischen Aktion II. § 4 (2), VBl. 2001, S. 37). Die Bestätigung erfolgt durch den Erzbischof.

2. Alle Angestellten im Rahmen des Dienstpostenplanes der Katholischen Aktion / Katholischen Jungschar unterliegen dem Anstellungsmodus der Katholischen Aktion Salzburg (vgl. Statut der Katholischen Aktion, § 8, 8.1 (4); Dienst- und Bezugsordnung der für die angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erzdiözese Salzburg, § 5 (4); Präsidiumsbeschluss Nr. 89 vom 01.04.1998). Die Anstellung von eigenfinanzierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch den Verein hat im Einvernehmen mit dem Präsidium der Katholischen Aktion zu erfolgen.
3. Der Verein unterliegt der Rechnungsprüfung der Revisionsstelle der Erzdiözese Salzburg.

Ordinariatskanzler

Erzbischof

Erzb. Ordinariat, 25. Juni 2003, Prot.Nr. 848/03

## 77. Tiroler Landesfeiertag am 15. August

Alle Pfarrer und Kirchenrektoren im Tiroler Anteil der Erzdiözese werden gebeten, den Tiroler Landesfeiertag am Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel (Hoher Frauentag), dem 15. August, feierlich zu begehen.

- Beflaggung aller Kirchen vom 14. 8. abends bis 15. 8. abends
- Am Vorabend des Hochfestes (14. 8.) feierliches Glockengeläute von allen Kirchtürmen im Tiroler Anteil der Erzdiözese in der Zeit von 19.00 bis 19.10 Uhr.
- Am 15.08. soll der Hauptgottesdienst in jeder Kirche feierlich gestaltet werden.

Insbesondere wird daran erinnert, dass die Vertreterinnen und Vertreter der Behörden und Korporationen zur Teilnahme am Festgottesdienst eingeladen werden sollen.

Erzb. Ordinariat, 10. Juli 2003, Prot.Nr. 916/03

## 78. Redaktionsschluss Verordnungsblatt August 2003

Für die August-Ausgabe des Verordnungsblattes ist Dienstag, 23. Juli 2003, Redaktionsschluss.

Erzb. Ordinariat, 10. Juli 2003, Prot.Nr. 917/03

## 79. Personennachrichten

- **Pfarrer** (1. 9. 2003)

*Abtenau:* GR Bruno Becker OSB (bisher Prior der Erzabtei St. Peter und Wallfahrtsdir. in Maria Plain)

*Bucheben:* Mag. Josef Hermann Fuchs (bisher Pfarrwerfen; zus. zu Rauris)

*Bürmoos:* Mag. Ludwig Höritzauer (bisher Rauris und Bucheben)

*Ellmau:* Mag. Michael Pritz (bisher Brandenberg; zus. zu Going)

*Going:* Mag. Michael Pritz (bisher Brandenberg; zus. zu Ellmau)

*Kath. Hochschulgemeinde:* Mag. Andreas M. Jakober  
(bisher Jochberg und Aurach)

*Pfarrwerfen:* Dech. Mag. Christian Schreilechner  
(zus. zu Werfen und Werfenweng)

*Rauris:* Mag. Josef Hermann Fuchs (bisher Pfarrwerfen;  
zus. zu Bucheben)

*Rußbach:* GR P. Albert Wieser OSB (bisher Abtenau)

*Werfenweng:* Dech. Mag. Christian Schreilechner  
(zus. zu Werfen und Pfarrwerfen)

*Wörgl:* Mag. Theodor Mairhofer (bisher Schwarzach)

- **Pfarrprovisor** (1. 9. 2003)

*Aurach:* Dr. Manfred Thaler (bisher Koop. Ebbs;  
zus. zu Jochberg)

*Brandenberg:* Mag. Tobias Giglmayr (zus. zu Kundl)

*Flachau:* Mag. Johann Kurz (zus. zu Altenmarkt)

*Forstau:* KR Johann Schmitzberger (zus. zu Radstadt und  
Untertauern)

*Fuschl/S.:* Mag. Franz Lusak (zus. zu Strobl)

*Jochberg:* Dr. Manfred Thaler (bisher Koop. Ebbs; zus. zu  
Aurach)

*Mühlbach/Hkg.:* P. Johann Hager SVD

*Schwarzach:* Mag. Virgil Zach (bisher Koop. Tamsweg)

*Steinberg/R.:* MilDek Mag. Josef Haas (bisher Going)

- **Priesterlicher Mitarbeiter (1. 9. 2003)**  
*Werfen, Pfarrwerfen, Werfenweng:* MilDek Mag. Peter Paul Kahr  
 (bisher Seels. Emsburg)  
*Altenseelsorge Stadt Salzburg:* P. Fritz Wimböck CPPS
- **Superior (1. 9. 2003)**  
*Maria Plain:* Mag. P. Winfried Bachler OSB (bisher Rektor  
 St. Benedikt; zus. zu Fürstenbrunn-Glanegg)
- **Wallfahrtsseelsorger (1. 9. 2003)**  
*Maria Bühl:* GR Wolfgang Peschke (bisher Fuschl/S.)
- **Wallfahrtspriester (1. 9. 2003)**  
*Maria Plain:* GR P. Josef Schreiner (bisher Rußbach)
- **Kooperatoren – Veränderungen (1. 9. 2003)**  
*Bad Hofgastein und Dorfgastein:* Mag. Franz Wenninger  
 (bisher Saalfelden)  
*Ebbs und Walchsee:* Mag. Frank Cöppicus-Röttger  
 (bisher Bischofshofen)  
*Kirchberg/T. und Reith/K.:* MMMag. Christoph Gmachl-Aher  
 (bisher Neukirchen, Wald und Krimml)  
*Neukirchen, Krimml und Wald:* Mag. Rupert Toferer  
 (bisher Kirchberg/T. und Reith/K.)  
*Tamsweg, Seetal und Unternberg:* Mag. Jürgen Gradwohl  
 (bisher Bad Hofgastein und Dorfgastein)
- **Kooperatoren – Neuanstellung (1. 9. 2003)**  
*Saalfelden:* Mag. Hans-Peter Proßegger  
*Seekirchen:* Mag. Harald Mattel
- **Aushilfspriester (1. 9. 2003)**  
*Fürstenbrunn-Glanegg:* Mag. P. Winfried Bachler OSB  
 (bisher Rektor St. Benedikt; zus. zu Maria Plain)
- **Pastoralpraktikant (1. 9. 2003)**  
*Fürstenbrunn-Glanegg:* Diakon Mag. P. Georg Schwarzenberger  
 OSB
- **Pfarrassistentinnen (1. 9. 2003)**  
*Brandenberg:* Katharina Achrainer (bisher Pfarrass. Kufstein-  
 Endach; zus. zu Krankenhaus Kufstein)

*Rif-St. Albrecht:* Sr. Margarethe Tschische CSSE  
 (bisher Pastoralass. Eugendorf)

- **Prov. Pfarrassistentinnen (1. 9. 2003)**

*Dürrnberg:* Sr. Rosa König (bisher Pastoralhelferin Dürrnberg)  
*Flachau:* Mag. Imma Lammer (bisher Pastoralass. Salzburg-Nonntal)

*Fuschl/S.:* Mag. Angela Grabner (bisher Pastoralhelferin Köstendorf)

- **Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten – Veränderungen (1. 9. 2002)**

*Altenseelsorge Stadt Salzburg:* Ing. Stefan Lebesmühlbacher  
 (bisher Salzburg-St. Andrä)

*Saalfelden:* Birgit Berger (bisher Jugendleiterin Dek. Saalfelden)

*Salzburg-Gnigl:* MMag. Birgit Esterbauer-Peiskammer  
 (bisher Kath. Hochschulgemeinde und Heimseelsorge Wolf-Dietrich- und Thomas-Michels-Heim)

*Salzburg-Mülln:* Mag. Max Luger (bisher Grödig und Fürstenbrunn-Glanegg)

- **Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten – Neuanstellung (1. 9. 2003)**

*Eugendorf:* Mag. Martina Signitzer

*Kath. Hochschulgemeinde:* Mag. Anita Schwantner

*Kufstein-St. Vitus:* Mag. Richard Salvenmoser

*Salzburg-Itzling:* Mag. Manuela Krtek

*Salzburg-St. Andrä:* Mag. Christoph Ramsauer

- **Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten – Weiteranstellung (1. 9. 2003)**

*Kath. Hochschulgemeinde:* Mag. Hermann Signitzer

*Kuchl:* Mag. Nikolaus Leisinger-Klausner

*Salzburg-Maxglan:* Sr. Bernadette Aichinger OSB

*Thalgau:* Mag. Marco Lemke

- **Pastoralhelferinnen und Pastoralhelfer**

(Berufsbegleitende Ausbildung am Seminar für kirchl. Berufe) –  
 Neu anstellung (1. 9. 2003)

*Kössen:* Monika Gruber

*Köstendorf:* Birgit Renzl

*Salzburg-Taxham:* Petra Lederer

*St. Johann/Pg.:* Diakon Thomas Bergner

- **Jugendleiter – Weiteranstellung (1. 9. 2003)**  
*Dekanate des Tiroler Anteils:* Mag. Christian Ehrensberger
- **Seelsorgeamt (1. 9. 2003)**  
*Ref. Altenpastoral:* Mag. Eva-Maria Wallisch (bisher Bildungskarenz) (1. 1. 2004)  
*Ref. Behindertenseelsorge:* Mag. Gabriele Pöhacker (bisher Im Zentrum)  
*Umweltreferat:* Dr. Johann Neumayer (bisher Pfarrass. Rif)
- **Dienstunterbrechung (2. 5. 2003)**  
Dipl.Theol. Christina Roßkopf (bisher Pastoralass. Salzburg-Gnigl)
- **Dienstbeendigung (31. 8. 2003)**  
GR P.Piet Commandeur MSC (bisher Pfarrer in Leogang)  
GR Henryk Ostrzolek CM (bisher Wallfahrtsseelsorger in Maria Bühel)  
Maria Köchel (bisher Pastoralhelferin in Tamsweg)  
Mag. Martin Mitterwallner (bisher Pastoralass. in Salzburg-Itzling)  
Renate Pirchmoser (bisher Pastoralhelferin in Kufstein-St. Vitus)  
Mag. Martin Schrems (bisher Pastoralass. in Kufstein-St. Vitus)
- **Pensionierung (31. 8. 2003)**  
GR Emil Karner (bisher Pfarrer in Bürmoos)  
KR Johann Giglmaier (bisher Pfarrer in Flachau)  
GR Ernst Grießner (bisher Pfarrer in Ellmau)  
Msgr. Joachim Mowinski (bisher Pfarrprov. in Werfenweng)  
KR Franz Pointl (bisher Pfarrer in Forstau)
- **Missionare vom Kostbaren Blut (24. 6. 2003)**  
*Provinzial (Wiederwahl):* P. Ferdinand Zech CPPS

## 80. Mitteilungen

- **Adressänderung**

KR Johann Kaufmann  
Blaikenweg 6  
6353 Going a. W. K.

Caritas Salzburg  
Universitätsplatz 7  
5020 Salzburg  
(keine Postfachadresse mehr)

- **Neue E-Mail-Adresse**

Erzb. Stadtpfarramt Kufstein-St. Vitus  
E-Mail: kufstein-st.vitus@kufnet.at  
(statt kufstein-st.vitus@utanet.at)

- **Geschlossene Dienststellen**

*Katechetisches Amt:* ..... 1. 8. – 14. 8. 2003

*Konsistorialarchiv:* ..... 1. 7. – 29. 8. 2003

*Katholische Aktion – Gliederungen*

Kath. Jungschar .....	25. 7. – 8. 8. 2003
Kath. Frauenbewegung .....	1. 8. – 29. 8. 2003
kfb Regionalstelle Wörgl .....	16. 7. – 5. 9. 2003
Kath. Männerbewegung .....	21. 7. – 8. 8. 2003
Kath. Jugend .....	13. 8. – 23. 8. 2003
Männerbüro .....	1. 8. – 29. 8. 2003
Eltern Kinz Zentrum .....	21. 7. – 5. 9. 2003
Referat f. Kommunikationspäd. .....	7. 7. – 4. 8. 2003
	und 11. 8. – 5. 9. 2003
KAV .....	11. 7. – 7. 9. 2003
KBW .....	4. 8. – 5. 9. 2003
Aktion Leben .....	18. 8. – 5. 9. 2003
ABZ .....	4. 8. – 22. 8. 2003
Jugendzentrum IGLU .....	14. 7. – 29. 8. 2003
Jugendzentrum YoCo .....	4. 8. – 29. 8. 2003

- **Literaturhinweis**

*Stadtplan „Das antike Korinth“.* Auf einer Größe von 84x118 cm (DIN A0) kann in die Straßenschluchten der römischen Kolonie ein-

getaucht, auf dem Forum flaniert und die „heidnische“ Welt der korinthischen Gemeinde kennen gelernt werden.

Im Begleitheft finden sich viele Informationen zu den Bauwerken des antiken Korinth sowie zum Leben des Paulus und zur Entstehung der Briefe. Ausführlich dargestellt werden auch die Hintergründe der paulinischen Briefe an die Korinther sowie die Zusammensetzung und Konflikte in dieser frühen christlichen Gemeinde.

Ausgearbeitete methodische Vorschläge ermöglichen die Arbeit mit dem Poster für Erwachsene und Kinder.

Bestellungen: Katholisches Bibelwerk e. V., Postfach 150365, D-70076 Stuttgart, Telefon: +49/711/61 92 050, Fax: +49/711/61 92 077, [bibelinfo@bibelwerk.de](mailto:bibelinfo@bibelwerk.de) oder Österr. Kath. Bibelwerk, Stiftsplatz 1, A-3400 Klosterneuburg, Telefon: 0 22 43/32 938, Fax: 32 938-39.



**Erzb. Ordinariat  
Salzburg, 10. Juli 2003**

**Dr. Hansjörg Hofer  
Ordinariatskanzler**

**Dr. Hans Reißmeier  
Generalvikar**

---

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Erzb. Ordinariat Salzburg  
Schriftleitung: MMag. Albert Thaddäus Esterbauer-P.  
Hersteller: Druckerei der Erzdiözese Salzburg  
Alle: Kapitelplatz 2, A-5020 Salzburg  
Satz: Werbegrafik Mühlbacher, A-5082 Grödig  
Erzdiözese im Internet: [www.kirchen.net](http://www.kirchen.net)  
Herstellungsart: Salzburg



# Verordnungsblatt der Erzdiözese Salzburg

---

Nr. 8

---

August

2003

---

## Inhalt

81. Johannes Paul II.: Nachsynodales Schreiben „Ecclesia in Europa“. S. 98
82. Statut der Diözesankommission für Kirchenmusik der Erzdiözese Salzburg. S. 98
83. Personalauskünfte. S. 101
84. Mitteilungen. S. 102

## 81. Johannes Paul II.: Nachsynodales Schreiben „Ecclesia in Europa“

Dieser Ausgabe des Verordnungsblattes ist für alle Pfarren und Zentralstellen aus der Reihe „Verlautbarungen des Apostolischen Stuhles“ das Heft Nr. 161 mit dem Titel

Nachsynodales Schreiben  
„Ecclesia in Europa“  
zum Thema „Jesus Christus, der in seiner Kirche lebt – Quelle der Hoffnung für Europa“

beigelegt. Diese Veröffentlichung gilt als Beilage zum Verordnungsblatt 2003 der Erzdiözese Salzburg.

Interessenten, die das Heft nicht von Amts wegen erhalten, mögen es direkt bei folgender Adresse bestellen: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonner Talweg 177, D-53129 Bonn, Tel. 00 49/228/103-205, Fax: 00 49/228/103-330. Zum Download im Internet: [dbk.de/schriften/fs\\_schriften.html](http://dbk.de/schriften/fs_schriften.html)

Erzb. Ordinariat, 10. August 2003, Prot.Nr. /03

## 82. Statut der Diözesankommission für Kirchenmusik der Erzdiözese Salzburg

### **1. Zuständigkeit und Aufgaben**

„Die Kirchenmusik stellt einen Reichtum von unschätzbarem Wert dar, ausgezeichnet unter allen übrigen künstlerischen Ausdrucksformen vor allem deshalb, weil sie als der mit dem Wort verbundene gottesdienstliche Gesang einen notwendigen und integrierenden Bestandteil der feierlichen Liturgie ausmacht.“ (SC112)

Für das kirchenmusikalische Leben in der Erzdiözese Salzburg, d. h. für die liturgisch-kirchenmusikalische Bildung, für die Beratung bei Fragen der Kirchenmusik und für Initiativen auf dem kirchenmusikalischen Sektor ist die Diözesankommission für Kirchenmusik zuständig, die der Abteilung Liturgie im Seelsorgeamt zugeordnet ist.

Speziell ergeben sich hieraus folgende Aufgaben:

- a) Durchführung der Bestimmungen zur Konzilskonstitution über die Liturgie und den betreffenden aktuellen gesamtkirchlichen und diözesanen Erlässen;

- b) Beratung und inhaltliche Unterstützung der Arbeit der Kirchenmusikreferent/innen;
- c) Befürwortung und Entscheidung über kirchenmusikalische Anfragen;
- d) Planung und Förderung von Initiativen sowie deren Auswertung und Reflexion;
- e) Erarbeitung von Hilfen für die kirchenmusikalischen Dienste vor Ort;
- f) Mitarbeit und Kontaktnahme mit den anderen Abteilungen der Liturgiekommission: der Kommission für den liturgischen Dienst, der Orgelkommission, der Kommission für Kunst- und Denkmalpflege, der Baukommission<sup>1</sup>;
- g) Entscheidung über die Verleihung von Ehrenzeichen für kirchenmusikalische Dienste (Johann-Michael-Haydn-Verdienstmedaille, Johann-Michael-Haydn-Ehrenbecher).

## **2. Zusammensetzung**

Die Diözesankommission für Kirchenmusik besteht aus einer Hauptkommission und Regionalkommissionen.

### **2.1 Hauptkommission**

#### **2.1.1 Mitglieder**

- a) Seelsorgeamtsleiter
- b) hauptamtliche Kirchenmusikreferent/innen
- c) Liturgiereferent/in
- d) Glockenreferent/in
- e) Vorsitzende/r der Orgelkommission
- f) Domkapellmeister/in
- g) ein/e Vertreter/in der Kommission für den liturgischen Dienst
- h) ein/e Vertreter/in des Institutes für Kirchenmusik der Universität Mozarteum
- i) ein/e Vertreter/in des Salzburger Chorverbandes

Im Falle einer Verhinderung kann mit einem Beglaubigungsschreiben der zu vertretenden Stelle ein/e Vertreter/in des bestellten Mitgliedes in die Kommissionssitzung entsandt werden.

Für einzelne Aufgaben und Projekte kann die Diözesane Kirchenmusikkommission Expert/innen beziehen.

Die Mitglieder für eine neue Funktionsperiode werden vom Erzbischof berufen.

---

<sup>1</sup> Vgl. SC 46

### **2.1.2 Vorsitz**

Den Vorsitz in der Hauptkommission führt der Seelsorgeamtsleiter.

### **2.1.3 Arbeitsweise**

- a) Die Hauptkommission tritt wenigstens dreimal jährlich zu einer ordentlichen Sitzung zusammen. Einmal jährlich werden zur Sitzung auch alle Mitglieder der Regionalkommissionen eingeladen.
- b) Der Termin ist jeweils bei der vorhergehenden Sitzung festzulegen.
- c) Außerordentliche Sitzungen sind auf Antrag von mindestens der Hälfte der Mitglieder durch den Vorsitzenden einzuberufen.
- d) Zur Bearbeitung besonderer Aufgaben können Fachauschüsse und Arbeitsgruppen gebildet werden.
- e) Von jeder Sitzung ist ein Protokoll zu erstellen.

## **2.2 Regionalkommissionen**

### **2.2.1 Zusammensetzung**

- a) der/die regionale Kirchenmusikreferent/in
- b) pro Dekanat der Region: ein/e von den Kirchenmusiker/innen gewählte/r Vertreter/in
- c) Im Bedarfsfall können weitere Mitglieder vom regionalen Kirchenmusikreferenten / von der regionalen Kirchenmusikreferentin berufen werden.

Die Zusammenfassung der Dekanate zu Regionen wird eigens geregelt.

### **2.2.2 Vorsitz**

Den Vorsitz in der Regionalkommission führt der/die regionale Kirchenmusikreferent/in.

### **2.2.3 Aufgaben der Regionalkommission**

- a) Verbindung zwischen regionalem Kirchenmusikreferenten / regionaler Kirchenmusikreferentin und Kirchenmusiker/innen vor Ort
- b) Bindeglied zwischen Hauptkommission und Kirchenmusiker/innen vor Ort
- c) Aufgaben der Hauptkommission adaptiert für die Region

Die regionale Kirchenmusikkommission trifft sich mindestens einmal jährlich vor Ort.

### 3. Die Funktionsdauer

Die Funktionsdauer der Diözesankommission für Kirchenmusik (Hauptkommission sowie Regionalkommissionen) beträgt analog zur Kommission für den liturgischen Dienst fünf Jahre.

Ordinariatskanzler

Erzbischof

Erzb. Ordinariat, 25. Juli 2003, Prot.Nr. 1152/03

## 83. Personennachrichten

- **Kirchliche Auszeichnung** (9. Juli 2003)  
*Erzb. Konsistorialrat:* SR GR Josef Binder
- **Insignes Kollegiatkapitel Seekirchen** (31. Juli 2003)  
*Kapitularkanoniker:* Dech. GR Ignaz Binggl
- **Finanzkammer - Wiederbestellung** (1. September 2003)  
*Direktor:* KR Josef Lidicky
- **Pfarrprovisor** (1. September 2003)  
*Embach:* Mag. Josef Hermann Fuchs  
(zus. zu Rauris und Bucheben)
- **Pfarrliche Mitarbeiterin** (1. September 2003)  
*Salzburg-Nonntal:* Margit Kiederer
- **Kongregation der Schulschwestern von Hallein – Salzburg**  
(25. Juli 2003)  
*Generaloberin:* Sr. Emanuela Resch  
*Generalvikarin:* Sr. Martina Haider
- **Dienstentpflichtung** (31. August 2003)  
Mag. Peter Schwaiger als Pfarrprov. von Embach
- **Pensionierung** (31. August 2003)  
GR Alois Schiefer (bisher Hausgeistlicher im Herz-Jesu-Asyl)

## 84. Mitteilungen

- **Geschlossene Dienststellen**

Metropolitan- und Diözesangericht: 20.08.- 05.09.2003

- **Neue Adresse**

Erzb. Pfarramt

Steinberg am Rofan

St. Lambert 1

6215 Steinberg am Rofan



**Erzb. Ordinariat**  
Salzburg, 10. August 2003

**Dr. Hansjörg Hofer**  
Ordinariatskanzler

**Dr. Hans Reißmeier**  
Generalvikar

---

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Erzb. Ordinariat Salzburg  
Schriftleitung: MMag. Albert Thaddäus Esterbauer-P.  
Hersteller: Druckerei der Erzdiözese Salzburg  
Alle: Kapitelplatz 2, A-5020 Salzburg  
Satz: Werbegrafik Mühlbacher, A-5082 Grödig  
Erzdiözese im Internet: [www.kirchen.net](http://www.kirchen.net)  
Herstellungsart: Salzburg



# Verordnungsblatt der Erzdiözese Salzburg

---

Nr. 9

---

September

---

2003

---

## Inhalt

85. Kirchenaustritt: Meldungen des Magistrates Salzburg. S. 106
86. Statut über kirchenmusikalische Ehrungen in der Erzdiözese Salzburg. S. 106
87. Liturgie im Fernkurs. S. 108
88. Personennachrichten. S. 108
89. Mitteilungen. S. 110

## **85. Kirchenaustritt: Meldungen des Magistrates Salzburg**

Laut Mitteilung des Magistrates der Stadt Salzburg, Allgemeine und Bezirksverwaltung, Zl.1/00/29083/2003/012 erfolgt ab September 2003 keine gesonderte Übermittlung von Religionsaustrittsbestätigungen an die jeweiligen Pfarrämter der römisch katholischen Kirche. Es wird nur mehr eine zentrale Übermittlung an das Erzbischöfliche Ordinariat vorgenommen werden.

Erzb. Ordinariat, 10. September 2003, Prot. Nr. 1243/03

## **86. Statut über kirchenmusikalische Ehrungen in der Erzdiözese Salzburg**

### **1. Johann Michael Haydn-Verdienstmedaille**

Die Johann Michael Haydn-Verdienstmedaille wird verliehen als Zeichen der öffentlichen Anerkennung für Verdienste um die Kirchenmusik in der Erzdiözese Salzburg im pfarrlichen oder diözesanen Bereich.

#### **1.1 Stufen der Verdienstmedaille**

- a) Das Ehrenzeichen in Bronze für 10 Jahre Dienst im Bereich der Kirchenmusik
- b) Das Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre Dienst im Bereich der Kirchenmusik
- c) Das Ehrenzeichen in Gold ab 40 Jahre Dienst im Bereich der Kirchenmusik

#### **1.2 Beschreibung der Johann Michael Haydn-Verdienstmedaille**

Das Ehrenzeichen zeigt auf der Vorderseite ein Portrait von Johann Michael Haydn und die Inschrift: „Johann Michael Haydn-Verdienstmedaille / 1737-1806.“ Auf der Rückseite ist das Rupertuskreuz abgebildet und die Inschrift „Für verdienstvolles kirchenmusikalisches Wirken in der Erzdiözese Salzburg“.

#### **1.3 Antrag und Verleihung**

Der Antrag auf Verleihung wird über den Pfarrer oder den zuständigen Kirchenrektor an das Kirchenmusikreferat gerichtet.

Die Entscheidung über die Verleihung trifft eine Arbeitsgruppe der Diözesankommission für Kirchenmusik (vgl. Statut der Diözesankommission für Kirchenmusik Nr. 1 g), VBl. 2003, S. 99)

Die Auszeichnung überreicht der Vorsitzende der Diözesankommission für Kirchenmusik oder dessen Vertreter/in bzw. der mit der Seelsorge Beauftragte des Wirkungsortes.

Mit dem Ehrenzeichen wird gleichzeitig eine Urkunde übergeben.

Der Antragsteller / Die Antragstellerin trägt die Kosten für das Ehrenzeichen und die Urkunde.

Ein Verzeichnis aller Träger/innen der Johann-Michael-Haydn-Verdienstmedaille ist in der Abteilung Liturgie des Seelsorgeamtes aufzubewahren.

## **2. Erzbischöfliche Dank- und Anerkennungsurkunde**

Beim Ausscheiden aus dem aktiven kirchenmusikalischen Dienst nach mehr als 30 Tätigkeitsjahren kann bei der Diözesankommission für Kirchenmusik eine Dank- und Anerkennungsurkunde des hwst. Herrn Erzbischofs beantragt werden.

### **2.1 Antrag und Verleihung**

Der Antragsteller / Die Antragstellerin trägt die Kosten für die Urkunde

Die Auszeichnung überreicht der Vorsitzende der Diözesankommission für Kirchenmusik oder dessen Vertreter/in bzw. der mit der Seelsorge Beauftragte des Wirkungsortes.

## **3. Rechtswirksamkeit**

Dieses Statut tritt mit 1. September 2003 in Kraft.

Ordinariatskanzler

Erzbischof

Erzb. Ordinariat, 29. Juli 2003, Prot. Nr. 1166/03

## 87. Liturgie im Fernkurs

Mit Oktober 2003 ist neuer Einstiegstermin für den Lehrgang „Liturgie im Fernkurs“, der von den Liturgischen Instituten Trier, Salzburg, Zürich und der Domschule e. V. Würzburg herausgegeben wird.

In zwölf Lehrbriefen und bei Studienwochenenden wird

- umfassend und zuverlässig über den katholischen Gottesdienst informiert;
- das Verständnis für die Liturgie vertieft;
- Kenntnisse für liturgische Dienste vermittelt;
- und zur bewussten tätigen Mitfeier des Gottesdienstes motiviert.

Der Lehrgang dauert in der Regel 18 Monate und kostet € 216,-. Bei einer Bestätigung der Anmeldung durch die Pfarre übernimmt die Österr. Bischofskonferenz ein Drittel der Kosten (€ 72,-).

Abgeschlossen wird der Kurs mit einer Teilnahmebestätigung oder mit einem Abschlusszeugnis.

Nähere Informationen und Anmeldung:

Österr. Liturgisches Institut, Postfach 113, A-5010 Salzburg

Tel. 0662/84 45 76-86. Fax: 0662/84 45 76-80

E-Mail: oeli@liturgie.at. Internet: [www.liturgie.at](http://www.liturgie.at)

Erzb. Ordinariat, 10. September 2003, Prot. Nr. 1244/03

## 88. Personennachrichten

- **Metropolitan- und Diözesangericht** (1. August 2003)

*Diözesanrichter: GR P. Emmeram Stacheder OFM*

*MMMag. Christoph Gmachl-Aher*

*Ehebandverteidiger: Mag. P. Thomas Hrastnik OFM*

- **Seelsorgeamt** (1. September 2003)

*Kirchenmusikreferentin Regionalstelle Tamsweg: Sonja Thell*

*Sekretariat für PGR-Referat und Referat für pfarrl. Öffentlichkeitsarbeit: Gerhard Glück*

*Praktikant: Thomas Hammerl*

- **Pfarrhelferinnen und Pfarrhelfer** (1. September 2003)

*Bischofshofen: Annemarie Windinger*

*Dorfgastein: Anna Maria Oberauner*

*Forstau:* Dir. Josef Jäger

*Krimml:* Theresia Lachmayer

*Mühlbach/Hkg.:* Anneliese Stemberger (1. November 2003)

*Reith/K.:* Rosina Sampl

*Wald:* Hebert Voithofer-Knapp

- **Dienstbeendigung** (31. August 2003)

Mag. Hans Horwath (bisher Referat für Altenpastoral)

Sr. Elisabeth Lischke SA (bisher Sekretariat für PGR-Referat und Referat für pfarrl. Öffentlichkeitsarbeit)

Silvia Zeller (bisher Praktikantin im Seelsorgeamt)

- **Katholische Aktion**

*Veränderungen* (1. September 2003)

*Generalsekretariat:* Marianne Krisch (bisher Sekretariat kfb)

*Sekretariat der kfb:* Karin Reichel (bisher Sekretariat KJ)

*Neue Mitarbeiter/innen* (1. September 2003)

*ABZ:* Ulrike Edlinger

*kfb:* Mag. Susanne Eller

*IGLU:* Georg Gruber

*KJS:* Barbara Riedman (9. September 2003)

*Dienstbeendigung*

Mag. Anita Schwantner (bisher kfb) (30. Juni 2003)

Gerhard Glück (bisher KJ) (31. Juli 2003)

*Dienstunterbrechung*

Lucia Greiner (bisher kfb) (7. 8. 2003)

Mag. Gabriele Hofbauer-Binder (8. September 2003)

*Pensionierung* (31. August 2003)

Margarethe Rumpf (bisher Generalsekretariat)

- **Todesfall**

KR Franz Ludwig Pointl, Pfarrer i. R., geb. 24. 12. 1912 in Viechtwang (Diözese Linz), Priesterweihe am 29. 6. 1938, gest. am 8. 8. 2003.

## 89. Mitteilungen

- **Neue Adresse**

GR Ernst Grießner  
Ritterweg 41  
5084 Großgmain

Erich Jell  
Sonnenburgstraße 7  
6020 Innsbruck

- **Neue Telefonnummer**

Erzb. Pfarramt Bramberg  
zusätzlich zur Festnetznummer: 0676/87 46 57 31  
bei Nichtmelden: 0676/87 46 65 66 (Pfarrsekretärin)

Erzb. Pfarramt Hollersbach  
Tel. 0676/87 46 57 31

- **Neue E-Mail-Adressen**

*PGR-Referat*  
[wolfgang.mueller@seelsorge.kirchen.net](mailto:wolfgang.mueller@seelsorge.kirchen.net)

*Sekretariat für PGR-Referat und Referat für pfarrl. Öffentlichkeitsarbeit*  
[gehard.glueck@seelsorge.kirchen.net](mailto:gehard.glueck@seelsorge.kirchen.net)

*Erzb. Stadtpfarramt Salzburg-Leopoldskron-Moos*  
[pfarre.moos@aon.at](mailto:pfarre.moos@aon.at)

- **Homepage**

*Pfarre Großarl:* [www.pfarre-grossarl.net](http://www.pfarre-grossarl.net)

- **Literaturhinweis**

*Welt und Umwelt der Bibel: Die Kreuzzüge*

Die Bewegung „das Kreuz zu nehemn“, hat die mittelalterliche Welt durcheinander gewirbelt. Zur Ehre Christi wurden Kriege geführt, Juden in Europa und im Heiligen Land bezahlten in Pogromen mit ihrem Leben, die Schlachten mit den Muslimen waren barbarisch. Aber auch die Begegnung von Ost- und Westkirche verlief nicht konfliktfrei.

Diese Ausgabe von „Welt und Umwelt der Bibel“ zeigt, wie bibli-

sche Erzählungen und Figuren eine Vielzahl von Identifikationsmöglichkeiten boten: man verstand sich als Nachfolger der Makabäer, sah sich auf einem neuen Exodus und fühlte sich in den eigenen Strapazen dem leidenden Christus nahe. Und Jerusalem als Ziel der bewaffneten Pilgerfahrt verschmolz mit dem Gedanken des jenseitigen himmlischen Jerusalem.

Ein Porträt der Ritterorden, ein Spaziergang durch Jerusalem auf den Spuren der Pilger und die Kunst der Kreuzfahrer beleuchten die Stein gewordene, blutige Vision unserer Vorfahren.

Das beiliegende Poster zeigt Burgen und Kirchen aus der Zeit der Kreuzfahrer sowie die Chronologie der Kreuzzugsbewegung bis ins 18. Jh., als der Ritterorden der Johanniter mit Malta das letzte Territorium verliert.

Einzelheft 9,80 €; Jahresabonnement (4 Ausgaben) 32,- €.

Informationen, Abonnement und Bestellungen von Einzelheften: Edition „Welt und Umwelt der Bibel“, Postfach 10365, D-70076 Stuttgart, Telefon: +49/711/61 92 050, Fax: +49/711/61 92 077, [bibelinfo@bibelwerk.de](mailto:bibelinfo@bibelwerk.de) oder Österr. Kath. Bibelwerk, Stiftsplatz 1, A-3400 Klosterneuburg, Telefon: 0 22 43/32 938, Fax: 32 938-39.

**Erzb. Ordinariat**

Salzburg, 10. September 2003

**Dr. Hansjörg Hofer**  
Ordinariatskanzler

**Dr. Hans Reißmeier**  
Generalvikar

---

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Erzb. Ordinariat Salzburg

Schriftleitung: MMag. Albert Thaddäus Esterbauer-P.

Hersteller: Druckerei der Erzdiözese Salzburg

Alle: Kapitelplatz 2, A-5020 Salzburg

Satz: Werbegrafik Mühlbacher, A-5082 Grödig

Erzdiözese im Internet: [www.kirchen.net](http://www.kirchen.net)

Herstellungsstadt: Salzburg



# Verordnungsblatt der Erzdiözese Salzburg

---

Nr. 10

Oktober

2003

---

## Inhalt

90. Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung: Direktorium über die Volksfrömmigkeit und die Liturgie. S. 114
91. Kongregation für die Glaubenslehre: Erwägungen zu den Entwürfen einer rechtlichen Anerkennung der Lebensgemeinschaften zwischen homosexuellen Personen. S. 114
92. Sonntag der Weltkirche/Weltmissionssonntag am 19. 10. 2003: Hirtenbrief der Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs. S. 115
93. Neuzuteilung der Inspektionsbereiche röm.-kath. Religion. Pflichtschulen in der Erzdiözese Salzburg. S. 117
94. Urlauberseelsorge auf den ostfriesischen Inseln. S. 118
95. Personalaufnahmen. S. 119
96. Mitteilungen. S. 121

## **90. Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung: Direktorium über die Volksfrömmigkeit und die Liturgie**

Dieser Ausgabe des Verordnungsblattes ist für alle Pfarren und Zentralstellen aus der Reihe „Verlautbarungen des Apostolischen Stuhles“ das Heft Nr. 160 mit dem Titel

**Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung:  
Direktorium über die Volksfrömmigkeit und die Liturgie.  
Grundsätze und Orientierungen**

beigelegt. Diese Veröffentlichung gilt als Beilage zum Verordnungsblatt 2003 der Erzdiözese Salzburg.

Interessenten, die das Heft nicht von Amts wegen erhalten, mögen es direkt bei folgender Adresse bestellen: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonner Talweg 177, D-53129 Bonn, Tel. 00 49/228/103-205, Fax: 00 49/228/103-330.

Zum Download im Internet: [dbk.de/schriften/DBK2.Vas/vas160.pdf](http://dbk.de/schriften/DBK2.Vas/vas160.pdf)

Erzb. Ordinariat, 10. Oktober 2003, Prot.Nr. 1373/03

## **91. Kongregation für die Glaubenslehre: Erwägungen zu den Entwürfen einer rechtlichen Anerkennung der Lebensgemeinschaften zwischen homosexuellen Personen**

Dieser Ausgabe des Verordnungsblattes ist für alle Pfarren und Zentralstellen aus der Reihe „Verlautbarungen des Apostolischen Stuhles“ das Heft Nr. 162 mit dem Titel

**Kongregation für die Glaubenslehre:  
Erwägungen zu den Entwürfen einer rechtlichen Anerkennung  
der Lebensgemeinschaften zwischen homosexuellen Personen**

beigelegt. Diese Veröffentlichung gilt als Beilage zum Verordnungsblatt 2003 der Erzdiözese Salzburg.

Interessenten, die das Heft nicht von Amts wegen erhalten, mögen es direkt bei folgender Adresse bestellen: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonner Talweg 177, D-53129 Bonn, Tel. 00 49/228/103-205, Fax: 00 49/228/103-330.

Zum Download im Internet: [dbk.de/schriften/DBK2.Vas/vas162.pdf](http://dbk.de/schriften/DBK2.Vas/vas162.pdf)

Erzb. Ordinariat, 10. Oktober 2003, Prot.Nr. 1374/03

## 92. Sonntag der Weltkirche/Weltmissionssonntag am 19. 10. 2003: Hirtenbrief der Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs

Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Die Weltkirche ist im Werden. Sie wirkt wie der Sauerteig im Mehl. Die Wirkung kommt von Christus, der in der Kirche gegenwärtig ist. Der Auferstandene hat seinen Jüngern den weltweiten Missionsauftrag gegeben: „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; taufst sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.“ (Mt 28,18-19)

Vieles von dem, was auf der Welt als fortschrittlich und modern angesehen wird, entspringt der christlichen Glaubensgemeinschaft. Die modernen Grund- und Freiheitsrechte sind zwar vielfach gegen den Widerstand der Kirche durchgesetzt worden, was aber nichts daran ändert, dass sie aus dem Geist des Christentums heraus entwickelt wurden. Durch die Besinnung auf seine christlichen Wurzeln kann auch das „erkaltete Europa“ wieder erwärmt werden.

Verglichen mit der langen Menschheitsgeschichte stehen wir vermutlich erst am Anfang der Christentumsgeschichte. Seit zweitausend Jahren entfaltet sich weltweit, was am ersten Pfingstfest grundgelegt wurde. Seit damals geht eine völlig neue Frohbotschaft in die Welt hinaus: Jesus Christus – wahrer Gott und wahrer Mensch – ist der universale Heilsbringer für alle Menschen.

Seit dem Ostermorgen ist ein neuer Mensch auf dieser unserer Erde, über den der Tod nicht mehr herrscht. Eine neue Schöpfung ist im Werden. Das ist die befreiende Mission des Christentums – ein Auftrag des Herrn – allen Menschen Hoffnung zu bringen. Die „Mission der Kirche“ ist die Fortsetzung der „Mission Jesu“ bis zu seiner Wiederkunft. Diese Hoffnung auf das „Reich Gottes“ wird bereits zeichenhaft vergegenwärtigt durch Christen in aller Welt.

Die Besinnung auf die Einzigartigkeit Jesu Christi wird gerade heute wieder notwendig, in einer Zeit, die von einem vielfältigen, auch religiösen Pluralismus geprägt ist. Wie fügt sich das Christentum in das Konzert der Religionen ein? Ist es am Ende doch nur eine Religion unter anderen Religionen? Oder ist sie zurecht einmalig auf Grund der einzigartigen, besonderen Heilsbedeutung Jesu Christi?

Auf diese Fragen ging der Papst bei einem Treffen mit Jugendlichen in der Universität „Eurasia“ in Astana/Kasachstan Ende September 2001 ein – vor einer weitgehend muslimischen Zuhörerschaft. Der Papst hob zunächst das Verbindende zwischen allen Menschen und ihrer religiösen Suche nach Sinn und Bestimmung hervor und legte dann ein Zeugnis für seinen Glauben an Jesus Christus ab: „Erlaubt mir, vor euch in Demut und Stolz den Glauben der Christen zu bekennen: Jesus von Nazareth, der vor zweitausend Jahren Mensch gewordene Sohn Gottes, hat uns diese Wahrheit durch seine Person und seine Unterweisung eröffnet... Die Religion selber wird ohne Entdeckung des Sohnes Gottes und ohne Gemeinschaft mit ihm, der unser Bruder geworden ist, nur zu einer Reihe von Prinzipien, die immer schwerer zu verstehen sind, und zu Regeln, die immer schwerer zu akzeptieren sind.“

Dieses Bekenntnis des Papstes ist ein hervorragendes Beispiel von Dialog und Mission zugleich. Es war ein Beispiel dafür, dass Christen die Anhänger der verschiedenen Religionen achten und anerkennen und gleichzeitig ein Zeugnis für Jesus Christus ablegen. Das Christentum ist vor allem eine Person-, nicht eine Sachgröße. Es ist mehr als eine Religion unter Religionen, weil Jesus Christus nicht einfach nur ein Religionsstifter neben anderen ist. In Jesus von Nazareth ist der Sohn Gottes in die Welt gekommen und zwar als das schlechthin Neue, das nicht mehr überholt werden kann. Denn Größeres als den Sohn Gottes gibt es in der Welt nicht mehr. Durch alle Krisen und Rückschläge hindurch wird diese Frohbotschaft von überzeugten Christen in alle Welt hinausgetragen.

Das Werkzeug für diese befreiende Mission ist die Kirche Jesu Christi. Um ihren Aufbau weltweit zu fördern, hat Papst Pius XI. im Jahre 1926 die größte Solidaritätsaktion initiiert. Überall auf der Welt – selbst in den materiell ärmeren Gemeinden der Jungen Kirchen – sammeln seither die Katholiken für das Anliegen dieser Mission. Dies ist ein überzeugendes Zeichen der geschwisterlichen Verbundenheit im Glauben, ein Freundschaftszeichen der Einen Welt. Die Kollekte am heutigen Sonntag der Weltkirche ist die größte Solidaritätsaktion weltweit. Nur durch einen zentralen Solidaritätsfonds kann vermieden werden, dass einige Ortskirchen, womöglich die ärmsten, ohne jede Hilfe bleiben. Das Geld ist gut angelegt. Es ist eine Investition für eine Zukunft der Menschen in mehr Würde und Gerechtigkeit.

Wie jedes Jahr, so möchten wir auch heuer auf ein Beispielland hinweisen. Es ist RUANDA in Ostafrika. Dort begann am 6. April 1994 einer

der grausamsten Völkermorde. Die Tragödie entstand, als das Flugzeug mit den Staatsoberhäuptern Burundis und Ruandas abgeschossen wurde. Dies war der Zündfunke zu einer der blutigsten Auseinandersetzungen in der jüngeren Geschichte Afrikas, in einem schon jahrelang bestehenden Stammeskonflikt zwischen einer Hutu-Mehrheit und einer Tutsi-Minderheit. Fast eine Million Tutsi und gemäßigte Hutu waren innerhalb weniger Wochen getötet worden, zum Teil von den eigenen Nachbarn.

Um das Schicksal der traumatisierten Überlebenden kümmern sich seither vor allem kirchliche Hilfsorganisationen, die sich für die Friedens- und Versöhnungsarbeit einsetzen. Mit Versöhnungs-Zeremonien im ganzen Land sind in Ruanda sogenannte Rehabilitationszentren für mutmaßliche Täter beim Völkermord von 1994 eröffnet worden. Rache, Beschuldigungen und Vergeltung können diesem Land nicht helfen. Daher wollen wir heuer die Hilfsorganisationen Ruandas mit unserer finanziellen Hilfe unterstützen.

In Verbundenheit mit Jesus Christus grüßen wir euch alle und wünschen euch den Geist Gottes, der in uns betet und der die Geschichte für das Evangelium des gekreuzigten und auferstandenen Herrn öffnet.

Die Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs

Erzb. Ordinariat, 10. Oktober 2003, Prot.Nr. 1375/03

### **93. Neuzuteilung der Inspektionsbereiche röm.-kath. Religion. Pflichtschulen in der Erzdiözese Salzburg**

Bedingt durch die Pensionsierung von FI Peter Spelbrink wurden die Inspektionsbereiche für FI Roswitha Waltl-Faistauer und der neuen Inspektorin Christa Helminger mit Wirkung vom 1. September 2003 neu geregelt:

#### **I. Zuständigkeitsbereich für FI Christa Helminger:**

##### **1.1. Allgemeinbildende Pflichtschulen/Salzburg:**

Bezirk Salzburg-Stadt: alle Hauptschulen und die Polytechn. Schule

Bezirk Salzburg-Umgebung

Bezirk Hallein

**1.2. Tiroler Anteil der Erzdiözese Salzburg:**  
Bezirk Kitzbühel  
Bezirk Kufstein (ausgenommen Dekanat Reith i.A.)

**2. Berufsbildende Pflichtschulen in Kitzbühel, Kufstein und Wörgl**

**II. Zuständigkeitsbereich für FI Roswitha Waltl-Faistauer:**

**1.1. Allgemeinbildende Pflichtschulen/Salzburg:**  
Bezirk Salzburg-Stadt: alle Volks- und Sonderschulen  
Bezirk St. Johann i.Pg.  
Bezirk Tamsweg  
Bezirk Zell am See

**1.2. Allgemeinbildende Schulen/Tiroler Anteil der Erzdiözese Salzburg:**

Bezirk Kufstein: nur Dekanat Reith i.A.  
Bezirk Schwaz

**2. Berufsbildende Pflichtschulen:**

2.1. Alle Berufsschulen im Bundesland Salzburg  
2.2. Tiroler Anteil: Berufsschule für Glasverarbeitung in Kramsach

## **94. Urlauberseelsorge auf den ostfriesischen Inseln**

Fast während des ganzen Jahres ist auf den ostfriesischen Inseln Urlaubszeit. Für die Gottesdienste, für seelsorgerliche Gespräche und gegebenenfalls Kooperation in den Angeboten der Urlauberseelsorge werden – auch in der Vor- und Nachsaison – Geistliche benötigt. Das Umfeld einer von Urlaubsstimmung und Offenheit der Menschen geprägten Situation zeigt sich als spannende pastorale Erfahrung, lässt aber in jedem Fall ausreichende Zeit zur privaten Erholung. Für die Geistlichen wird kostenlos eine gute Unterkunft gestellt.

Eine Liste aller Urlaubsorte mit Angabe näherer Einzelheiten kann beim Bischoflichen Personalreferat Pastorale Dienste, Postfach 1380, D-49003 Osnabrück, E-Mail: [Personalreferat@bvg.bistum-os.de](mailto:Personalreferat@bvg.bistum-os.de) angefordert werden.

## 95. Personalmeldungen

- Kirchliche Auszeichnung (3. April 2003)  
*Kaplan Seiner Heiligkeit (Monsignore): KR Mag. Georg Hager*
- Kongregation für den Klerus (4. September 2003)  
*Konsultor: Vizerektor Dr. P. Nikolaus Schöch OFM*
- Dekanat Salzburg-Nord (22. September 2003)  
*Dechant: KR P. Franz Pfab MSC*  
*Dechant-Stv.: KR P. Ewald Hartmann SAC*
- Pfarrer (24. September 2003)  
*Kufstein-Sparchen: P. Antun Perković OFM*
- Bildungszentrum Borromäum der Erzdiözese Salzburg  
*Rektor: KR Dr. Gottfried Laireiter (zus. zu Regens Borromäum und Rektor Katech. Amt)*
- Liturgiereferat (1. Oktober 2003)  
*Liturgiereferent: Mag. P. Winfried Bachler OSB*
- Ministrant/innenseelsorger (24. September 2003)  
*Mag. Erwin Neumayer*
- Fachinspektorin für den kath. Religionsunterricht an Pflichtschulen (1. September 2003)  
*RL Christa Helminger*
- Insignes Kollegiatstift Mattsee (29. September 2003)  
*Kapitularkanonikus: KR Kan. Mag. Richard Schwarzenauer*  
*Ehrenkanonikus: GR Mag. Nikolaus Erber*
- Verein „Katholische Jungschar der Erzdiözese Salzburg“ – Vorstand (1. Oktober 2003)
  - 1. Vorsitzende: Maria Stemberger
  - 2. Vorsitzender: Veronika Surre
  - 3. Vorsitzender: Benjamin Koller
  - weitere Mitglieder: Mag. Erwin Neumayer,  
 Leopold E. Eisenmann, Johanna Seidl,  
 Marianne Burian
  - Geistlicher Assistent: Mag. Theo Mayrhofer

*Hauptamtliche Diözesansekretäre/in:*

Georg Hinterseer

Mag. Wolfgang Hammerschmid-Rücker

Angelika Hechl

• Verein „Katholisches Bildungswerk Salzburg“ –  
Vorstand (1. Oktober 2003)

*Obmann:* Univ-Prof. Dr. Fritz Schweiger

*Obmann-Stv.:* Doris Witzmann,

OReg.-Rat Dr. Michael Nake

*Finanzreferent:* Ing. Helmut Guggenberger

*Mitglied aus dem Kreis der örtlichen Bildungswerksleiter:*

Dir. Dipl.-Ing. Wilfried Haertl

*2 weitere Mitglieder:* Luise Rupert, Barbara Rinner

**Kooptierte Mitglieder:**

*Konsistorium/Erwachsenenbildung:*

Rektor Msgr. Dr. Hans-Walter Vavrovsky

*Präsidium der KA:* Dr. Luitgard Derschmidt

*Bildungshaus St. Virgil:*

Dir. Mag. Peter Braun

*Tagungshaus Wörgl:* Prof. Gustav Schwarzmann

*PGR-Referat:* Dr. Wolfgang Müller

*Land Salzburg/Bildungskoordinator:*

Prof. Dr. Martin Wiedemair

*2 Rechnungsprüfer:* Dir. Peter Branner, Dr. Martin Palffy

• Priesterbruderschaft St. Petrus (15. September 2003)

*Cappellanus:* P. Sven Conrad FSSP

*Priesterlicher Mitarbeiter:* P. Jochen Schumacher FSSP

• Todesfall

Elisabeth Hauser, Sekretärin der Finanzkammer i. R.,  
geb. 5. 5. 1923, gest. 23. 9. 2003.

## 96. Mitteilungen

- Neue Adresse

**Bildungszentrum Borromäum  
Gaisbergstraße 7  
5020 Salzburg**

*Katechetisches Amt  
Gaisbergstraße 7/II  
5020 Salzburg  
Tel. 0662/80 47-4000*

Religionspädagogische Akademie  
Gaisbergstraße 7/I  
5020 Salzburg  
Büro: 0662/8047-4200  
Fax: 0662/8047-4209  
[rpa@rpa.kirchen.net](mailto:rpa@rpa.kirchen.net) (Büroadresse)

Direktor Dr. Johann Wilhelm Klaushofer:  
0662/8047-4205  
[johann.klaushofer@rpa.kirchen.net](mailto:johann.klaushofer@rpa.kirchen.net)

Abteilungsleiter Mag. Werner Pernjak:  
0662/8047-4201  
[werner.pernjak@rpa.kirchen.net](mailto:werner.pernjak@rpa.kirchen.net)

Sieglinde Makowitz:  
0662/8047-4200  
[sieglinde.makowitz@rpa.kirchen.net](mailto:sieglinde.makowitz@rpa.kirchen.net)

Akademievertretung (StudentInnen)  
0662/8047-4202  
[akademievertretung@rpa.kirchen.net](mailto:akademievertretung@rpa.kirchen.net)

AkademielehrerInnenraum  
0662/8047-4204

Religionspädagogisches Institut der Erzdiözese Salzburg (RPI)  
Gaisbergstraße 7/I  
5020 Salzburg  
Tel. 0662/8047-4100  
Fax: 0662/8047-4109

*Seelsorgeamt – Abteilung Verkündigung*  
Gaisbergstraße 7  
5020 Salzburg  
Tel. 0662/80 47-2495

Bibelreferat  
Gaisbergstraße 7  
5020 Salzburg  
Tel. 0662/80 47-2071

Bibliotheksreferat der Erzdiözese Salzburg  
Gaisbergstraße 7  
5020 Salzburg  
Tel. 0662/ 8047-2068 (Dr. Christina Gastager-Repolust)  
0662/8047-2070 (Irene Ritter-Veltmann)  
Fax 0662/8047-2079  
[bibliotheksreferat@seelsorge.kirchen.net](mailto:bibliotheksreferat@seelsorge.kirchen.net)  
[christina.gastager-repolust@seelsorge.kirchen.net](mailto:christina.gastager-repolust@seelsorge.kirchen.net)  
[irene.ritter-veltmann@seelsorge.kirchen.net](mailto:irene.ritter-veltmann@seelsorge.kirchen.net)

Referat f. pfarrl. Öffentlichkeitsarbeit  
Gaisbergstraße 7  
5020 Salzburg  
Tel. 0662/80 47-2068

Referat f. Exerzitien und Spiritualität  
Gaisbergstraße 7  
5020 Salzburg  
Tel. 0662/80 47-2375

Referat f. Weltanschauungsfragen  
Beratungsstelle f. Glaubens-, Religions- und Sektenfragen  
Gaisbergstraße 7  
5020 Salzburg  
Tel. 0662/80 47-2067  
Fax: 0662/80 47-2079

*Seelsorgeamt – Abteilung Liturgie*  
Gaisbergstraße 7  
5020 Salzburg  
Tel. 0662/80 47-2495

Kirchenmusikreferat  
Gaisbergstraße 7  
5020 Salzburg  
Tel. 0662/80 47-2300

Medienstelle AV  
Gaisbergstraße 7  
5020 Salzburg  
Tel. 0662/80 47-2405  
Fax: 0662/80 47-2409

GR Emil Karner  
Schloß Kahlsperg  
5411 Oberalm  
Tel. 0676/87 46 65 65

GR Ernst Grießner  
Ritterweg 41  
5084 Großgmain  
Tel. 0 62 47/20 252

GR P.Piet Commandeur MSC  
Hummersdorf 9  
5721 Piesendorf

Erzb. Pfarramt Oberalm  
Kirchenstraße 1  
5411 Oberalm

- **Neue E-Mail-Adressen**  
Erzb. Pfarramt Anif: pfarramt-anif@sbg.at

- **Literaturhinweis**  
*Maria von Magdala / Die Töchter Zelofhads. Schriften zum Weltgebetstag der Frauen*  
Susanne Ruschmann wirft in dem Band „Maria von Magdala“ ein neues Licht auf die Jüngerin Jesu, um die sich zwar viele Legenden

spinnen, die aber kaum einmal vor dem Hintergrund biblischer Aussagen wahrgenommen wird. Der Untertitel „Jüngerin – Apostolin – Glaubensvorbild“ macht das Anliegen der Autorin deutlich: In fundierter Textarbeit verschiedene Facetten Marias herauszuarbeiten, die im Laufe kirchlicher Tradition häufig unterschlagen wurden. Mit exegetischer Genauigkeit und Feingefühl spürt Susanne Ruschmann den synoptischen und johanneischen Textbelegen nach. Im letzten Kapitel gibt die Autorin praktische Vorschläge und Anregungen für Bibelarbeiten.

Ulrike Bechmann stellt in dem Band „Die Töchter Zelofhads“ fünf alttestamentliche Frauen vor, die durch den Untertitel „Fordernde – Erbinnen – Vertrauende“ als ungewöhnlich emanzipiert charakterisiert werden. Die fünf Schwestern waren in der Zeit der Landnahme erfolgreich für ihr Recht auf Land und Besitz eingestanden. Ihre Aktualität haben sie darin bis heute nicht verloren. Anhand der Erzählungen von Zelofhads Töchtern erklärt die Autorin zudem die Entstehungsgeschichte der Bibel. Auch dieses Heft schließt mit Methoden für die Bibelarbeit.

„Maria von Magdala“: € 4,-  
 „Die Töchter Zelofhads“: € 4,50

Beide Bände erhältlich bei:

Katholisches Bibelwerk e.V., Postfach 15 03 65, 70076 Stuttgart,  
 e-mail: [bibelinfo@bibelwerk.de](mailto:bibelinfo@bibelwerk.de), Telefon 0711/61920-50, Fax -77  
 oder Österr. Kath. Bibelwerk, Stiftsplatz 1, 3400 Klosterneuburg,  
 Tel. 0 22 43/32 938, Fax: 32 938-39.

**Erzb. Ordinariat**  
 Salzburg, 10. Oktober 2003

**Dr. Hansjörg Hofer**  
 Ordinariatskanzler

**Dr. Hans Reißmeier**  
 Generalvikar

---

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Erzb. Ordinariat Salzburg  
 Schriftleitung: MMag. Albert Thaddäus Esterbauer-P.  
 Hersteller: Druckerei der Erzdiözese Salzburg  
 Alle: Kapitelplatz 2, A-5020 Salzburg  
 Satz: Werbegrafik Mühlbacher, A-5082 Grödig  
 Erzdiözese im Internet: [www.kirchen.net](http://www.kirchen.net)  
 Herstellungsort: Salzburg



# Verordnungsblatt der Erzdiözese Salzburg

---

Nr. 11

November

2003

---

## Inhalt

97. Amtsblatt der Österr. Bischofskonferenz Nr. 36 – Hinweis.  
S. 126
98. Neue Visitationsordnung für die bischöfliche Visitation in den Pfarren der Erzdiözese Salzburg. S. 126
99. Hirtenwort zur Aktion „SEI SO FREI/Bruder in Not“. S. 128
100. Durchführungshinweise zur diözesanen Sammlung „SEI SO FREI/Bruder in Not“. S. 131
101. Satzungen des Vereines „Missionswerk der Montfortaner Patres“ in Salzburg – Bestätigung. S. 132
102. Urlauberseelsorge auf den Inseln und an der Küste der Nord- und Ostsee des Erzbistums Hamburg. S. 132
103. Adventeinläuten in der Stadt Salzburg. S. 133
104. Personalnachrichten. S. 133
105. Mitteilungen. S. 134

## **97. Amtsblatt der Österr. Bischofskonferenz Nr. 36 – Hinweis**

Dieser Ausgabe des Verordnungsblattes ist für die Pfarrämter und diözesanen Stellen das Amtsblatt der Österr. Bischofskonferenz Nr. 36 vom 1. September 2003 beigelegt.

Erzb. Ordinariat, 10. November 2003, Prot.Nr. 1545/03

## **98. Neue Visitationsordnung für die bischöfliche Visitation in den Pfarren der Erzdiözese Salzburg**

Aus pastoralen Überlegungen wird nach Beratung in der Dechantenkonferenz und einem eindeutigen positiven Votum dieses Gremiums eine neue Visitationsordnung für die bischöfliche Visitation in den Pfarren der Erzdiözese Salzburg erlassen.

### **Präambel**

Die bischöfliche Visitation in den Pfarren ist eine Pastoralvisitation, die mit gebotener Sorgfalt durchzuführen ist (vgl. can. 398 CIC). Deshalb muss bei einem Pastoralbesuch des Bischofs in einer Pfarre genügend Zeit für Begegnungen und Gespräche mit möglichst vielen Vertretern der Pfarre, aber auch der politischen Gemeinde und ihrer gesellschaftlich relevanten Vereine und Gruppen sein. Der bischöfliche Visitator sollte einen möglichst guten Überblick über die pastorale Situation der jeweiligen Pfarre, darüber hinaus aber auch über das gesamte zu visitierende Dekanat bekommen.

Der Bischof ist der eigentliche Visitator einer bischöflichen Visitation (vgl. can. 396 § 1 CIC). Deshalb wird die Pastoralvisitation in den Pfarren generell vom Diözesanbischof selbst oder seinem Auxiliarischof durchgeführt.

Damit die Bischöfe neben der pfarrlichen Visitation auch andere wichtige pastorale Aufgaben in der Diözese wahrnehmen können, werden an den Sonntagen grundsätzlich keine Pfarrvisitationen stattfinden.

Um diese Vorgaben in pastoral verantwortlicher Weise umsetzen zu können, wird die bischöfliche Visitation in den Pfarren der Erzdiözese Salzburg ab 2004 wie folgt neu geordnet:

### **Richtlinien für die bischöfliche Visitation in den Pfarren**

Ordentliche Visitatoren sind Erzbischof und Auxiliarischof (Gene-

ralvikar oder Bischofsvikare nur in Ausnahmefällen). Jeder bischöfliche Visitator visitiert nach Möglichkeit ein komplettes Dekanat (Ausnahmen: die Dekanate Salzburg-Stadt und Kufstein).

Die bischöfliche Visitation findet grundsätzlich am Freitag und Samstag statt. Die Visitation beginnt in der Regel Freitag Nachmittag 15 Uhr und endet am Samstag Abend.

Jeder Visitator visitiert pro Wochenende nur eine Pfarre. Wenn ein Pfarrer mehrere Pfarren betreut, kann auf Wunsch eine zweite mitbetreute Pfarre visitiert werden.

Die Visitationen beginnen in der Quadragesima und werden nach der Sommerpause im Oktober und November fortgesetzt.

In jeder Pfarre findet alle sieben Jahre eine bischöfliche Visitation statt.

Da bei der bischöflichen Visitation die Begegnung mit der Pfarre im Vordergrund steht, wird in Hinkunft die „Sakristeivisitation“ vom Generaldechant durchgeführt werden.

### **Programm der bischöflichen Visitation:**

#### *Freitag:*

Zeit zum Ankommen

15.00–16.00 Uhr Gespräch mit Pfarrer

16.00–17.00 Uhr Begegnung mit den Firmlingen

17.00–18.30 Uhr PGR-Sitzung

19.00 Uhr offizieller Empfang (Gemeinde, Vereine etc.) und hl. Messe.

Der Messfeier wird der bischöfliche Visitator selbst vorstehen, Pfarrer bzw. Kooperator konzelebrieren.

Anschließend Gräbersegnung

Das Abendessen findet dann nach Möglichkeit im Pfarrhof statt. Zu diesem Abendessen können die engsten Mitarbeiter des Pfarrers (z.B. Pastoralassistent/in) eingeladen werden.

#### *Samstag:*

Vormittag Messfeier mit Firmung (Bei Visitationen in der Quadragesima gibt es keine Firmung; diese wird nach Ostern – nach Möglichkeit vom bischöflichen Visitator – gefeiert.)

- |           |  |
|-----------|--|
| 12.00 Uhr | Mittagessen  |
| 14.00 Uhr | Kindersegnung  |
| 15.00 Uhr | Krankenbesuche   |
| 17.30 Uhr | Begegnung mit Bürgermeister, Gemeinderat, Ver-einsoblieuten im Gemeindeamt |

Wenn möglich und gewünscht:

- |              |  |
|--------------|--|
| 19.00 Uhr    | Vorabendmesse in einer Filialkirche, Vorsteher ist der Visitator |
| anschließend | Abschlussgespräch mit dem Pfarrer.                               |

Dieser Programmablauf kann natürlich entsprechend den örtlichen Gegebenheiten adaptiert werden.

**Visitationplan 2004 bis 2010:**

- |      |   |
|------|---|
| 2004 | Dekanate Reith i.A. und St. Johann/T.                       |
| 2005 | Dekanate Hallein und Taxenbach                              |
| 2006 | Dekanate Köstendorf, St. Georgen/S. und Thalgau             |
| 2007 | Dekanate Bergheim und Saalfelden                            |
| 2008 | Dekanate Brixen i.Th., Kufstein und Zell a.Z.               |
| 2009 | Dekanate Altenmarkt und Tamsweg                             |
| 2010 | Dekanate der Salzburg Stadt, St. Johann/Pg. und Stuhlfelden |

Diese Neuordnung der bischöflichen Visitation tritt mit 1.1.2004 in Kraft.



Ordinariatskanzler



Erzbischof

Erzb. Ordinariat, 17. Oktober 2003, Prot.Nr. 2433/03

**99. Hirtenwort zur Aktion  
„SEI SO FREI/Bruder in Not“**

Liebe Schwestern und Brüder auf dem Weg durch den Advent!

Langsam zieht der Winter wieder ins Land. Die Tage werden kürzer, wir ziehen uns in unsere Wohnungen, Häuser und warme Stuben zurück. Wir warten auf ein Licht, das uns innerlich ausleuchtet, uns

wärmt und Energie spendet. Ein Licht, das gegen so manche Sorgen und Nöte Widerstand leistet. Gerade in unseren Breiten kann die Geburt Jesu Christi so wunderbar erfahren werden. Ein Licht der Hoffnung kommt in unsere Welt und überschreitet so manche selbst gezimmerte oder von außen gesetzte Grenze und wird auf diese Weise zur Hoffnung für die Menschen und die Welt.

Die diesjährige Adventsammlung „Bruder und Schwester in Not“ der Aktion SEI SO FREI der Katholischen Männerbewegung steht unter dem Motto „Grenzenlos sein“. Wir alle haben unsere Grenzen. Grenzen bestimmen unseren Alltag. Grenzenlos zu sein kann uns so gegeben eine ganz schöne Angst einjagen. Doch können Grenzen auch beengen, einschränken und uns verhärteten. Wer kennt nicht die Sehnsucht, diese Grenzen los zu sein, den Wunsch, unser Leben uneingeschränkt gestalten zu können. Wir möchten uns nicht behindern lassen von dem, was Kraft, Mut und Phantasie einengt. Wir sehnen uns nach wahrer Freiheit. So suchen viele Menschen heutzutage nach Extremen. Gerade im Sportbereich soll alles immer schneller, höher und besser werden. Viele Jugendliche machen Drogenerfahrungen, in denen sie auf zerstörerische Weise versuchen, ihre Grenzen zu überschreiten.

Johannes der Täufer ist einer von den biblischen „wilden Männern“, der viele Grenzen und Konventionen überschritten hat. Er geht in die Wüste, ernährt sich von Heuschrecken und wildem Honig, bekleidet sich nur mit einem Kamelfell. Er war ein Aussteiger, wie man heute sagen würde. Aber er bleibt nicht in der Wüste. Er geht an den Jordan, um zu predigen und Wegbereiter für den Erlöser zu werden. Vergleichbar mit Johannes haben andere Propheten ihre persönlichen Grenzen überschritten im Einsatz für mehr Gerechtigkeit, im Einsatz für Entwicklung, im Einsatz für Gott und die Menschen.

In der Aktion SEI SO FREI der Katholischen Männerbewegung wird Freiheit und Grenzüberschreitung – wie in den biblischen Schriften – mit Gerechtigkeit in Verbindung gebracht. Ohne Gerechtigkeit oder einen gewissen Ausgleich der Güter wird auch unser Streben nach Frieden kaum einen fruchtbaren Boden finden. Deshalb weise ich im Besonderen auf folgende grenzüberschreitende, Frieden und Entwicklung stiftende Projekte der Aktion SEI SO FREI hin:

In Tansania, in der Diözese Musoma herrscht Dürre. Die Sonne brennt auf die ausgetrocknete Erde. Die Felder zu bestellen ist unter diesen extremen Bedingungen schwierig. Ohne verbesserte Anbaumethoden droht Hunger. Die Hilfe der Aktion SEI SO FREI setzt nun genau an diesem Punkt an: Unter der Anleitung von Agrarexperten arbeiten die

Bauern gemeinsam an der Verbesserung der Methoden. Und die Ergebnisse können sich sehen lassen. Schon bei 200 Familien konnten die Erträge so gesteigert werden, dass es sogar für Vorräte reicht. Das Programm soll nun auf die umliegenden Dörfer ausgeweitet werden. Da für sammeln wir u.a. in diesem Advent.

Im Bürgerkriegsland Kolumbien arbeiten seit gut 50 Jahren die beiden Salzburgerinnen Margaretha und Maria Herlinde Moises. Mit großem Eifer setzen sie sich für die Jugendlichen ein. Von den Konfliktparteien vertrieben, landen viele Jugendliche in den Slums der großen Städte – ohne Chance auf Schule und Ausbildung. Durch Ausbildungsprogramme, praxisnahe Kurse und Schulbesuch soll ihnen der Start in eine bessere Zukunft ermöglicht werden. Auch dafür sammeln wir in diesem Advent.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit jenen sehr herzlich danken, die sich für die Aktion einerseits durch tatkräftige Mitarbeit bei der Sammlung in den Pfarren oder durch ihre Spende für mehr Gerechtigkeit in der Welt einsetzen. Dies ist ein tatkräftiger Ausdruck der Liebe und es ist gelebter Glaube. „Wer in Christus eintaucht, taucht neben den anderen oder den Armen wieder auf.“

Zum Schluss lade ich noch ein, gemeinsam mit mir das Plakat-Motiv der diesjährigen Aktion zu betrachten: Der Mann auf dem Bild ist schon in die Jahre gekommen. Ausdrucksstark wirkt sein Gesicht mit tiefen Furchen des Lebens. Dieser Mann ist vom Leben gezeichnet. Auf seinem Mund ist ein leichtes Lächeln zu erkennen, oder ist es Trauer? Seine Augen haben schon vieles gesehen. Sie zeugen von Sorge, aber auch von Hoffnung.

Gemeinsam bin ich mit Ihnen auf dem Weg durch den Advent, dankbar verbunden im Glauben, in der Liebe und der Hoffnung.

Es grüßt und segnet Sie

Ihr

*+ Alois Kothgässer*

Erzbischof

Erzb. Ordinariat, 10. November 2003, Prot.Nr. 1546/03

## 100. Durchführungshinweise zur diözesanen Sammlung „SEI SO FREI/Bruder in Not“

1. Die Adventsammlung „Bruder in Not“ der Aktion SEI SO FREI beginnt am 1. Adventsonntag mit dem Verlesen des Hirtenworts und dem Verteilen der Opfersäckchen.
2. Predigtunterlagen, Hauptprojektbeschreibung und Medienunterlagen bieten Impulse für thematische Gottesdienstgestaltungen sowie die Befassung mit der Aktion in pfarrlichen Gruppen, PGR u.a. Die Adventkalender dienen zur inhaltlichen Begleitung der Aktion durch den Advent.
3. Die Sammelsäckchen mögen am 2. und 3. Adventsonntag eingesammelt und das Sammelergebnis ehest möglich mittels der vorgedruckten Zahlscheine mit dem Vermerk „Bruder in Not/SEI SO FREI“ und der einzahlenden Pfarre auf das Konto 14100 beim Raiffeisenverband (BLZ 35000) überwiesen werden.
4. Es kommt immer wieder vor, dass das Geld bei anderen Hilfswerken eingezahlt wird. Deshalb bitten wir um besondere Beachtung damit nicht unnötige Verwaltungsarbeiten entstehen.
5. Für die Bekanntgabe des Sammelergebnisses in den Pfarren ist der 4. Adventsonntag vorgesehen. Ein Kleinplakat liegt der Aktionsmappe bei.
6. Sollten Sie bezüglich der Adventsammlung „Bruder in Not“ der Aktion SEI SO FREI Fragen haben, wenden Sie sich bitte an den Aktionsreferenten Mag. Wolfgang K. Heindl, Telefon 0662/8047-7557.

Herzlichen Dank und „Vergelt's Gott“ für alle Bemühungen für unsere „Brüder und Schwestern in Not“.

Erzb. Ordinariat, 10. November 2003, Prot.Nr. 1547/03

**101. Satzungen des Vereines  
„Missionswerk der Montfortaner Patres“ in Salzburg  
Bestätigung**

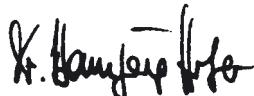
Auf Grund der im kanonischen Recht (can. 312 § 1, 3°) festgelegten Zuständigkeit bestätige ich gemäß can. 314 CIC die

Satzungen des Vereines  
„Missionswerk der Montfortaner Patres“  
in Salzburg

und setze diese Statuten mit Rechtswirksamkeit vom 1. November 2003, dem Hochfest Allerheiligen, in Kraft.

Möge auf die Fürsprache Mariens, der Mutter der Kirche, dem Verein ein fruchtbringendes und segensreiches Wirken beschieden sein.

Salzburg, am Gedenktag des hl. Wolfgang, dem 31. Oktober 2003



Ordinariatskanzler



Erzbischof

Erzb. Ordinariat, 31. Oktober 2003, Prot.Nr. 1539/03

**102. Urlauberseelsorge auf den Inseln und an der Küste  
der Nord- und Ostsee des Erzbistums Hamburg**

Fast während des ganzen Jahres, auch in der Vor- und Nachsaison, werden auf den Inseln und in den Urlaubsorten der Nord- und Ostseeküste für die Urlauberseelsorge – besonders für die Feier der Hl. Messe – Priester benötigt. Es bleibt ausreichend Zeit zur privaten Erholung. Eine gute Unterkunft wird gestellt.

Eine Liste aller Urlaubsorte mit Angabe näherer Einzelheiten kann beim Erzbischöflichen Personalreferat Pastorale Dienste, Postfach 101925, D-20013 Hamburg angefordert werden.

Erzb. Ordinariat, 10. November 2003, Prot.Nr. 1548/03

## 103. Adventeinläuten in der Stadt Salzburg

Die Pfarrer und Kirchenrektoren der Stadt Salzburg werden an das Adventeinläuten erinnert. In allen Kirchen der Stadt soll am Samstag, 29. November 2003, von 18.00 bis 18.10 Uhr, mit allen Glocken geläutet werden.

Erzb. Ordinariat, 10. November 2003, Prot.Nr. 1549/03

## 104. Personalaufnahmen

- **Bischöflicher Zeremoniär** (13. Oktober 2003)  
Diakon Richard Weyringer
- **Aushilfspriester** (10. Oktober 2003)  
*Kössen und Schwendt:* lic. Gervais Protais Yombo
- **Pastoralrat**  
*Mitglied von Amts wegen:* Prof. Gustav Schwarzmann  
(3. Oktober 2003)
- **Ökumene-Kommission** (30. September 2003)  
Univ.Prof. Dr. Josef Außermair (Vorsitzender)  
Dr. Stephan Djunda  
Afra Drechsler  
MMag. Birgit Esterbauer-Peiskammer  
Margarita Gatsch  
bacc. Nikolaj Hornykewycz  
Reinhard Koppler  
Mag. Margit Moser  
Mag. Matthias Oberascher  
Mag. Harald Rupert  
Mag. Barbara Wörter  
Adelheid Schmidt  
Katharina Slavicek  
Msgr. Domkap. Dr. Hans-Walter Vavrovský  
Mag. Gerhard Viehhauser
- **Diakonenweihe**  
P. Christoph Lewinski SAC (5. Oktober 2003)

**Ständige Diakone** (11. Oktober 2003)  
Oberst Anton Burian aus Schwarzach  
Josef Gfrerer aus Großarl  
Roman Klotz aus St. Johann/T.  
ROL Manfred Prodinger aus Westendorf  
Dr. Hans Peter Wallner aus Bruck/Glstr.  
Richard Weyringer aus Neumarkt/W.

- **Tagungshaus Wörgl -- Kuratorium** (8. Oktober 2003)  
*Mitglied:* Mag. Theodor Mairhofer

- **Todesfälle**

GR Emil Karner, Pfarrer i. R., geboren am 12. 12. 1940 in Stankt Michael/Lg., Priesterweihe am 3. 7. 1965, gestorben am 4. 10. 2003.

Ehrendomkap. KR Alois Dialer, Dechant i. R., geboren am 27. 2. 1918 in Neumarkt/W., Priesterweihe am 8. 3. 1941, gestorben am 20. 10. 2003.

KR Josef Hutter, Pfarrer i. R., geboren am 27. 3. 1912, Priesterweihe am 14. 7. 1935, gestorben am 2. 11. 2003.

## 105. Mitteilungen

- **Neue Adresse**

GR Josef Kotulan  
Lorenzstraße 10  
84518 Garching/Alz  
Deutschland

Referat Berufungspastoral  
Gaisbergstraße 7  
5020 Salzburg  
Tel. 0662/80 47-1635  
E-Mail: berufungspastoral@bv.kirchen.net

Exerzitienhaus Maria Hilf  
E-Mail: maria-hilf-kufstein@utanet.at  
Homepage: maria-hilf-kufstein.org

Erzb. Pfarramt  
Bruckhäusl  
Loferer Straße 11  
6322 Kirchbichl

- **E-Mail-Adresse**

pfarre.taxenbach@sbg.at

pfarre.werfen@aon.at

pfarre.pfarrwerfen@aon.at

pfarre.werfenweng@aon.at

- **Literaturhinweis**

*Welt und Umwelt der Bibel:* Abraham. Er ist ein Mann mit vielen Gesichtern, der biblische Stammvater Abraham. Juden, Christen und Muslime berufen sich auf ihn als Glaubenssymbol an den einen Gott. Im interreligiösen Dialog kann Abraham daher heute für die gemeinsame Basis der drei monotheistischen Religionen stehen. Doch die Überlieferungen von Abraham sind vielschichtig – schon in der Bibel. Die neue Ausgabe von „Welt und Umwelt der Bibel“ geht ihnen nach: Wer schrieb die Erzählungen von Abraham auf? Gibt es historische Spuren von Abraham? Und welche Rolle spielt Abraham im Neuen Testament? Mit einer Karte werden die vielen Orte in Israel, die mit Abrahams-Traditionen verknüpft sind, erläutert. Daneben geht es um jüdische und islamische Überlieferungen von Abraham. Die Frauen des Stammvaters kommen daher genauso in den Blick wie die immer neue Frage nach der Bedeutung der Geschichte von der Opferung des Isaak. Ein Artikel zur Darstellung des Patriarchen in der Kunst sowie die ausführliche Linkliste zu „Abraham im Internet“ runden das Heft ab.

Wie immer bringt die Ausgabe außerdem aktuelle archäologische Meldungen, Hinweise zu Veranstaltungen, und Büchertipps.

Einzelheft 9,80 €; Jahresabonnement (4 Ausgaben) 32,- €.

Informationen, Abonnement und Bestellungen von Einzelheften: Edition „Welt und Umwelt der Bibel“, Postfach 10365, D-70076 Stuttgart, Telefon +49/711/61 92 050, Fax: +49/711/61 92 077, [bibelinfo@bibelwerk.de](mailto:bibelinfo@bibelwerk.de) oder Österr. Kath. Bibelwerk, Stiftsplatz 1, A-3400 Klosterneuburg, Telefon 0 22 43/32 938, Fax: 32 938-39.

**Erzb. Ordinariat**

Salzburg, 10. November 2003

**Dr. Hansjörg Hofer**  
Ordinariatskanzler

**Dr. Hans Reißmeier**  
Generalvikar

---

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Erzb. Ordinariat Salzburg

Schriftleitung: MMag. Albert Thaddäus Esterbauer-P.

Hersteller: Druckerei der Erzdiözese Salzburg

Alle: Kapitelplatz 2, A-5020 Salzburg

Satz: Werbegrafik Mühlbacher, A-5082 Grödig

Erzdiözese im Internet: [www.kirchen.net](http://www.kirchen.net)

Herstellungsart: Salzburg



# Verordnungsblatt der Erzdiözese Salzburg

Nr. 12

Dezember

2003

*Heute sollt ihr es erfahren:  
Der Herr kommt, um uns zu erlösen,  
und morgen werdet ihr seine Herrlichkeit schauen.*

(Eröffnungsvers der Messfeier am Hl. Abend)

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und eine innige Begegnung mit dem menschgewordenen Sohn Gottes wünschen wir allen Priestern, Ordensleuten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Dienst der Kirche von Salzburg. Gottes Segen sei mit euch im Neuen Jahr.

+ Dr. Alois Kothgasser SDB  
Erzbischof

# Msgr. Dr. Hansjörg Hofer Ordinariatskanzler

## Inhalt

106. Allgemeiner Römischer Kalender: Ergänzungen S. 139
107. Besoldungsordnung für den Klerus ab 1. Jänner 2004:  
Änderungen gegenüber 2003 S. 141
108. Gehaltsschema ab 1. Jänner 2004 für Ordinariat, Finanzkam-  
mer und Katholische Aktion S. 143
109. Mietzins im Pfarrhof für Pastoralassistent/innen S. 144
110. Ansuchen um Pensionierung und Veränderungswünsche  
S. 144
111. Ungültigkeit von Trauungen, die vor einem Priester der Pius  
X.-Bruderschaft geschlossen wurden S. 144
112. Erwachsenenfirmung: Firmvorbereitung für Kandidatinnen  
und Kandidaten aus der Stadt Salzburg und Umgebung  
S. 145
113. Ahnenforschung S. 145
114. Personallnachrichten S. 146
115. Mitteilungen S. 147

## 106. Allgemeiner Römischer Kalender: Ergänzungen

Im Missale Romanum, editio typica tertia, typis Vaticanis 2002, wurde der Allgemeine Römische Kalender mit mehreren neuen Gedenktagen ergänzt. Ab dem Liturgischen Kalender 2004 sind diese neuen Gedenktage in den Direktorien der Erzdiözesen und Diözesen Österreich angegeben. Solange die Eigentexte in deutscher Übersetzung noch nicht vorliegen, wird im Liturgischen Kalender auf die entsprechenden Commune-Texte im Stundenbuch und im Messbuch des deutschen Sprachgebietes verwiesen.

### 3. Jänner

#### (g) Heiligster Namen Jesu

### 8. Februar

#### (g) Hl. Josefine Bakhita, Ordensfrau

1869 im Sudan geboren hat sie schon im Mädchenalter am eigenen Leib die Härte der Sklaverei erlebt. 1893 trat sie in die Ordensgemeinschaft der Canossianerinnen ein. Von vielen als „Santa madre moretta“ verehrt verstarb sie am 8. Februar 1947.

Papst Johannes Paul II. hat sie 17. Mai 1992 selig und am 1. Oktober 2000 heilig gesprochen: „In der hl. Josefine Bakhita finden wir eine glänzende Anwältin echter Emanzipation. Ihr Leben regt nicht zum passivem Akzeptieren an, sondern zu fester Entschlossenheit, effektiv dafür zu arbeiten, Mädchen und Frauen aus Unterdrückung und Gewalt zu befreien.“

### 28. April

#### (g) Hl. Ludwig Maria Grignion de Montfort, Priester

Ludwig Maria Grignion de Montfort, 1673 in Montfort-sur-Meu in Frankreich geboren und 1700 zum Priester geweiht, war unermüdlich als „der gütige Pater von Montfort“, wie Zeitgenossen ihn nannten, missionarisch tätig. 1715 gründete er die Gemeinschaft der „Töchter der Weisheit“, die Montfortschwestern, mit Aufgaben in der Krankenpflege und im Schulunterricht, vor allem für Arme. Priester und Laienbrüder, die sich um Louis-Marie geschart hatten, schlossen sich einige Jahre nach seinem Tod (am 28. April 1716 in St. Laurent-sur-Sèvre) zu den „Monfortanern“ zusammen. Ludwig Maria Grignion de Montfort wurde 1947 heilig gesprochen.

### 13. Mai

#### (g) Gedenktag Unserer Lieben Frau in Fatima

Am 13. Mai 1917 erschien das erste Mal die „Frau“ den drei Hirtenkindern von Fatima. Sie ermahnte die drei Hirtenkinder, viel zu beten

und lud sie ein, in den fünf aufeinanderfolgenden Monaten jeweils am 13. zur selben Stunde wieder zur „Cova da Iria“ zu kommen.

### **21. Mai**

#### **(g) Hl. Christophorus Magallanes, Priester, und Gefährten, Märtyrer in Mexiko**

Christophorus Magallanes wurde am 25. Mai 1927 in Colotlan, Mexiko, zusammen mit 24 Gefährten wegen ihrer Treue zum christlichen Glauben ermordet.

In den Jahren von 1915 bis 1929 starben zusammen mit Pfarrer Luis Batiz Sainz 17 Priester aus der Erzdiözese Guadalajara und weitere 11 Priester aus anderen Diözesen als Märtyrer.

Papst Johannes Paul II. sprach die mexikanischen Märtyrer am 22. November 1992 selig und am 21. Mai 2000 heilig.

### **22. Mai**

#### **(g) Hl. Rita von Cascia, Ordensfrau**

Rita, geboren um 1360/80 bei Cascia/Umbrien, wurde gegen ihren Wunsch zur Ehe mit einem jungen Mann gezwungen. Sie ertrug die Roheit ihres Gatten mit größter Geduld. Nach dessen Tod und nach dem Tod ihrer beiden Söhne trat sie im Alter von 33 Jahren in das Augustinerinnen-Kloster in Cascia ein. Sie zeichnete sich aus durch strenge Abtötung und tiefe Liebe zum leidenden Jesus. Rita starb am 22. Mai 1434/37 in Cascia.

### **9. Juli**

#### **(g) Hl. Augustinus Zhao Rong, Priester, und Gefährten, Märtyrer**

Augustinus Zhao Rong, 1746 geboren, war Soldat in der kaiserlichen Armee in China. Aufgrund der Glaubensstreue der christlichen Märtyrer hat er sich selbst zum Christentum bekehrt. Er wurde Priester und erlitt 1815 das Martyrium. Mit ihm zusammen gedenkt die Kirche an diesem Tag jener Bischöfe, Priester, Ordensleute und Laien, Männer, Frauen und Kinder, die in China zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten wegen ihrer Treue zum christlichen Glauben als Märtyrer starben.

### **20. Juli**

#### **(g) Hl. Apollinaris, Bischof Märtyrer**

Apollinaris lebte um 200 als Bischof von Ravenna. Er erlitt qualvolle Peinigungen und Drangsale. Über seinem Grab in der Nähe des Hafens wurde 549 die prächtige Basilika S. Apollinaris in Classe geweiht.

**24. Juli****(g) Scharbel Mahluf, Ordenspriester**

Scharbel Mahluf geboren 8. Mai 1828 in Libanon, wurde 1851 libanesischer Mönch (Baladit) und empfing 1859 die Priesterweihe. Er war ein vorbildlicher Mönch und wurde schon zu Lebzeiten wie ein Heiliger verehrt. Scharbel starb am 24./25. Dezember 1898 in Beirut. Papst Paul VI. hat ihn am 5. Dezember 1965 selig und am 9. Oktober 1977 heilig gesprochen.

**23. September****(G) Hl. Pio da Pietrelcina (Padre Pio), Ordenspriester**

In Pietrelcina (Erzdiözese Benevent) am 25. Mai 1887 geboren, trat er 1903 in den Kapuzinerorden ein und erhielt dabei den Ordensnamen Pio. Nach der feierlichen Profess 1907 und der Priesterweihe im Jahr 1910 lebte er ab 1916 bis zu seinem Tode am 23. September 1968 im Kloster San Giovanni di Rotondo am Gargano. Er hat das Kreuz des Herrn als Kraft, Weisheit und Ruhm in den Mittelpunkt seines eigenen Lebens und seines Apostolates gestellt. Er trug die Wundmale des Herrn. Von Gott in einzigartiger Weise beschenkt konnte er vielen Menschen den Weg zum Heil weisen.

Padre Pio wurde von Papst Johannes Paul II. am 2. Mai 1999 selig und am 16. Juni 2002 heilig gesprochen.

Erzb. Ordinariat, 10. Dezember 2003, Prot.Nr. 1614/03

**107. Besoldungsordnung für den Klerus  
ab 1. Jänner 2004:  
Änderungen gegenüber 2003**

	Grundgehalt 2003	Grundgehalt 2004	Biennien 2003	Biennien 2004
	€	€	€	€
Kooperatoren u. gleichgestellte Priester	980,-	1.000,-	16,-	16,50
Provisoren	1.126,-	1.150,-	16,-	16,50
Pfarrer u. gleich- gestellte Priester	1.188,-	1.212,-	16,-	16,50
Priester in leitender Stellung d. Erzdiözese	1.188,-	1.212,-	16,-	16,50

Haushaltszulage				
	€	€		
Ohne Haushälterin I	380,-	388,-		
SV-Gesamt bis € 290,- II	630,-	643,-		
SV-Gesamt € 290,10 bis € 510,- III	990,-	1.010,-		
SV-Gesamt ab € 510,10 IV	1.325,-	1.352,-		

**Verwendungszulage**

	2003	2004
Jugendseelsorger, etc.	€ 146,-	€ 149,-
Excurrendo-Provisoren	€ 225,-	€ 230,-

**Fahrtgelderstattung monatlich pauschaliert**

75% des errechneten Kilometergeldes

Fahrtkostenpauschale: Höchstbetrag bis € 726,73 (S 10.000,-)

**Ausgleichsbetrag für Religionsstunden unter 10 Wochenstunden**

	2003	2004
bei 8 – 9 Rel. Wochenstunden	€ 46,-	€ 47,-
bei 6 – 7 Rel. Wochenstunden	€ 90,-	€ 92,-
bei 4 – 5 Rel. Wochenstunden	€ 137,-	€ 140,-
bei 2 – 3 Rel. Wochenstunden	€ 183,-	€ 187,-
bei 0 – 1 Rel. Wochenstunden	€ 229,-	€ 233,-

Bei mehr als 10 Rel. Wochenstunden werden pro Stunde € 9,- vom Gehalt einbehalten.

**Pensionsbeitrag (Kooperatoren und Pastoralassistenten)**

	2003	2004
Verpflegungskostenbeitrag:	€ 233,-	€ 237,-
Personalkostenbeitrag:	€ 160,-	€ 163,-

12 mal pro Jahr

Dieser Anhang zur Besoldungsordnung wurde von der Besoldungskommission des Priesterrates am 24. Oktober 2003 gutgeheißen, vom Erzb. Konsistorium am 28.10.2003 genehmigt und tritt mit **1. Jänner 2004** in Kraft.

**108. Gehaltsschema ab 1. Jänner 2004  
für Ordinariat, Finanzkammer und Katholische Aktion**

**Vorstufe für Jugendliche:**

bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres € 893,-

bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres € 972,-

€	I	II	III	IV	V	VI
1	1.199,52	1.296,42	1.400,46	1.467,78	1.756,44	2.108,34
2	1.226,04	1.332,12	1.444,32	1.522,86	1.841,10	2.214,42
3	1.254,60	1.367,82	1.490,22	1.578,96	1.923,72	2.319,48
4	1.279,08	1.403,52	1.534,08	1.636,08	2.004,30	2.426,58
5	1.307,64	1.439,22	1.578,96	1.695,24	2.087,94	2.528,58
6	1.333,14	1.474,92	1.622,82	1.749,30	2.168,52	2.633,64
7	1.362,72	1.510,62	1.667,70	1.805,40	2.255,22	2.736,66
8	1.388,22	1.547,34	1.713,60	1.862,52	2.335,80	2.840,70
9	1.415,76	1.582,02	1.757,46	1.918,62	2.419,44	2.945,76
10	1.440,24	1.618,74	1.804,38	1.970,64	2.505,12	3.049,80
11	1.468,80	1.655,46	1.850,28	2.027,76	2.586,72	3.152,82
12	1.496,34	1.692,18	1.897,20	2.085,90	2.669,34	3.256,86
13	1.523,88	1.727,88	1.943,10	2.142,00	2.750,94	3.360,90
14	1.552,44	1.763,58	1.990,02	2.200,14	2.832,54	3.464,94
15	1.579,98	1.800,30	2.036,94	2.257,26	2.915,16	3.568,98
16	1.607,52	1.837,02	2.082,84	2.314,38	2.996,76	3.673,02
17	1.636,08	1.873,74	2.129,76	2.371,50	3.079,38	3.776,04
18	1.663,62	1.909,44	2.175,66	2.429,64	3.162,00	3.880,08
19	1.692,18	1.946,16	2.222,58	2.486,76	3.243,60	3.984,12
20	1.718,70	1.982,88	2.269,50	2.543,88	3.326,22	4.087,14

Familienzulage: € 90,-

Kinderzulage pro Kind: € 117,-

Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter erhalten von den Sozialzulagen den aliquoten Anteil.

Erzb. Ordinariat, 10. Dezember 2003, Prot.Nr. 1616/03

## **109. Mietzins im Pfarrhof für Pastoralassistent/innen**

Gemäß Beschluss des Konsistoriums vom 17.09.1996 beträgt der Mietzins für Pastoralassistent/innen, die im Pfarrhof wohnen **€ 2,47/m<sup>2</sup>**, wertgesichert gemäß VPI 2000, Ausgangsbasis Jänner 2003.

- Ein Mietvertrag ist ab Nutzung der Räumlichkeiten in pfarrlichen Gebäuden zu erstellen.
- Der Mietvertrag erlischt mit Beendigung des Dienstverhältnisses.
- Kaution nur auf Wunsch des Vermieters.
- Alle übrigen Bestimmungen sind im Mietvertrag verankert.

Erzb. Ordinariat, 10. Dezember 2003, Prot.Nr. 1617/03

## **110. Ansuchen um Pensionierung und Veränderungswünsche**

Gesuche um **Versetzung in den dauernden Ruhestand** mögen bis **31. Jänner 2004** eingereicht werden. Sie sind an den Hwst. Herrn Erzbischof zu richten und über das Erzb. Ordinariat einzureichen.

Der Personalreferent ist gerne bereit, bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung für Pensionisten zu helfen. Ein Pfarrer soll als Pensionist nicht an seinem bisherigen Wirkungsort bleiben.

**Veränderungswünsche** von Priestern, Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten sowie Jugendleiterinnen und Jugendleitern mögen bis **31. März 2004** dem Personalreferenten Msgr. Dr. Hansjörg Hofer schriftlich mitgeteilt werden. Dasselbe gilt für **Ansuchen um Anstellung** von Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten sowie Jugendleiterinnen und Jugendleitern.

Erzb. Ordinariat, 10. Dezember 2003, Prot.Nr. 1618/03

## **111. Ungültigkeit von Trauungen, die vor einem Priester der Pius X.-Bruderschaft geschlossen wurden**

Trauungen, bei denen ein Partner oder beide Partner römisch-katholisch sind, die vor einem Priester der Priesterbruderschaft Pius X. geschlossen wurden, sind nach römisch-katholischem Kirchenrecht ungültig. Denn der römisch-katholische Partner ist gemäß can. 1108 § 1 an die Einhaltung der Eheschließungsform gebunden.

Trauungsmeldungen an römisch-katholische Pfarrämter über eine Eheschließung vor einem Priester der Priesterbruderschaft Pius X. sind somit als nichtig zu betrachten.

Erzb. Ordinariat, 10. Dezember 2003, Prot.Nr. 1619/03

## **112. Erwachsenenfirmung: Firmvorbereitung für Kandidatinnen und Kandidaten aus der Stadt Salzburg und Umgebung**

Alle Erwachsenen aus der Stadt Salzburg und aus der Umgebung, die 2004 das Sakrament der Firmung empfangen wollen, sind eingeladen zu einer gemeinsamen Vorbereitung.

Diese Vorbereitung umfasst fünf Abende mit thematischer Auseinandersetzung.

Bitte melden Sie sich bis **31. Jänner 2004** im Referat Stadtpastoral, Kapitelplatz 2, 5020 Salzburg. Tel.: 0662/8047-2066,  
E-Mail: susanne.rasinger@seelsorge.kirchen.net

Erzb. Ordinariat, 10. Dezember 2003, Prot.Nr. 1620/03

## **113. Ahnenforschung**

Aus aktuellem Anlass werden alle mit Ahnenforschung und Erbenermittlung betrauten Mitarbeiter/innen in den Pfarrkanzleien auf die Bestimmungen des Personenstandsgesetzes von 1983, §§ 37, 41 BGBL. 60/1983 hinweisen:

Das Recht auf Einsicht in die Personenstandsbücher steht nur Personen zu, auf die sich die Eintragung bezieht, sowie sonstigen Personen, deren Personenstand durch die Eintragung berührt wird, das sind Ehegatten, Vorfahren und *direkte Nachkommen* (Kinder, Enkel, ...) der betroffenen Person. Der Verwandtschaftsnachweis muss durch Vorlage eines urkundlichen Dokuments (Geburtsurkunde, Taufschein, Trauungsschein,...) erbracht werden. Diese Vorschrift gilt für alle Daten, die *jünger als 100 Jahre* sind.

In letzter Zeit kam es wiederholt vor, dass sich Genealogie-Büros, aber auch Privatpersonen in Pfarrämtern Daten widerrechtlich erschleichen und an potentielle Erben teuer weiterverkaufen. Teilweise können diese auch Bestätigungen von Rechtsanwälten oder Notaren vorweisen, die sich aber im Einzelfall als gegenstandslos erweisen können.

*Im Zweifelsfall* wenden Sie sich bitte an das Erzbischöfliche Konsistorialarchiv, Kapitelplatz 2 (Tel. 0662/8047-1500) oder leiten Sie die Anfrage der Ahnenforscher direkt dorthin weiter.

Erzb. Ordinariat, 10. Dezember 2003, Prot.Nr. 1621/03

## 114. Personalaufzeichnungen

- Pfarrprovisor (1. Dezember 2003)

*Uttendorf:* Theodor Schwertmann

*Zederhaus:* Dech. Dr. Markus Danner (zus. zu Tamsweg, Seetal, Unternberg)

- Finanzverwaltung der Pfarre Uttendorf (1. Dezember 2003)

Siegfried Wangler

- Dienstentpflichtung (30. November 2003)

Josef Bamberger als Pfarrprovisor von Zederhaus

- Mitglieder mit beratender Stimme in die Kollegien des Landesschulrates und der Bezirksschulräte von Tirol

Aufgrund der am 28.9.2003 in Tirol durchgeführten Landtagswahl hat die Erzdiözese Salzburg die Mitglieder (Ersatzmitglieder) mit beratender Stimme in die Kollegien des Landesschulrates und der Bezirksschulräte neu entsandt: ( ) = Ersatzmitglied

*Landesschulrat für Tirol*

Generaldechant Prälat Sebastian Manzl

(Dechant KR Josef Erharder)

*Bezirksschulrat Kitzbühel*

Dechant KR Mag. Gustav Leitner

(Dechant KR Dr. Johann Trausnitz)

*Bezirksschulrat Kufstein*

Dechant KR Josef Viehhauser

(Pfr. Mag. Tobias Giglmayr)

*Bezirksschulrat Schwaz*

Pfr. Stanislaw Majewski

(Pfr. Franz Angermair)

- Todesfall

GR Friedrich Uthe, geboren am 15. 2. 1921 in Wien, Priesterweihe am 10. 7. 1949, gestorben am 6. 11. 2003.

## 115. Mitteilungen

- **Geschlossene Dienststellen**

Die Einrichtungen im **Erzb. Palais, Kapitelplatz 2**, sind am **2. Jänner 2004** geschlossen.

Die Einrichtungen der **Katholischen Aktion** sind in der Zeit vom **22. Dezember 2003 bis 5. Jänner 2004** geschlossen.

- **Neue Adresse**

Ökumene-Referat  
Kapitelplatz 2  
5010 Salzburg  
Tel. und Fax: 0662/80 47-2075

Kommando  
Landstreitkräfte  
Kath. Dekanatspfarre I  
Postfach 566  
5071 Wals  
Tel. 0662/89 65-21 600, -21 610  
Fax: 062/89 65-1708

- **Neue Telefonnummer**

Erzb. Pfarramt Thierbach  
Tel. 0664/47 55 562 (statt bisher: 0 53 39 / 26 82)

- **Neue E-Mail-Adresse**

Erzb. Pfarramt Flachau  
E-Mail: Pfarre.Flachau@sbg.at

Erzb. Stadtpfarramt Salzburg-Gnigl  
E-Mail: kontakt@pfarregnigl.at

Erzb. Seelsorgestelle Salzburg-St. Severin  
E-Mail: kontakt@stseverin.at

Erzb. Stadtpfarramt Zell am See-St. Hippolyt  
E-Mail: pfarramt.zell@sbg.at

**Erzb. Ordinariat**

Salzburg, 10. Dezember 2003

**Dr. Hansjörg Hofer**  
Ordinariatskanzler

**Dr. Johann Reißmeier**  
Generalvikar

---

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Erzb. Ordinariat Salzburg

Schriftleitung: MMag. Albert Thaddäus Esterbauer-P.

Hersteller: Druckerei der Erzdiözese Salzburg

Alle: Kapitelplatz 2, A-5020 Salzburg

Satz: Werbegrafik Mühlbacher, A-5082 Grödig

<http://www.kirchen.net>

Herstellungsart: Salzburg

# Die Bibel: Wort Gottes für das Leben



Hirtenbrief  
zum Jahr  
der Bibel 2003



*von Erzbischof Dr. Alois Kothgasser SDB*

## **Liebe Brüder und Schwestern im Hören und Tun des Wortes Gottes!**

Für das Jubeljahr 2000 hatte Papst Johannes Paul II. im Blick auf die „Neue Evangelisierung“ an der Schwelle zum 3. Jahrtausend den dringlichen Wunsch geäußert, dass die Christen „mit neuem Interesse zur Bibel zurückkehren mögen“ (Tertio Millennio Adveniente 40), denn das Wort Gottes sei immer noch „der Maßstab für die Evangelisierung, für das persönliche wie für das kirchliche Leben und für die Ökumene.“

Auf dem Weg in das neue Jahrtausend wurde ein „Jahr der Bibel“ an den Anfang gestellt. Denn nichts kann uns besser führen und begleiten als Gottes lebendiges Wort. Der Ruf nach Erneuerung der Kirche wird immer dringlicher. Woher soll sie kommen? Durch persönlichen Umgang mit Gott im Gebet, durch das Hören auf Gottes Wort, durch die Feier der Sakramente, vor allem der Versöhnung und der Eucharistie, und das konkrete Tun der Liebe.

### **Gottes Wort ist lebendig und wirksam**

Der Prophet Amos verkündet: „Seht, es kommen Tage – Spruch des Herrn –, da schicke ich den Hunger ins Land, nicht den Hunger nach Brot, nicht Durst nach Wasser, sondern nach einem Wort des Herrn“ (Am 8,11). Beim Propheten Jesaja wird die Wirkkraft des Wortes Gottes in anschaulicher Weise beschrieben: „Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, sondern die Erde tränkt

und sie zum Keimen und Sprossen bringt, wie er dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will, und erreicht all das, wozu ich es ausgesandt habe“ (Jes 55,10–11). Die Kirche glaubt, dass das Neue Testament im Alten Testament angelegt ist und das Alte Testament sich im Neuen enthüllt.

Wie in einem Brennpunkt sammeln sich alle Bedeutungen von „Wort Gottes“ in Jesus Christus, dem Mensch gewordenen Wort (Joh 1,14). Gott, der einst „viele Male und auf vielerlei Weise“ durch die Propheten zu seinem Volk redete, hat „in dieser Endzeit“ zu uns gesprochen durch seinen Sohn (Hebr 1,1–2). Die Heilige Schrift gibt uns Zeugnis von diesem unserem Gott, der in der Geschichte Israels und im Leben Jesu zu uns Menschen redet. Mit Recht sagt Hugo von St. Victor: „Die ganze Schrift ist ein einziges Buch, und dieses einzige Buch ist Christus.“

Der Völkerapostel Paulus bekennt im Angesicht der Weltstadt Rom: „Griechen und Nichtgriechen, Gebildeten und Ungebildeten bin ich verpflichtet; so liegt mir alles daran, auch euch in Rom das Evangelium zu verkünden. Denn ich schäme mich des Evangelium nicht: Es ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt ...“ (Röm 1,14–16). Im Brief an die Hebräer wird betont: „Lebendig ist das Wort Gottes, kraftvoll und schärfer als jedes zweischneidige Schwert; es dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist, von Gelenk und Mark;

es richtet über die Regungen und Gedanken des Herzens; vor ihm bleibt kein Geschöpf verborgen, sondern alles liegt nackt und bloß vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft schulden“ (Hebr 4,12–13).

### **Am Tisch des Wortes**

Das vermutlich wichtigste und für die Erneuerung der Kirche bedeutsamste Dokument des II. Vatikanischen Konzils ist die dogmatische Konstitution über die göttliche Offenbarung „Dei Verbum“ (1965). Diese ist gleichsam die Magna Charta für jede Begegnung mit der Bibel. In „Dei Verbum“ heißt es: „Gott hat in seiner Güte und Weisheit beschlossen, sich selbst zu offenbaren“ (DV 2; vgl. auch 6). Höhepunkt dieser Selbstmitteilung ist Jesus Christus, das Mensch gewordene Wort Gottes (Joh 1,14). Dieses Dokument macht bewusst, dass Gott in der Heiligen Schrift durch Menschen nach „Menschenart“ spricht (DV 12), dass die Autoren der biblischen Schriften „echte Verfasser“ (DV 11) sind. Darin zeigt sich eine „wunderbare Herablassung Gottes“. Dennoch bleibt Gott der eigentliche Urheber der Heiligen Schrift. Die Auslegung der Bibel ist darum eine zweifache Aufgabe. Wir müssen einerseits „sorgfältig erforschen“ (DV 12), was die biblischen Autoren wirklich sagen wollen. Dazu dienen auch die Methoden und Hilfsmittel der modernen Bibelwissenschaft, für die wir sehr dankbar sein sollten. Andererseits gilt es herauszuhören, was Gott selbst mit den Worten dieser Autoren kundtun will. Dabei gilt der Grundsatz, dass „die Heilige Schrift in dem Geist gelesen und ausgelegt werden muss, in dem sie geschrieben wurde“ (DV 12). Be-

sonders wertvoll ist ein Dokument der Päpstlichen Bibelkommission mit dem Titel „Die Auslegung der Bibel in der Kirche“ (1963). Gottes Wort in den Heiligen Schriften vernehmen heißt, auf den Gott hören, der weiterhin und ohne Unterlass im Gespräch ist mit seiner Kirche, „damit die ganze Welt im Hören auf die Botschaft des Heils glaubt, im Glauben hofft und in der Hoffnung liebt“ (DV 1).

Mit Recht betont das Konzil: „Die Kirche hat die Heiligen Schriften immer verehrt wie den Herrenleib selbst, weil sie, vor allem in der heiligen Liturgie, vom Tisch des Wortes Gottes wie des Leibes Christi ohne Unterlass das Brot des Lebens nimmt und den Gläubigen reicht“ (DV 21). Darum gilt: „Der Zugang zur Heiligen Schrift muss für die an Christus Glaubenden weit offen stehen“ (DV 22). Die Bibel wurde zum bestimmenden Element der Erneuerung der Theologie, des Religionsunterrichtes, der Katechese und der Liturgie. Gottes Wort steht am Ursprung und im Mittelpunkt des Lebens zahlreicher kirchlicher Vereinigungen, Gruppen und Bewegungen; die Bibel beseelt und fördert den ökumenischen Dialog. Sie macht bewusst, dass das, was uns verbindet, weit mehr ist als das, was uns trennt.

### **Der Umgang mit dem Wort Gottes**

Weil Gottes Wort so kostbar, wirksam und für das Leben fruchtbar ist, muss alle Liebe dafür angewandt werden, dieses Wort Gottes zu ehren, es in würdiger Weise und an entsprechender Stelle im Gotteshaus, in der Familie, im persönlichen Wohnraum aufzubewah-

ren. Jede Christin und jeder Christ sollte es als eine persönliche Ehre betrachten, eine schöne und vollständige Ausgabe der Heiligen Schrift des Alten und Neuen Testamentes, möglichst in der nunmehr meist gebrauchten „Einheitsübersetzung“ zu besitzen. Seit neuestem gibt es die vollständige Bibel auch zum „Hören“, in hundert CDs. Vor allem die Blinden werden sich freuen, die Bibel nicht zu ertasten, sondern nun auch hören zu können.

In den großen Synoden und Konzilien der Kirche wird immer als erstes die Heilige Schrift feierlich inthronisiert, verehrt und damit in die Mitte des kirchlichen Denkens, Redens, Suchens und Lebens gestellt. In ähnlicher Weise sollte der Umgang mit dem Worte Gottes in der Liturgie erfolgen. Die Pflege der liturgischen Bücher, vor allem des Lektionars und Evangeliiars, sowie die würdige Gestaltung des Ambos, von dem aus die Frohe Botschaft verkündet wird, müsste jeder Pfarrgemeinde und jeder Gemeinschaft ein Herzensanliegen sein. Wer immer Gottes Wort vorträgt und verkündet, in den Lesungen oder Evangelien, sollte sich gut auf diesen Dienst am Worte Gottes und an der Gemeinde der Gläubigen vorbereiten. Besonderer Dank gilt all denen, die sich um diese Ausbildung bemühen.

Weil Gottes Wort so kostbar, wirksam und für das Leben fruchtbar ist, kann Gottes Wort im Wortgottesdienst der Eucharistiefeier durch keine andere Lesung ersetzt werden, auch nicht in Eucharistiefeiern oder Wortgottesdiensten mit Kindern und Jugendlichen. Im

Wort Gottes wirkt Gottes Geist. Er macht es in den Herzen der Menschen lebendig. Das Menschenwort allein vermag nicht Leben zu schenken.

Die Bibel ist übrigens das große Gebetbuch der Kirche. Unerschöpflich erweist sich der Gebetsschatz, der in den Heiligen Schriften begegnet. Mit dem Wort Gottes beten hat ganz besondere Kraft, weil der Heilige Geist mit Gottes Wort in uns betet. Es wäre schön, könnte in diesem Bibeljahr jede kirchliche Versammlung oder Sitzung mit Gottes Wort beginnen. Der bewusste Umgang mit dem Wort Gottes wird uns helfen, im Lichte der Bibel die Zeichen des Geistes Gottes in der Welt und in der Geschichte zu erkennen, Erfahrungen und Ereignisse zu unterscheiden und wahrzunehmen, welcher Geist uns und die Geschehnisse treibt.

Der Umgang mit der Bibel ist eine Erfahrung von einmaliger menschlicher und kultureller Dichte, weil die Bibel das Buch der Vergangenheit, das Buch der Gegenwart und das Buch der Zukunft ist. Die Bibel ist ein Ort des Lebens, in dem sich die Fragen und Antworten, die Leiden und Freuden, die Zweifel und Gewissheiten des Menschen jeden Zeitalters spiegeln. Sie ist auch die Quelle vieler historischer, künstlerischer und kultureller Ereignisse, ein wahres Erbe der gesamten Menschheit.

### **Anleitung zum rechten Verstehen der Bibel**

Auf dem Weg nach Emmaus eröffnete der auferstandene Herr den Jüngern die Schriften, so dass ihr Herz brannte (Lk 24,32). Und der Apostel Philippus half dem

Äthiopier auf der Straße, den Propheten Jesaja zu verstehen, den dieser eben las (Apg 8,26–35). So braucht es auch heute in der Kirche Menschen, die Gottes Wort erklären, die einander „anleiten“ (Apg 8,31) beim Bemühen um das rechte Verständnis der Heiligen Schrift. Mit Recht sagt der hl. Hieronymus: „Die Schrift nicht kennen, heißt Christus nicht kennen.“ Papst Gregor der Große mahnt: „Lerne das Herz Gottes in den Worten Gottes erkennen.“

Bei der Auslegung der Bibel gilt es zunächst, den Heiligen Geist anzurufen, um Gottes Wort in dem Geist zu lesen und zu verstehen, in dem es geschrieben wurde. Es braucht die Öffnung und die Bereitschaft zum Hören, wie bei Maria von Nazaret, um Gottes Wort aufzunehmen, es im Herzen zu bewegen und in die Tat umzusetzen.

Das Bibeljahr 2003 soll uns helfen, die Bibel allein und in der Gruppe kennen zu lernen und zu lesen. Das Bibeljahr soll uns ermutigen, uns in der direkten Begegnung dem geschriebenen Wort Gottes zu stellen, und uns befähigen, das Wort zu hören, zu beten und im täglichen Leben umzusetzen. Das Bibeljahr soll Möglichkeiten für bestimmte Formen des Austausches schaffen, wie dies in den Bibelrunden geschieht. Das Bibeljahr soll uns ermutigen, Gottes Wort in den Familien, Pfarrgemeinden, Gemeinschaften und Bewegungen wirksam werden zu lassen. Dafür möchte ich im Anhang einige praktische Anleitungen zum Umgang mit der Bibel geben.

In der Liebe zum Wort Gottes und zum Leben verbunden grüßt und segnet das Jahr 2003 und Sie alle im Namen + des Vaters + und des Sohnes + und des Heiligen Geistes.

Ihr

+ Alois Kothgässer  
Erzbischof

Salzburg, zum Aschermittwoch 5. März 2003

## Praktische Anleitungen zum Umgang mit der Bibel

### **Hilfen zum Verständnis der Bibel**

#### *Die Geistliche Schriftlesung*

Um den Sinn der Heiligen Schrift zu erfassen, brauchen wir die Hilfe des Heiligen Geistes, aber auch unser eigenes Bemühen. Eine bewährte Form des Hörens auf Gottes Wort und des Umgangs mit der Heiligen Schrift ist die Geistliche Schriftlesung – die Lectio Divina. Diese hat eine gewisse Ordnung: Gebet – Lesung – Meditation – Schriftgespräch – Kontemplation – Handeln (lateinisch: oratio – lectio – meditatio – collatio – contemplatio – operatio). Wer diese Ordnung beachtet, übersieht nichts Wichtiges und wird vor einseitigem Lesen der Heiligen Schrift bewahrt.

#### *Der vierfache Schriftsinn*

Eine der Methoden, die im Laufe der Jahrhunderte erarbeitet wurde, ist die Schriftlesung im Sinne des vierfachen Schriftsinnes. Diese hilft, den ganzen Reichtum der Schrift zu heben.

Ein *erster Schritt* ist die Aufmerksamkeit dem „Buchstaben“, dem wörtlichen Sinn, gegenüber. Dabei achtet man auf die handelnden Personen, Ortsangaben, Zeitangaben usw. und stellt sich mitten in das Geschehen hinein. Man kann dabei eine Antwort auf ganz einfache Fragen versuchen: was – wozu – wann – wo – wie – mit welchen Mitteln?

Ein *zweiter Schritt* lädt zur gläubigen Sicht ein. Es geht darum, das Geheimnis des Wirkens Gottes, Christi und des Heiligen Geistes zu entdecken. Es geht um den Inhalt und die Einheit der ganzen Schrift und des Glaubens, unter Berücksichtigung der lebendigen Überlieferung der Gesamtkirche und des Zusammenhangs der Glaubenswahrheiten untereinander im Gesamtplan der Offenbarung.

Der *dritte Schritt* geht auf die Suche nach „Lebensweisung“ und

„Lebenshilfe“. Hier wird versucht zu erkennen, wer wir selbst sind und was wir tun können und sollen.

Der vierte und letzte Schritt geht schließlich auf die Suche nach den Gründen der Hoffnung, die uns trägt. Dieser Schritt antwortet auf die Frage: In welche Richtung kann ich hoffen? Die Bibel wird darin auf dem Hintergrund unserer heutigen Sinn- und Zukunftsfragen gelesen und befragt.

### **Anleitung zum persönlichen Bibellesen**

#### *Ein geeigneter Ort*

Ich suche mir einen geeigneten Ort und richte ihn mit einfachen Mitteln her: Eine Kerze, ein Kreuz, ein Bild oder eine Pflanze geben diesem Platz Atmosphäre. Ich lege fest, wie viel Zeit ich mit dem Bibeltext verbringen möchte und sorge so gut es geht dafür, dass ich nicht gestört werde. Ich halte Papier und Stift bereit, falls ich etwas notieren möchte.

#### *Die innerliche Bereitung*

An meinem Platz gönne ich mir einige Augenblicke, um auch innerlich anzukommen. Bewusstes Atmen ist beim Stillwerden hilfreich. Nach einem Gebet zum Heiligen Geist wende ich mich dem Bibeltext zu.

#### *Dem Schriftwort persönlich begegnen*

Ich lese die Bibelstelle langsam einmal zur Gänze durch, eventuell auch laut, um wahrzunehmen, wie sich der Text anhört. Auch wenn mir der Text schon sehr vertraut ist, versuche ich ihn zu lesen, als wäre es zum ersten Mal. Ich lasse ihn auf mich, auf meine ganz konkrete Lebenssituation wirken. Auf verschiedene Weise kann sich mir die Botschaft des Textes erschließen: Ich kann den Text nach einem Wort oder Vers abtasten, der mich ganzheitlich anspricht, und so lange dabei bleiben, wie es mich bewegt. Ich kann mit meiner Vorstellungskraft das Erzählte vor meinem inneren Auge wie in einem Film lebendig werden

lassen. Ich kann mich mitten in das Geschehen als Teilnehmer oder Teilnehmerin hineinbegeben. Ich kann versuchen, das Gehörte mit eigenen Worten nachzuerzählen, eventuell es auch aufzuschreiben. Ich kann auch in die Rolle einer biblischen Person schlüpfen und aus ihrem Blickwinkel die Begegnung erleben. Ich achte darauf, was im Umgang mit dem Bibeltext in mir lebendig wird. Dort kann ich anknüpfen und die Botschaft auf mich und die Welt von heute beziehen.

### *Im Heute Gottes mit den Menschen leben*

Wenn sich meine Zeit mit dem Bibeltext dem Ende zuneigt, versuche ich mir zu vergegenwärtigen, was für mich heute wichtig war: ein Gedanke, eine Frage, ein inneres Bild, ein Wort. Vielleicht möchte ich dazu etwas gestalten, z.B. ein Erinnerungskärtchen, oder einen kurzen Eintrag in mein Tagebuch machen. Den Abschluss finde ich mit einem Gebet, einem Kreuzzeichen oder einer tiefen Verneigung und dem Willen, das Empfangene zu leben und weiterzugeben.

### **Anleitung zum gemeinsamen Bibellesen**

#### *Voraus zwei Bitten:*

1. Verstehendes Zuhören (auf die Bibel und auf die anderen) ist wichtiger als diskutieren und belehren!
2. Die eigenen Mitteilungen kurz fassen.

#### *Methode LUMKO (Lumko ist ein Bibelzentrum in Südafrika) – ein meditativer Zugang in sieben Stufen:*

1. Wir laden den Herrn ein (kurzes Gebet).
2. Wir lesen den Text (alle schlagen die Bibel auf, eine/r liest vor).
3. Wir verweilen beim Text. Welche Worte sind uns wichtig? (Diese einzeln aussprechen; Pausen lassen; am Ende nochmaliges Lesen des Textes).
4. Wir schweigen (einige Minuten der Stille).

5. Wir sagen einander, was uns berührt hat.  
(Warum betraf mich mein Wort oder das eines anderen?)
6. Wir besprechen, was der Herr von uns will.  
(Wie können wir das Gehörte verwirklichen? Was nehmen wir nach Hause mit?)
7. Wir beten (zuerst jede/r ein kurzes Gebet, dann alle gemeinsam, evtl. auch ein Lied).  
Die Gruppe umfasst fünf bis sieben Personen. Die Dauer beträgt ca. 75 Minuten. Der Rhythmus ist am besten 14-tätig. Die Leiterfunktion kann öfter wechseln.

*Methode Bludesch, Vorarlberg – fünf Fragen nach dem Inhalt des Bibeltextes:*

- Gebet
- Gewählte Stelle laut und langsam vorlesen; alle anderen hören zu.
- Persönliche schriftliche Erarbeitung der Bibelstelle anhand folgender fünf Fragen (in Stille):
  1. Was ist die zentrale Aussage? (in einem Satz)
  2. Was verstehe ich nicht?
  3. Welcher Zusammenhänge gibt es? (mit der vorausgehenden/folgenden Stelle; Parallelstellen; ähnliche Themen)
  4. Was gefällt mir bzw. womit bin ich nicht einverstanden?
  5. Was kann ich (können wir) konkret tun?  
– Austausch reihum zu jeder Frage
- Meditationsbild (Stille wenige Minuten)
- Gebet oder Lied

## **Veranstaltungen im Jahr der Bibel 2003 in der Erzdiözese Salzburg**

### **Bibelausstellung „Bibelwelt – die Bibel mit allen Sinnen erleben“**

In vielen Pfarren der Erzdiözese Salzburg geplante Veranstaltungen

Informationen: [www.kirchen.net/bibeljahr](http://www.kirchen.net/bibeljahr), oder über Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg, Kapitelplatz 2, 5020 Salzburg, Tel. 0662/8047-2071 bzw. [bibelreferat@kirchen.net](mailto:bibelreferat@kirchen.net)

### **„Zelt des Wortes“**

Menschen sollen sich für ein halbes Jahr mit der Bibel auf eine „Reise“ begeben. Sie bekommen ein Bibelreise-Tagebuch sowie wöchentlich eine Bibelstelle zugesandt. Ziel ist, möglichst viele Menschen mit der Bibel bekannt zu machen. Es ist eine Initiative der im Ökumenischen Arbeitskreis Salzburg vertretenen Kirchen.

Anmeldung: Erzb. Seelsorgeamt, Kapitelplatz 2,  
Postfach 62, 5010 Salzburg,  
Tel. 0662/8047-2066 oder [www.bibelreise.at](http://www.bibelreise.at)

### **Bibelfest zum Abschluss der Bibelreise „Zelt des Wortes“ am 27. 9. 2003**

rund um den Salzburger Dom, 10 bis 16 Uhr. Geboten werden vielfältige Möglichkeiten, die Bibel zu erleben, Abschlussgottesdienst und Orgelmeditation im Dom. Gemeinsame Veranstaltung des Seelsorgeamtes und der Kath. Aktion.

**Studentag „Geh deinen Weg“ am Samstag, 12. April 2003**  
im Bildungshaus St. Virgil/Salzburg, Referent: Dr. Oskar Dangl, Prof. für Altes Testament, Wien. Im Mittelpunkt steht ein Ausschnitt aus der Elijageschichte (1 Kön 19).

Anmeldung: bis 5. April im Erzb. Seelsorgeamt,  
Kapitelplatz 2, 5010 Salzburg,  
0662/8047-2066.

### **Ausbildung für Bibelleiter – Einführung in das Alte Testament**

im Oberpinzgau, Beginn 5. April 2003 in Mittersill, Dauer 6 Monate.

Anmeldung: Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg,  
Kapitelplatz 2, 5020 Salzburg,  
Tel. 0662/8047-2071 bzw.  
[bibelreferat@kirchen.net](mailto:bibelreferat@kirchen.net)

### **„Die lange Nacht der Bibel“ am 16./17. Mai 2003**

Informationen: Erzb. Seelsorgeamt, Kapitelplatz 2,  
Postfach 62, 5010 Salzburg,  
Tel. 0662/8047-2066

### **Bibeltagung „Methoden der Bibelarbeit“, 7.–9. Juli 2003**

im Bildungshaus St. Virgil. Referentin: Dr. Eleonore Reuter,  
Bibelreferentin in der Diözese Osnabrück.

Anmeldung: Bildungshaus St. Virgil, Tel. 0662/65901 bzw.  
[office@virgil.salzburg.at](mailto:office@virgil.salzburg.at)

### **Ökumenische Bibelausstellung, 7.–31. 11. 2003**

in der Neuen Residenz, Max Gandolf-Bibliothek  
mit Begleitveranstaltungen (Bibelreferat, Universität, evangelische Kirche)

### **Weitere Veranstaltungen**

unter [www.kirchen.net/bibeljahr](http://www.kirchen.net/bibeljahr)  
oder [www.kirchn.net/ka/bildung](http://www.kirchn.net/ka/bildung) unter: Veranstaltung suchen

### **Die Bibel zum Hören auf 100 CDs**

Die Firma Insignia bietet die Einheitsübersetzung auf 100 CDs

als Hörbibel an. In Kooperation mit der Zentrale der Raiffeisenbank und den örtlichen Raiffeisenbanken sowie weiterer Sponsoren soll für jede Pfarre ein möglichst kostengünstiges Exemplar zur Verfügung gestellt werden. Weitere Informationen folgen.

Information: INSIGNIA, Innrain 56/II, 6020 Innsbruck,  
Bibelhotline: 0664/200 44 89

**Erzb. Ordinariat**  
Salzburg, 10. Februar 2003

**Dr. Hansjörg Hofer**  
Ordinariatskanzler

**Dr. Hans Reißmeier**  
Generalvikar

---

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Erzb. Ordinariat Salzburg  
Schriftleitung: MMag. Albert Thaddäus Esterbauer-P.  
Hersteller: Druckerei der Erzdiözese Salzburg  
Alle: Kapitelplatz 2, A-5020 Salzburg  
Satz: Werbegrafik Mühlbacher, A-5082 Grödig  
<http://www.kirchen.net>  
Herstellungsart: Salzburg



# Verordnungsblatt der Erzdiözese Salzburg

86. Band  
Verordnungen des Jahres 2003

**Salzburg 2003**

Eigenverlag des Erzbischöflichen Ordinariates  
hergestellt in der Druckerei der Erzdiözese Salzburg

# S a c h v e r z e i c h n i s

(Die Zahlen bedeuten die Seiten)

## A

- Admissio 2003 10
- Adventeinläuten in der Stadt Salzburg 133
- Ahnenforschung: Einsichtsgenehmigung 145
- Akolythendienst, Beauftragung 2003 9
- Allgemeiner Römischer Kalender – Ergänzungen 139
- Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz – Hinweis 66, 126
- Anhang 2003 zur Kirchenbeitragsordnung 45, 48
- Aufnahme unter die Kandidaten für den Diakonat und den Presbyterat 2003 10
- Ausbildung zur Religionslehrerin / zum Religionslehrer an Volks- und Haupt-schulen, Ausschreibung 61
- Ausschreibung freier Stellen 68, 79

## B

- Beauftragung zum Akolythendienst 2003 9
- Beauftragung zum Lektorendienst 2003 9
- Befähigung für pastorale Leitungsaufgaben: Ausschreibung 9
- Begräbnisordnung für die Stadt Salzburg – Ergänzung 60
- Besoldungsordnung für den Klerus ab 1. 1. 2004 141
- Bethlehem-Schwestern: Errichtungsdekret: Monastische Ordensfamilie von Bethlehem, der Aufnahme Mariens in den Himmel und des Heiligen Bruno 59
- Bischöfe, Nennung im Hochgebet 49
- Bischöfliche Visitation: Neue Visitationsordnung 126
- Bischöfliche Visitationsen 2
- Bruder in Not – Durchführungshinweise 131
- Bruder in Not – Hirtenwort 128

## C

- Chrisam-Messe 54

## D

- Decretum generale bezüglich Diözesankurie 42
- Decretum generale für Priesterrat, Pastoralrat, diözesane Kommissionen 42
- Diakonenweihe 2003 10
- Diözesankommission für Kirchenmusik, Statuten 98
- Diözesankurie, Decretum generale 42
- Direktorium über die Volksfrömmigkeit und die Liturgie der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung – Hinweis 114

## E

- Ecclesia de Eucharistia, Enzyklika von Johannes Paul II. – Hinweis** 86  
**Ecclesia in Europa, Nachsynodales Schreiben von**  
  **Johannes Paul II. – Hinweis** 98  
**Ehrungen, Kirchenmusikalische, Statuten** 106  
**Einführungskurs für a.o. Kommunionhelfer/innen** 7  
**Enzyklika „Ecclesia de Eucharistia“ von Johannes Paul II. – Hinweis** 86  
**Errichtungsdekret: Monastische Ordensfamilie von Betlehem, der Aufnahme**  
  **Mariens in den Himmel und des Heiligen Bruno** 59  
**Erwachsenenfirmung** 7  
**Erwachsenenfirmung 2004: Firmvorbereitung** 145  
**Erzbischof Kothgasser, Amtseinführung, Ansprache von**  
  **Alterzbischof Dr. Georg Eder** 27  
**Erzbischof Kothgasser, Amtseinführung, Begrüßung der feiernden Gemeinde** 25  
**Erzbischof Kothgasser, Amtseinführung, Begrüßung durch Domdechant**  
  **Ap. Protonotar Dr. Neuhardt** 24  
**Erzbischof Kothgasser, Amtseinführung, Dankesworte von**  
  **Erzbischof Kothgasser** 38  
**Erzbischof Kothgasser, Amtseinführung, Festgottesdienst** 21  
**Erzbischof Kothgasser, Amtseinführung, Grußwort von**  
  **Bürgermeister Heinz Schaden** 33  
**Erzbischof Kothgasser, Amtseinführung, Grußwort von**  
  **Landeshauptmann Dr. Franz Schausberger** 36  
**Erzbischof Kothgasser, Amtseinführung, Grußwort von**  
  **Superintendentin Mag. Luise Müller** 35  
**Erzbischof Kothgasser, Amtseinführung, Predigt von Erzbischof Kothgasser** 28  
**Erzbischof Kothgasser, Amtseinführung, Teilnehmer/innen** 21  
**Erzbischof Kothgasser, Amtseinführung, Worte des Domdechanten vor Ablegung**  
  **des Homagium** 25  
**Erzbischof Kothgasser, Apostolisches Schreiben zur Ernennung** 15  
**Erzbischof Kothgasser, Bischofswappen und Wahlspruch** 18  
**Erzbischof Kothgasser, Lebenslauf** 17  
**Erzbischof Kothgasser, Protokoll über die kanonische Besitzergreifung** 20  
**Europa: Österreichische Bischöfe: Versöhnte Nachbarschaft im**  
  **Herzen Europas – Hinweis** 58

## F

- Fachinspektor Religion, Ausschreibung** 80  
**Firmungen** 3, 48, 60  
**Firmungen im Dom** 6

## G

- Gehaltsschema Laienangestellte ab 1. 1. 2004** 143  
**Geistliche Berufungen: Botschaft von Papst Johannes Paul II.**  
  **zum Weltgebetstag – Hinweis** 66

## H

- Habemus Pastorem 15, 55  
 Haushaltplan 2004, Eingaben 67  
 Heilige Öle, Abholung 54  
**Hirtenbrief der Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs zum Sonntag der Weltkirche** 115  
**Hirtenwort zur Aktion „Sei so frei / Bruder in Not“** 128  
 Hochgebet, Nennung der Bischöfe 49  
**Homosexuelle Personen, Kongregation für die Glaubenslehre: Erwägungen zu den Entwürfen einer rechtlichen Anerkennung der Lebensgemeinschaften – Hinweis** 114

## I

- Indexzahlen 2002** 49  
**Inspektionsbereiche röm.-kath. Religion – Neuzuteilung** 117  
**Instruktion „Der Priester, Hirte und Leiter der Pfarrgemeinde“ – Hinweis** 2

## J

- Johannes Paul II.: Enzyklika „Ecclesia de Eucharistia“ – Hinweis** 86  
**Johannes Paul II.: Nachsynodales Schreiben „Ecclesia in Europa“ – Hinweis** 98  
**Jungschar: Kenntnisnahme der Statuten des Vereines** 87

## K

- Kalender, Allgemeiner Römischer – Ergänzungen** 139  
**Katholiken und Politik: Kongregation für die Glaubenslehre: Lehrmäßige Note zu einigen Fragen über den Einsatz und das Verhalten der Katholiken im politischen Leben – Hinweis** 58  
**Katholische Jungschar: Kenntnisnahme der Statuten des Vereines** 87  
**Kirchenaustritt: Meldungen des Magistrates Salzburg** 106  
**Kirchenbeitrag, Leitbild – Hinweis** 66  
**Kirchenbeitragsordnung, Anhang 2003** 45, 48  
**Kirchenmusik, Diözesankommission, Statuten** 98  
**Kirchenmusikalische Ehrungen, Statuten** 106  
**Kommissionen, diözesane, Decretum generale** 42  
**Kommunionhelfer/innen, Einführungskurs für a.o.** 7  
**Kommunionspender/innen, Einführungskurs** 77  
**Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung: Direktorium über die Volksfrömmigkeit und die Liturgie – Hinweis** 114  
**Kongregation für den Klerus: Instruktion „Der Priester, Hirte und Leiter der Pfarrgemeinde“ – Hinweis** 2  
**Kongregation für die Glaubenslehre: Erwägungen zu den Entwürfen einer rechtlichen Anerkennung der Lebensgemeinschaften zwischen homosexuellen Personen – Hinweis** 114

- Kongregation für die Glaubenslehre: Lehrmäßige Note zu einigen Fragen über den Einsatz und das Verhalten der Katholiken im politischen Leben – Hinweis** 58
- Kothgasser Dr. Alois SDB**, Amtseinführung, Ansprache von Alterzbischof Dr. Georg Eder 27
- Kothgasser Dr. Alois SDB**, Amtseinführung, Begrüßung der feiernden Gemeinde 25
- Kothgasser Dr. Alois SDB**, Amtseinführung, Begrüßung durch Domdechant Ap. Protonotar Dr. Neuhardt 24
- Kothgasser Dr. Alois SDB**, Amtseinführung, Dankesworte von Erzbischof Kothgasser 38
- Kothgasser Dr. Alois SDB**, Amtseinführung, Festgottesdienst 21
- Kothgasser Dr. Alois SDB**, Amtseinführung, Festgottesdienst, Teilnehmer/innen 21
- Kothgasser Dr. Alois SDB**, Amtseinführung, Grußwort von Bürgermeister Heinz Schaden 33
- Kothgasser Dr. Alois SDB**, Amtseinführung, Grußwort von Landeshauptmann Dr. Franz Schausberger 36
- Kothgasser Dr. Alois SDB**, Amtseinführung, Grußwort von Superintendentin Mag. Luise Müller 35
- Kothgasser Dr. Alois SDB**, Amtseinführung, Predigt von Erzbischof Kothgasser 28
- Kothgasser Dr. Alois SDB**, Amtseinführung, Worte des Domdechanten vor Ablegung des Homagium 25
- Kothgasser Dr. Alois SDB**, Apostolisches Schreiben zur Ernennung 15
- Kothgasser Dr. Alois SDB**, Bischofswappen und Wahlspruch 18
- Kothgasser Dr. Alois SDB**, Lebenslauf 17
- Kothgasser Dr. Alois SDB**, neuer Erzbischof 15
- Kothgasser Dr. Alois SDB**, Protokoll über die kanonische Besitzergreifung 20

## L

- Leitbild Kirchenbeitrag – Hinweis** 66
- Lektorendienst, Beauftragung 2003** 9
- Lichtreiche Geheimnisse des Rosenkranzes** 50, 55
- Liturgie im Fernkurs** 54, 108
- Liturgie: Allgemeiner Römischer Kalender – Ergänzungen** 139

## M

- Matrikeneinsicht für Ahnenforschung** 145
- Mesnergemeinschaft der Erzdiözese, Richtlinien** 74
- Mietzins im Pfarrhof für Pastoralassistent/innen** 144
- Missionswerk der Montfortaner Patres – Bestätigung der Satzungen des Vereins** 132
- MIVA: Christophorus Aktion 2003** 79
- Montfortaner Patres – Bestätigung der Satzungen des Vereins** 132

## N

**Nachsynodales Schreiben „Ecclesia in Europa“ von Johannes Paul II. – Hinweis** 98

## O

**Ökumene-Kommission: Verlängerung der Funktionsperiode** 11

**Öle, heilige, Abholung** 54

**Österreichische Bischöfe: Versöhnte Nachbarschaft im Herzen Europas – Hinweis** 58

## P

**Pastoralassistent/innen, Mietzins im Pfarrhof** 144

**Pastorale Dienste – Ausschreibung freier Stellen** 68, 79

**Pastoralrat, Decretum generale** 42

**Pastoraltag März 2003** 50

**Pensionierung, Ansuchen** 144

**Pfarrausschreibung** 61

**Pfarrbefähigung: Ausschreibung** 9

**Pius X.-Bruderschaft: Ungültigkeit von Trauungen** 144

**Politisches Leben, Kongregation für die Glaubenslehre: Lehrmäßige Note zu einigen Fragen über den Einsatz und das Verhalten der Katholiken – Hinweis** 58

**Priester, Hirte und Leiter der Pfarrgemeinde – Instruktion der Kongregation für den Klerus: – Hinweis** 2

**Priesterrat, Decretum generale** 42

**Priesterweihe 2003** 10

## R

**Redaktionsschluss Verordnungsblatt August 2003** 89

**Religionsinspektor/in, Ausschreibung** 80

**Religionslehrerin / zum Religionslehrer an Volks- und Hauptschulen, Ausbildung, Ausschreibung** 61

**Religionsunterricht – Anzahl der Wochenstunden** 77

**Religionsunterricht, Inspektion – Neuzuteilung** 117

**Rosenkranz: lichtreiche Geheimnisse** 50, 55

## S

**Schwesternschaft vom Hl. Kreuz – kanonische Niederlassung** 76

**Schwesternschaft vom Hl. Kreuz – staatliche Rechtspersönlichkeit** 76

**Sei so frei / Bruder in Not – Durchführungshinweise** 131

**Sei so frei / Bruder in Not – Hirtenwort** 128

**Sonntag der Weltkirche – Hirtenbrief** 115

**Soziale Kommunikationsmittel: Botschaft von Papst Johannes Paul II. zum Welttag – Hinweis** 66

**Statuten: Diözesankommission für Kirchenmusik** 98  
**Statuten: Kirchenmusikalische Ehrungen** 106  
**Stol- und Begräbnisordnung für die Stadt Salzburg – Ergänzung** 60

## T

**Tag des Straßenverkehrs** 79  
**Telefonseelsorge – Information** 78  
**Tiroler Landesfeiertag am 15. August** 88  
**Trauungen vor einem Priester der Pius X.-Bruderschaft, ungültig** 144

## U

**Urlauberseelsorge auf den ostfriesischen Inseln** 118  
**Urlaubsvertretungen** 44, 55

## V

**Veränderungswünsche, Ansuchen** 144  
**Verordnungsblatt 2002, Binden des Jahresbandes** 8  
**Visitationen, bischöfliche** 2  
**Visitationsordnung für die bischöfliche Visitation** 126  
**Volksfrömmigkeit und Liturgie, Direktorium – Hinweis** 114

## W

**Weihen 2003** 10  
**Weltgebetstag um geistliche Berufungen: Botschaft von Papst Johannes Paul II. – Hinweis** 66  
**Weltmissionssonntag – Hirtenbrief** 115  
**Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel: Botschaft von Papst Johannes Paul II. – Hinweis** 66

# P e r s o n e n v e r z e i c h n i s

## A

- Aberger Birgit ..... 51, 91  
 Achrainner Katharina ..... 91  
 Aichinger Sr. Bernadette OSB ..... 91  
 Angermair Franz ..... 146  
 Appesbacher Dr. Matthäus ..... 50  
 Außermaier Dr. Josef ..... 133

## B

- Bachler Franz OSB † ..... 70  
 Bachler Mag. P. Winfried OSB ..... 90, 119  
 Bamberger Josef ..... 146  
 Becker P. Bruno OSB ..... 89  
 Bergner Thomas ..... 92  
 Binder Josef ..... 101  
 Binggl Ignaz ..... 101  
 Brandstetter Bettina ..... 51  
 Branner Peter ..... 120  
 Braun Mag. Peter ..... 120  
 Buchner Martin † ..... 51  
 Burian Anton ..... 9, 62, 134  
 Burian Marianne ..... 119

## C

- Cavaliere DDr. Luigi ..... 56  
 Commandeur P. Piet MSC ..... 92, 123  
 Conrad P. Sven FSSP ..... 120  
 Cöppicus-Röttger  
     Mag. Frank ..... 62, 81, 90

## D

- Danner Dr. Markus ..... 146  
 Darmann Mag. Gerhard ..... 10  
 de Wolff Sr. Vera Marie OSU ..... 63  
 Derschmidt Dr. Luitgard ..... 120  
 Dialer Alois ..... 134  
 Djundja Dr. Stephan ..... 133  
 Drechsler Afra ..... 133

## E

- Eberl Gertrude ..... 51  
 Eder MMag. P. Petrus ..... 51  
 Edlinger Ulrike ..... 109  
 Ehrensberger Mag. Christian ..... 92  
 Eisenmann Leopold E. ..... 119  
 Ellenhuber Mag. Johann ..... 51  
 Eller Mag. Susanne ..... 109  
 Eller P. Burkhard OSB † ..... 70  
 Erber Mag. Nikolaus ..... 81, 119  
 Erhabter Josef ..... 69, 146  
 Esterbauer-P. MMag.  
     Albert Thaddäus ..... 9  
 Esterbauer-Peiskammer  
     MMag. Birgit ..... 82, 91, 133

## F

- Fallbacher Markus ..... 10  
 Frühauf Roland ..... 9, 70  
 Fuchs Mag. Josef Hermann ..... 89, 101  
 Fuetsch Br. Maximilian OFM ..... 10

## G

- Ganitzer Ambros Peter ..... 9, 70  
 Gatsch Margariata ..... 133  
 Gfrerer Josef ..... 9, 62, 134  
 Giglmaier Johann ..... 63, 92  
 Giglmayr Mag. Tobias ..... 89, 146  
 Glück Gerhard ..... 82, 108, 109  
 Gmachl-Aher  
     MMag. Christoph ..... 10, 90, 108  
 Grabner Mag. Angela ..... 91  
 Gradwohl Mag. Jürgen ..... 90  
 Grenzel Gottfried ..... 69  
 Griefnér Ernst ..... 92, 110, 123  
 Gruber Georg ..... 109  
 Gruber Monika ..... 91  
 Guggenberger Ing. Helmut ..... 120  
 Gumpenberger Maria ..... 82  
 Gurtner Michael ..... 69

**H**

Haas Mag. Josef .....	90
Haertl Dipl.-Ing. Wilfried .....	120
Hager Mag. Georg .....	119
Hager P. Johann SVD .....	90
Haider Sr. Martina .....	101
Hammerl Thomas .....	108
Hammerschmid-Rücker Mag. Wolfgang .....	120
Hartmann P. Ewald .....	119
Haunspurger Margit .....	82
Hauser Elisabeth † .....	120
Hechl Angelika .....	120
Helminger Christa .....	119
Helminger Elisabeth .....	69
Hinterseer Georg .....	120
Hintersteiner Josef † .....	56
Hofbauer Mag. Jakob Friedrich .....	82
Hofbauer-Binder Mag. Gabriele .....	109
Holotik Dr. Gerhard .....	51
Hornykwycz bacc. Nicolaj .....	133
Horwath Mag. Hans .....	109
Hötzer Albert .....	51
Hrastnik Mag. P. Thomas OFM .....	69, 108
Hutter Josef .....	134

**J**

Jäger Josef .....	109
Jäger Mag. Günther .....	10
Jakober Andreas M. ....	89
Janjic P.Vjenceslav .....	62
Jell Erich .....	92, 110

**K**

Kahr Mag. Peter Paul .....	51, 90
Karner Emil † .....	92, 123, 134
Katinsky Egon .....	51
Kaufmann Johann .....	93
Kerschbaum Mag. Roland .....	81
Kiederer Margit .....	101
Klaushofer Erwin .....	9, 70
Klotz Roman .....	9, 62, 134
Köchel Maria .....	92

Koller Benjamin .....	119
König Sr. Rosa .....	91
Koppler Reinhard .....	133
Kotulan Josef .....	134
Kothgasser Dr. Alois SDB .....	15–40
Kothgasser Dr. Alois SDB – Lebenslauf .....	17
Krisch Marianne .....	109
Krték Mag. Martina .....	91
Kurz Mag. Johann .....	89

**L**

Lachmayer Theresia .....	109
Laireiter Dr. Gottfried .....	119
Lammer Mag. Imma .....	91
Laun Dr. Andreas OSFS .....	50
Lebesmühlbacher Ing. Stefan .....	91
Lederer Petra .....	92
Leidenfrost Mag. Elisabeth .....	56
Leisinger Mag. Andrea .....	51
Leisinger-Klausner Mag. Nikolaus .....	91
Leitner Mag. Gustav .....	146
Lemke Mag. Marco .....	91
Lewinski P. Christoph SAC .....	133
Lidicky Josef .....	101
Lischke Sr. Elisabeth s.a. ....	109
Luger Mag. Max .....	91
Lusak Mag. Franz .....	89

**M**

Mairhofer Mag. Theodor .....	89, 119, 134
Majewski Stanislaw .....	146
Malessa Mag. Artur SAC .....	10
Manzl Sebastian .....	146
Mattel Mag. Harald .....	90
Mayer Erwin .....	69
Mitterwallner Mag. Martin .....	92
Moser Mag. Margit .....	133
Mowinski Joachim .....	92
Müller Dr. Wolfgang .....	120

**N**

Nake Dr. Michael .....	120
Neumayer Dr. Johann .....	92
Neumayer Mag. Erwin .....	119

**O**

- Oberascher Mag. Matthias ..... 133  
 Oberauner Anna Maria ..... 108  
 Ostrzolek Henryk CM ..... 92

**P**

- Palfy Dr. Martin ..... 120  
 Pejcic Mag. Djuka ..... 9, 10  
 Perkovic P. Antun ..... 119  
 Peschke Wolfgang ..... 90  
 Pfab P. Franz ..... 119  
 Pirchmoser Renate ..... 92  
 Plathottathil P. Abraham Joy SVD ..... 51  
 Pöhacker Mag. Gabriele ..... 92  
 Pointl Franz † ..... 92, 109  
 Pritz Mag. Michael ..... 89  
 Prodinger Manfred ..... 9, 62, 134  
 Proßegger Mag. Hans-Peter ..... 90

**R**

- Rainer Mag. Johann ..... 89  
 Ramsauer Mag. Christoph ..... 91  
 Rasinger Mag. Susanne ..... 82  
 Reichel Karin ..... 109  
 Reißmeier Dr. Johann ..... 50  
 Renzl Birgit ..... 92  
 Resch Sr. Emmanuela ..... 101  
 Riedmann Barbara ..... 109  
 Rinner Barbara ..... 120  
 Röck P. Benedikt OSB ..... 82  
 Roßkopf Dipl.Theol. Christina ..... 92  
 Rumpf Margarethe ..... 109  
 Rupert Luise ..... 120  
 Rupert Mag. Harald ..... 133  
 Rupnik Dr. Johannes † ..... 82

**S**

- Sallinger-Leidenfrost  
   Mag. Elisabeth ..... 56  
 Salvenmoser Mag. Richard ..... 91  
 Sampl Rosina ..... 109  
 Schaidreiter Mag. Gerhard ..... 82  
 Schausberger Johann ..... 81  
 Schiefer Alois ..... 101  
 Schindeler Mag. Eugen ..... 51  
 Schmidt Adelheid ..... 133

- Schmidt Sr. Regina ..... 69  
 Schmitzberger Mag. Johann ..... 89  
 Schmözl Dr. P.Franz Martin OP † ..... 56  
 Schober Mag. Christian ..... 10  
 Schöch Dr. P. Nikolaus OFM ..... 119  
 Schreilechner Mag. Christian ..... 89  
 Schreiner P. Josef ..... 90  
 Schrems Mag. Martin ..... 92  
 Schröder Franz ..... 69  
 Schumacher P. Jochen FSSP ..... 120  
 Schwager Mag. Peter ..... 101  
 Schwantner Mag. Anita ..... 91, 109  
 Schwarzenauer Mag. Richard ..... 119  
 Schwarzenberger  
   Mag. P. Georg OSB ..... 90  
 Schwarzmann Gustav ..... 120, 133  
 Schweiger Dr. Fritz ..... 120  
 Schwertmann Theodor ..... 146  
 Seidl Johanna ..... 119  
 Signitzer Mag. Hermann ..... 91  
 Signitzer Mag. Marrina ..... 91  
 Slavicek Katharina ..... 133  
 Stacheder P.Emmeram OFM ..... 70, 108  
 Stemberger Anneliese ..... 109  
 Stemberger Maria ..... 119  
 Stockmaier Wolfgang ..... 81  
 Strobl Ingrid ..... 51  
 Surre Veronika ..... 119

**T**

- Tanasa Catalin-Iliuta ..... 9, 70  
 Thaler Dr. Manfred ..... 89  
 Toferer Mag. Rupert ..... 90  
 Trausnitz Dr. Johann ..... 146  
 Treschnitzer Mag. Gabriele ..... 51  
 Tschische Sr. Margaretha CSSE ..... 91

**U**

- Uthe Friedrich † ..... 146

**V**

- Vavrovsky Dr. Hans-Walter ..... 120, 133  
 Viehhauser Josef ..... 146  
 Viehhauser Mag. Gerhard ..... 133  
 Vogl Johann † ..... 70  
 Voithofer-Knapp Herbert ..... 109

**W**

Wallisch Eva-Maria .....	92
Wallner Dr. Hans-Peter ...	10, 62, 134
Walz Dr. Frank .....	10
Wangler Siegfried .....	146
Wenninger Mag. Franz .....	90
Weyringer Richard ...	10, 62, 133, 134
Wiedemair Dr. Martin .....	120
Wimböck P. Fritz CPPS .....	90
Windinger Annemarie .....	108
Winter Matthias .....	11, 52
Witzmann Doris .....	120
Wörter Mag. Barbara .....	133

**Y**

Yombo lic. Gervais Protails .....	133
-----------------------------------	-----

**Z**

Zach Mag. Virgil .....	90
Zech P. Ferdinand CPPS .....	92
Zeller Siliva .....	109

**Erzb. Ordinariat  
Salzburg, 10. Jänner 2004**

**Dr. Hansjörg Hofer**  
Ordinariatskanzler

**Dr. Johann Reißmeier**  
Generalvikar

---

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Erzb. Ordinariat Salzburg  
Schriftleitung: MMag. Albert Thaddäus Esterbauer-P.  
Hersteller: Druckerei der Erzdiözese Salzburg  
Alle: Kapitelplatz 2, A-5020 Salzburg  
Satz: Werbegrafik Mühlbacher, A-5082 Grödig  
Erzdiözese im Internet: [www.kirchen.net](http://www.kirchen.net)  
Herstellungsart: Salzburg